General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Bergisch-Märkische Zeitung
Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen ....1 mm Höhe (22 mm breit) 15 RPfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen .....1 mm Höhe (72 mm breit) 80 RPfg. } Preisliste Nr. 9
Familien-Anzeigen und Stellengesuche .....1 mm Höhe (22 mm breit) 11 RPfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberf.

Verlag W. Girardet Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei Haus, halbmonatlich RMk. 0.95, monatlich RMk. 1.90 einschließlich Botenlohn. — Durch die Post monatlich RMk. 1.90 einschließlich 21 RPfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 RPfg. Bestellgeld
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/50 — Fernsprech-Sammel-Nr. 21701
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 — Fernsprech-Sammel-Nr. 57768

Nr. 79 — 56. Jahrgang | Samstag/Sonntag 4./5. April 1942 | Einzelpreis 15 Pfg.

100 000 Sowjetgefangene in drei Monaten

2720 Flugzeuge, 2167 Panzer und 2519 Geschütze im gleichen Zeitraum vernichtet

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 4. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezgebiet und im mittleren Abschnitt der Ostfront führten die Sowjets vereinzelte Angriffe. Sie wurden unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. Eigene Angriffsunternehmungen waren erfolgreich.

Im nördlichen Frontabschnitt stärkere Kampftätigkeit. Allein im Abschnitt eines Armeekorps wurden 15 feindliche Panzer vernichtet.

Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen militärische Anlagen in Murmansk mit starker Wirkung an; im Hafen wurde ein Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt.

Die Sturmgeschützabteilung 197 hat seit Beginn des Ostfeldzuges 200 feindliche Panzer abgeschossen.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres erlitten die Sowjets bei ihren erfolglosen Versuchen, die deutsche Ostfront ins Wanken zu bringen, sowie bei deutschen Angriffsunternehmungen schwerste Verluste an Menschen und Material. Neben besonders hohen Ausfällen an Toten verlor der Feind vom 1. Januar bis 31. März 1942

104 128 Gefangene
2 167 Panzer und
2 519 Geschütze.

Die sowjetischen Luftstreitkräfte verloren während der gleichen Zeit:

1765 Flugzeuge in Luftkämpfen
250 Flugzeuge durch Flakartillerie
595 Flugzeuge durch Zerstörung am Boden und
110 Flugzeuge, die durch Verbände des Heeres abgeschossen wurden.

Englischer Luftangriff auf Brügge

Brüssel, 4. April. Nach dem Vorbild ihres ruhmvollen Angriffs auf den mittelalterlichen Stadtkern von Lübeck haben die Engländer in den letzten Tagen auch die Stadt Brügge, eine Perle mittelalterlicher Größe und Baukunst, mit Bomben beworfen. Bei diesem Angriff wurde insbesondere eine Schule zerstört. Dabei wurden zwei Ordensschwestern und acht Kinder getötet.

Ritterkreuz für einen Schlachtflieger

Berlin, 3. April. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschalls Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Christl, Gruppenkommandeur in einem Zerstörergeschwader.

Hauptmann Georg Christl, am 3. Oktober 1913 in Pfaffenberg geboren, hat an den Kämpfen in Nordafrika als Schlachtflieger durch den heldenhaften Einsatz seiner Person entscheidenden Anteil. Er war bei dem Vormarsch in Libyen der erste deutsche Flieger, der auf dem Flugplatz Derna landete, während die Bodenkämpfe noch im Gange waren. In zahlreichen kühnen Schlachtflügen hat er sieben Panzer, 40 Lastkraftwagen und 10 Tankwagen zerstört sowie drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Berlin, 3. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Conrad Heuß, Bataillonsführer in einem Infanterie-Regiment, und an Oberleutnant Peter Nebel, Batteriechef in einer Sturmgeschützabteilung.

Geringere Kampftätigkeit auf der Karelischen Landenge

Helsinki, 4. April. Finnischer Heeresbericht vom 3. April. Die Kampftätigkeit auf der Karelischen Landenge war im allgemeinen gering. Ein feindlicher Spähtrupp wurde bis auf einen einzigen Mann vernichtet. Unsere eigenen Spähtrupps sind wieder in die feindlichen Stellungen eingedrungen, wobei einer unserer Offizier-Spähtrupps unter anderem einen Wohnbunker zerstörte und die Besatzung in Stärke eines halben Zuges vernichtete. Ein anderer Spähtrupp sprengte ein Haus, das als militärische Unterkunft diente, und vernichtete dabei gleichzeitig eine feindliche Gruppe. Unsere Artillerie hat auf der Aunus-Landenge Volltreffer in feindlichen Unterkunftsplätzen sowie in einem Zug erzielt, der beschädigt auf der Strecke liegen blieb. Unsere Panzer-Abwehr brachte mehrere Treffer in Schießscharten feindlicher Kampfbunker und in Maschinengewehr-Nestern an. Einer unserer Spähtrupps drang in die feindlichen Stellungen ein und vernichtete dort ein betoniertes Widerstandsnest des Feindes. Ein ziemlich großer feindlicher Spähtrupp, der über das Eis einen Landungsversuch unternahm, wurde vernichtet.

Am südlichen Teil der Ostfront hat unsere Artillerie den Feind bei der Gruppierung zum Angriff zerschlagen. Unsere Granatwerfer haben den Feind bei Befestigungsarbeiten gestört und ihm bedeutende Verluste beigebracht. Starke gewaltsame Aufklärungsversuche des Feindes an zwei Stellen, die von Artillerie und Granatwerfern unterstützt waren, wurden abgewiesen. Der Feind ließ gegen fünfzig Gefallene zurück. Die eigenen Verluste waren ein Gefallener und drei Verwundete. Am nördlichen Teil der Ostfront zersprengte unsere Artillerie eine feindliche Abteilung.

Die Schiffsraum-Not der Gegner

Italienische Betrachtungen zu den letzten Versenkungsziffern

WG. Rom, 4. April. (Eig. Bericht.) Ausgehend von den neuesten amtlichen deutschen Versenkungsziffern stellt ein Marine-Mitarbeiter des „Popolo di Roma" fest, daß bei einem Anhalten des bisherigen Monatsdurchschnitts die Schiffsversenkungen für die britischen Ueberseefronten und für England selbst bereits in den nächsten Monaten so fühlbar werden dürften, daß der Krieg gegen die anglo-amerikanische Versorgungswirtschaft zu entscheidendsten Entwicklungen führen könne. Der amerikanische Bedarf an Handelsschiffsraum betrage, nach den statistisch belegten Erfahrungen aus dem Jahre 1918, unter Berücksichtigung selbst der äußersten Einschränkungen, immer noch 13.5 Millionen BRT. Ein weiteres Zusammenschrumpfen unter dieses niedrigste, gerade noch tragbare Minimum, würde nur die Ausblutung der britischen Industrie und des britischen Volks bedeuten, deren Versorgung dann nicht mehr aufrechterhalten werden könne. Nachdem von Deutschland, Italien und Japan bis Ende März insgesamt fast zwanzig Millionen BRT. des anglo-amerikanischen Handelsschiffsraumes versenkt wurden, verfügen London und Washington heute zusammen nur noch über etwas mehr als fünfzehn Millionen BRT.

Abschließend erinnert „Popolo di Roma" an die bekannte Tatsache, daß es schon im letzten Weltkrieg den deutschen U-Booten unter sehr viel schwierigeren militärischen und strategischen Verhältnissen um ein Haar gelang, England in die Knie zu zwingen.

*

Angesichts der Versenkungs-Ziffern besonders des letzten Monats ist es ein billiges Vergnügen, wenn der amerikanische Admiral Land von einer nordamerikanischen „Handelsflotte der Zukunft" träumt, die aus den Vereinigten Staaten die größte seefahrende Nation der Welt machen soll. Admiral Land weiß ganz genau, daß vor diesen Träumen die rauhe Wirklichkeit steht, die täglich ihren Ausdruck in den ansteigenden Versenkungsziffern findet. Infolgedessen fügt er auch ziemlich kleinlaut hinzu, noch sei „die Schlacht nicht gewonnen". Der Mangel an Schiffsraum sei noch immer „tragisch" und es sei möglich, daß die Versenkungsziffern alles überschreiten würden, was man bisher erlebt habe. Er ist sich also doch wohl im klaren über die weitere Entwicklung des Kampfes gegen die englisch-amerikanische Versorgungsschiffahrt. Admiral Land möge die Versicherung entgegennehmen, daß die Versenkungskurve für die USA. und für Großbritannien noch steiler ansteigen wird und daß die Schiffsraumsorgen unserer Gegner in diesem Jahre für sie einen Umfang gewinnen, der noch über das „Tragische" hinausgehen wird.

Die Zerstörungen auf Malta

Rom, 4. April. Eine Reihe von Luftaufnahmen der Aufklärungsflugzeuge zeigen, daß der Hafen von La Valetta auf Malta einen furchtbaren Anblick bietet. An Stelle der Docks, so meldet der Sonderberichterstatter der Stefani, Arsenale und Lagerbestände seien Riesenkrater. Die gesamten Hafen-Anlagen seien fast unbrauchbar geworden. Auch seien der U-Bootliegeplatz, wie auch die Torpedofabriken in der Marsa-Bucht, unbenutzbar. Auf den Flugplätzen von Micabba, Gudia, Halfar und La Venezia seien die Rollfelder zerstört. Auf dem Gelände sähe man eine große Anzahl von Bomben beschädigter Flugzeuge. Die deutschen und italienischen Flugzeuge belegten auch eine Reihe anderer wichtiger Ziele der Insel, darunter auch Flakbatterien, mit Bomben. Die Mannschaften der Flugzeuge stellten ausgedehnte Brände fest.

Opfertod und Auferstehen

„Ostern der Völker ist angebrochen. Die feindliche Welt, die da zusammenstürzt, war reif für den Untergang. Auch von innen her war dieses System angefressen, weil Toren und Verbrecher es errichteten — wider den Willen der ins Joch gezwungenen Völker, wider Sinn und Vernunft, wider die Natur. Nun fordert die Natur ihr ewiges Recht. Dieses Europa, das man in Versailles ins Grab schaufelte, steht auf und will leben. Vergebens wälzten die Hüter des Chaos, der Unterdrückung und der künstlich aufrecht erhaltenen Spannungen und Feindschaften den Stein vor des Grabes Tür und drückten ihr Siegel darauf: der Stein ist zerschlagen. die Siegel sind gesprengt. Europas befreite Sklaven drängen zu den jungen starken Völkern, die ihnen eine neue Ordnung bringen, in der sie nicht vegetieren, sondern leben werden. Heute erleben wir das Oster-Auferstehen der Völker Europas."

*

So schrieben wir vor einem Jahr, als gerade das deutsche Schwert auf dem Balkan zuschlug und den letzten europäischen Herd des britisch-nordamerikanischen Ränkespiels säuberte. Aber die größte Gefahr, die bedrohlich über diesem Europa hing, lag damals noch im Verborgenen, zehn Wochen später erst begann der Kampf gegen den letzten, stärksten Feind dieser sich erneuernden Alten Welt. Seither hat der Krieg sein Gesicht nach Osten gewendet und hat endlich auch den pazifischen Raum erfaßt, wo dieselben Brandstifter, die ihr Flugfeuer in immer neue Striche der europäischen Landmasse warfen, die Ausweitung des Konflikts zum zweiten Weltkrieg verbrachen, in demselben Augenblick aber inne werden mußten, daß die Flammen nicht das Gebiet ihres Gegners, sondern die Pfeiler der eigenen Herrschaft in Asche legten. Das deutsche Volk aber ging nach einem Frühling und Sommer unerhörter Siege durch den härtesten Winter seiner Geschichte, in dem seine tapfere Wehrmacht den wütenden Massenangriffen des europäischen Erzfeindes standhielt — mit einem Heldenmut, der die Kühnheit des großen Vorwärts-Stürmens weit überstrahlt. Der Krieg ist härter geworden, die Prüfung schwerer. Und viele deutsche Männer, die hinauszogen in die unendliche Weite der östlichen Schlachtfelder, hören den Klang der Osterglocken nicht mehr, sie ruhen für immer unter weißen Birkenkreuzen im feindlichen Land, in dem die schmerzerfüllte Trauer deutscher Frauen und Mütter um ihre stillen Gräber schwebt.

*

Und dennoch greift das Besinnen auf die österliche Auferstehungsbotschaft in diesem dritten Kriegsjahr noch tiefer an deutsche Herzen. Denn auch das Ostern der Völker erfüllt sich nur im Opfer der Besten, nur aus ihrem Heldentod wächst sieghaft das neue Leben. Sie starben nicht für ein kleines Ziel, sondern für das höchste, das die Allmacht denen setzt, die in einer großen Zeit leben. Sie sind die heilige Saat, die das Schicksal von uns fordert, und aus ihren Gräbern wächst die neue Zeit. Als ihr Vermächtnis aber haben sie den Lebenden gelassen, weiter zu kämpfen, zu streben und zu schaffen an demselben Werk, für das sie gefallen sind. Es ist immer so gewesen, seit Menschheitsgeschichte geschrieben wird. Keine Befreiung, keine Erneuerung und kein Fortschritt vollzieht sich, wenn nicht die Besten auf die Schanze springen und ihr Schicksal willig auf sich nehmen: Wegbahner des Werdenden zu sein noch im Sterben, Helden im Streit noch in der Nacht des Grabes. Da ist der Opfertod kein Ende, sondern der Anfang des neuen Lebens, durchleuchtet und verklärt von einer tiefen inneren Notwendigkeit, die nur der nicht erkennt, der den Blick nicht von der Bitternis des Einzelschicksals zu lösen vermag und über den Wunden, die der Krieg schlägt, den hohen Sinn des Gesamtgeschehens vergißt, der Bewährung heißt. Auch der Gotteswille der christlichen Lehre gebot, daß des Menschen Sohn am Kreuz litt und den bittersten Tod starb — nur so ließ er Christus sein Werk vollenden und der Wende der Zeit das Tor öffnen. Ostern der Völker fordert denselben Opfertod, von dem uns der Dichter spricht: „Noch köstlicheren Samen bergen wir trauernd in der Erde Schoß — und hoffen, daß er aus den Särgen erblühen wird zu schönerem Los!"

*

Eines nur müssen wir als unumstößliche Zuversicht im Herzen tragen: die Gewißheit, daß es die rechte Sache ist, für die unsere Besten kämpfen und sterben. Wie aber wäre ein Zweifel daran möglich, da uns das große Geschehen selbst täglich immer wieder darauf hinweist, wie notwendig und gerecht unser Kampf ist? Denn was steht denn gegen uns? Im Westen jene Welt, die ihre Völker in der Oede eines immer krasseren Materialismus verkommen ließ und die Güter dieser Erde habsüchtig jenen „Auserlesenen" vorbehielt, die überall, wo sie herrschten, Ungerechtigkeit, Unsicherheit und Feindseligkeit säten, die das Erbe ihrer größeren Väter nur gebrauchten, um die eigenen Taschen noch praller zu füllen — gleichgültig, ob Millionen in die Not der Arbeitslosigkeit und der sozialen Enge gerieten, gleichgültig auch, ob andere Völker, denen die Sicherung der eigenen Existenz und die geschichtlichen Leistungen im edlen Bezirk der Menschheitskultur keine Zeit gelassen hatten, sich am Wettlauf um den Reichtum zu beteiligen, als „Habenichtse" ein unwürdiges, katastrophenbedrohtes Dasein auf allzu engem Raum führen mußten. Und im Osten der Menschheitsfeind selbst, der in seinem Bereich in noch nicht zweieinhalb Dezennien erbarmungslos alles vernichtet und ausgerottet hat, was Glück und Würde, ja, was primitivste menschliche Daseinsgrundlage und einfachste Voraussetzung für Recht und Sitte, schmalste Versorgung mit dem Notwendigsten, geringste Möglichkeit des Fortkommens und der Bildung heißt, und an seine Stelle den nackten Terror, den physischen Tod von Millionen und die Herabwürdigung des Restes zum Tier schlechthin setzte. So sieht die Welt aus, mit der wir im Kampf liegen: ihr Anblick macht die Frage überflüssig, ob dieser Kampf notwendig ist und ob wir dazu berufen sind, ihn zu führen.

*

Wir wissen es: es kann kein Völker-Ostern werden, ehe dieser Kampf nicht siegreich beendet ist. Wir wissen aber auch, daß wir ihn siegreich durchfechten werden. Nicht nur die Lauterkeit der Gesinnung und das edle Ziel, die stärkeren Kräfte der Waffen und der Seelen sind bei uns, sondern auch die der geschichtlichen Entwicklung inne wohnende Notwendigkeit. Unsere Auferstehung als Volk liegt schon hinter uns — und die Opfer, die auch sie erforderte, sind schon gebracht. Nun muß sich, was uns widerfahren ist, bewähren und fortwirken zur Auferstehung der Völker. Dies kostet größere Opfer — und dennoch ist der Weg vor uns so schwer nicht mehr wie der, den wir zurückgelegt haben. Von jenem dunklen November an durch all die Jahre des Kampfes und der Not über 1933 bis hinein in dieses dritte Jahr des zweiten Weltkrieges: fast immer hat mindestens der Vortrupp der Deutschen dem Opfertod ins Auge sehen müssen. Heute richtet er noch einmal an alle die ernste Frage der Bewährung, an die deutschen Männer, die die Waffen führen, und an ihre Frauen und Kinder, Väter und Mütter, von denen er, wenn's sein muß, ihr Liebstes fordert. Ein Volk, das diesen Weg gegangen ist, darf gewiß sein, daß sein Aufstieg zum großen Ostern wird, das seinen Schein nicht nur über das eigene Vaterland, sondern über alle Welt wirft. Die große Klärung, die vollends diese zweieinhalb Jahre des Krieges gebracht haben, und die Tatsache, daß — so sagte der Führer am Heldengedenktag — „die Vorsehung uns auf allen Schlachtfeldern siegreich standhalten ließ, läßt uns aus tiefstem Herzen jenem danken, ohne dessen Schutz und Schirm alle menschliche Kraft, aller Fleiß und jeder Mut vergeblich sein würden". Wir haben zu vollenden, was unter dem sichtbaren Segen der Vorsehung begonnen worden ist und wofür nun viele Söhne Deutschlands den Opfertod gestorben sind. Wir werden es vollenden — so wahr wir an das **deutsche Auferstehen glauben.**

Hans Chr. Meyer.

Roosevelt hält sich schadlos

Rege Tätigkeit in Südamerika

Seine Verluste aller wichtigen Positionen im südwestlichen Pazifik und von annähernd 50 Prozent der US-amerikanischen Tankerflotte allein im westlichen Atlantik konnte Roosevelt lediglich mit der Landung einiger belangloser Truppenverbände in Nordirland beantworten, eine Aktion, der er selbst schwerlich eine besondere kriegswichtige Bedeutung beimessen dürfte. Für diese Ohnmacht im Kampf gegen die Mächte des Dreierpaktes suchte er sich nun um so entschlossener auf der Linie eines wesentlich geringeren Widerstandes zu entschädigen. Neben dem Empire ist es hier vor allem Südamerika, dem seine Absichten gelten.

Beobachtet man die Entwicklung der letzten zweieinhalb Monate seit der Konferenz von Rio in den Beziehungen zwischen Nord- und Südamerika, dann kann man wohl sagen, daß Roosevelt wenigstens hier einen Feldzug zu gewinnen im Begriff ist, der ihn für die übrigen Niederlagen einigermaßen entschädigen soll. Roosevelt ist in dieser Hinsicht über das bei ihm gewohnte Maß hinaus rührig, und es ist eine sehr bezeichnende Tatsache, daß er in außenpolitischen Fragen sich immer stärker nach dem Rat des stellvertretenden Außenministers Sumner Welles, seines Südamerika-Spezialisten, richten soll und nicht mehr so stark wie bisher nach dem Cordell Hulls. Roosevelt unternimmt mancherlei: gegenwärtig tagt in Washington der interamerikanische Verteidigungsausschuß, bei dessen Beratungen Knox, Stimson und Marshall den militärischen Vertretern der südamerikanischen Republiken beizubringen versuchen, was Franklin D. Roosevelt nun im einzelnen eigentlich beabsichtigt. Am 15. April wird in Montevideo, also der Hauptstadt des zuverlässigsten nordamerikanischen Platzhalters in Südamerika, die in Rio beschlossene Militärkommission zusammentreten, die sich ebenfalls mit der Frage der gemeinsamen „Verteidigung der westlichen Hemisphäre" befassen soll. In einer Auflage von mehreren hunderttausend Exemplaren wird seit einiger Zeit die in New York in spanischer Sprache gedruckte Zeitung „La Prensa" in ganz Südamerika vertrieben. Seit vielen Wochen sind nicht Hunderte, sondern Tausende von nordamerikanischen Ingenieuren und Technikern in Brasilien mit dem Bau strategisch wichtiger Flugplätze und anderer militärischer Anlagen beschäftigt; eine landwirtschaftliche Delegation untersucht die Möglichkeiten des Amazonas-Gebietes. In zahlreichen Staaten sind zunächst kleine Truppenkontingente oder Kriegsschiffseinheiten der USA. stationiert, wobei diese Entwicklung ihren Ausgang in Niederländisch-Guayana nahm, sich dann über Ecuador, Venezuela, Peru nach Brasilien fortsetzte. In Montevideo sind neuerdings drei USA.-Kanonenboote stationiert, deren Aufenthalt dort „Saturday Evening-Post" mit den Worten kommentierte: „Die USA-Kriegsschiffe in Montevideo kontrollieren die Durchfahrt aller Handelsdampfer von und nach Buenos Aires. Unsere bis dorthin ausgestreckten Finger kitzeln vorläufig nur den empfindlichen argentinischen Hals. Präsident Castillo weiß aber, daß diese Finger jeden Augenblick hart zupacken können".

Das sagt eigentlich genug. Besonderen Umfang nimmt in der letzten Zeit die Intimität zwischen Washington und Rio an. Der Chef der brasilianischen Luftwaffe hatte in Washington Besprechungen über die Errichtung von Flugzeugstützpunkten an der Küste seines Landes durch die USA. Für die nächste Zeit werden die Außenminister von vier anderen Staaten in Washington erwartet, ganz offenbar zum Befehlsempfang. So sucht sich Roosevelt für seine sonstigen Niederlagen schadlos zu halten, wobei er die Aussicht auf das größte Geschäft mit dem Empire noch in Reserve hat.

Chiles Neutralitäts-Politik

Santiago de Chile, 3. April. In der Ehrenhalle des Nationalkongresses übernahm der neugewählte chilenische Präsident am Donnerstagnachmittag in feierlicher Form die Vollmachten für sein Amt. Ueber die Politik der neuen Regierung erklärte Präsident Antonio Rios der Presse gegenüber u. a.: „Ich fordere einen sozialen Waffenstillstand, um den von meinem Vorgänger begonnenen nationalen Wiederaufbau verwirklichen zu können. Die Regierung wird mit allen Ländern die Beziehungen aufrechterhalten, jedoch auch ihre Pflichten der kontinentalen Solidarität im Einklang mit den Wünschen und dem Willen der Nation erfüllen."

„Träger einer Mission in Südamerika"

WG. **Santiago de Chile**, 4. April. (Eig.Bericht.) Die Deputiertenkammer veranstaltete eine Sondersitzung zu Ehren des hier weilenden argentinischen Außenministers Ruiz Guinazu. Guinazu erklärte in seiner Rede, Argentinien und Chile seien gegenwärtig Träger besonderer Missionen in Südamrika. Die Analogie der beiden Länder, wie sie sich in Rio gezeigt habe, beruhe auf dem selbstverständlichen Verantwortungsbewußtsein, mit dem beide Nationen sich als Herren ihres eigenen Schicksals fühlten. Beiden sei das Bestreben gemeinsam, sich von kriegerischen Konflikten fernzuhalten.

Nach sechs Wochen ...

gibt Roosevelt den Verlust des Flugzeugmutterschiffes „Langley" zu

Stockholm, 4. April. Nach einer Reutermeldung aus Washington gibt das Marine-Departement der Vereinigten Staaten jetzt nach sechs Wochen den Verlust des Flugzeugmutterschiffes „Langley" zu. Bei dieser Gelegenheit wird gleichfalls eingestanden, daß das Marine-Tankschiff „Pecos" und der Zerstörer „Peary" ebenfalls verloren gingen.

Alle drei Schiffe waren in den ostasiatischen Gewässern in Kampfhandlungen mit den Japanern verwickelt worden. Das Flugzeugmutterschiff „Langley", das im Jahre 1912 gebaut und 1937 umgebaut worden war, hatte eine Geschwindigkeit von 15 Seemeilen und war 11 050 To. groß. Wie das USA-Marinedepartement bekannt gibt, wurde das Mutterschiff südlich von Java, nach einem langandauernden Angriff des Feindes, Anfang Februar versenkt.

Das Marinetankschiff „Pecos", das 14 800 To. groß war, und eine Geschwindigkeit von 14 Seemeilen entwickelte, hatte die Ueberlebenden des Mutterschiffes an Bord genommen, wurde aber muß, ebenfalls versenkt. Das Tankschiff konnte 7800 To. Oel fassen und hatte eine Besatzung von 136 Mann.

Der Zerstörer „Peary" ging am 19. Februar im Hafen von Port Darwin verloren. Das Schiff war im Geleitzugdienst eingesetzt und ist dabei von japanischen Fliegern, wie aus der Meldung aus Washington hervorgeht, durch Bomben so schwer getroffen worden, daß es unterging und nur sieben Mann der Besatzung gerettet werden konnten. Die „Peary" konnte 35 Seemeilen Geschwindigkeit entwickeln, war 1190 To. groß und hatte 122 Mann Besatzung. Sie war 1920 in Dienst gestellt worden.

Ungefähr zwei Drittel der Besatzungen der „Langley" und „Pecos" sind nach der Mitteilung des Marinedepartements umgekommen.

Roosevelt schreibt ein Vorwort zur Bibel

Stockholm, 4. April. Wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, hat Roosevelt bei der Neuauflage der Bibel in einer Million Exemplaren das Vorwort geschrieben, das folgendermaßen anfängt: „Als Oberkommandierender empfehle ich mit Vergnügen das Lesen der Bibel . . ."

Wenn der alte Kriegsverbrecher und Hochgradfreimaurer Roosevelt die Stirn hat, ein Vorwort zur Bibel zu verfassen, so spricht das für sich selbst, und es braucht dem nichts weiter zugefügt werden. In der Bedrängnis schreckt der Kriegshetzerpräsident eben auch vor einer Blasphemie nicht zurück.

Schlüsselstellung Prome geräumt

Die Zufahrt nach Mandalay offen

WG. **Genf**, 3. April. (Eig. Bericht.) Wie in London heute abend amtlich zugegeben wird, ist nun nach Tungu auch die zweite wichtige Schlüsselstellung auf dem Wege zwischen Rangun und Mandalay, die Stadt Prome, aufgegeben

worden. Das britische Oberkommando habe sich, so wird in London ausgeführt, infolge der Uebermacht der japanischen Streitkräfte gezwungen gesehen, Prome zu räumen, und bemühe sich nun, im Norden dieser Stellung eine neue Widerstandslinie zu bilden, um die dort beginnenden reichen Erdölfelder Nordburmas zu schützen. Noch vor ein paar Tagen hatte man britischerseits betont, daß Prome ein „ganz wichtiger Punkt" im Verteidigungssystem von Mittelburma sei, der die Zufahrt nach Mandalay beherrsche, und daß man diesen Punkt um jeden Preis halten müsse.

*

Reuter hat sich genötigt gesehen, neue Rückzüge in Burma einzugestehen. Das englische Nachrichtenbüro hat eine ganze Reihe von Einzelmeldungen in die Welt gesetzt, aus denen sich ergibt, daß die Engländer nun auch Prome aufgegeben haben und daß Toungu schon ziemlich weit hinter der Front liegt. Die Japaner bewegen sich in den Tälern des Irawadi und des Sittang nach Norden. Ueber die Kämpfe bei Prome sagt Reuter, daß hier die britischen Streitkräfte „von ihren vorgeschobenen Stellungen um Prome auf die Hauptverteidigungslinie zurückgenommen" wurden. Die Deckungstruppen in Prome ständen jetzt nördlich der Stadt, der Rest der englischen Truppen werde in neuen Gebieten zusammengefaßt. Aus dieser Formulierung ergibt sich also, daß die Engländer Prome verlassen haben und daß die Kämpfe um diese Stadt für die britischen Truppen sehr verlustreich gewesen sein müssen. Sonst hätte man nicht von einem „Rest" gesprochen. Im Sender Delhi ist noch hinzugefügt worden, daß die Japaner gemeinsam mit burmesischen Streitkräften nach heftigem Ansturm die englischen Linien bei Prome durchbrochen hätten. Im Nachbartal, am Sittang, sind die englischen Linien so weit zurückgenommen worden, daß sie jetzt 25 Kilometer nördlich Toungu verlaufen. Der Ort Yedashe wird bereits als neuer englischer Stützpunkt genannt, scheint aber auch schon aufgegeben zu sein. Hier sind es in der Hauptsache die chinesischen Hilfstruppen der Tschungking-Regierung, die immer weiter zurückgeworfen werden. Reuter gibt als Entschuldigung für diese Niederlagen die japanische Luftherrschaft in ganz Burma an, durch die die Engländer gezwungen wurden, eine Position nach der anderen aufzugeben. Die Engländer fürchten nun, daß die japanischen Streitkräfte, die sich in den großen Stromtälern nach Norden bewegen, über die Gebirge hinweg die Engländer überflügeln. In einem Reuterbericht wird schon angedeutet, daß es fraglich sei, ob die nördlich von Prome kämpfenden britischen Einheiten noch in der Lage seien, die Flanke der englisch-chinesischen Truppen im Sittang-Tal zu decken.

Das Ziel der japanischen Operationen besteht sicherlich nicht nur darin, das für die Versorgung Indiens ungemein wichtige Burma ganz in ihre Gewalt zu bringen; sie wollen auch die Reste der noch bestehenden Verbindungen mit Tschungking-China zerstören. Die Tschungking-Regierung hat bereits mitgeteilt, daß die Treibstofflage bedrohliche Formen anzunehmen beginne. „Daily Expreß" selbst hat festgestellt, daß mit Prome die burmesischen Oelfelder an die Japaner übergehen. Die Zeitung beklagt sich auch über die Haltung der burmesischen Bevölkerung und über den Mangel an Flugzeugen. General Alexander kämpfe „mit verbundenen Augen in einem Land, in dem es keine Freunde für ihn gibt".

Bengalen in Gefahr

Von unserer Berliner Schriftleitung

WG. **Berlin**, 4. April. **Als der Sprecher der britischen Truppen in Delhi gestern behauptete, daß trotz der Besetzung der Stadt Prome in Burma durch die Japaner gleichwohl für die Küstenstadt Akyab an der Ostseite des Bengalischen Meerbusens „noch keine direkte Gefahr bestehe", waren die Japaner bereits mit vier Transportschiffen unter starker Bedeckung durch Marinestreitkräfte gelandet.**

Die Besetzung von Akyab, einer Stadt von 39 000 Einwohnern, hat eine doppelte Bedeutung. Erstens war dadurch die chinesisch-britische Front, deren rechter Flügel sich auf Prome stützte, nunmehr im Rücken umgangen. Das von den Briten mühsam gehaltene Prome fiel, nachdem überdies die Japaner dort die britischen Stellungen durchbrochen hatten. Die Briten versuchen sich zunächst nach Norden zurückzuziehen. Da nun Akyab etwa 300 Kilometer nordwestlich Prome

liegt, so besteht die Gefahr, daß die nach Norden zurückflutenden Reste der von Prome fliehenden britischen Truppen noch einmal in der Flanke von den in Akyab gelandeten Japanern gefaßt werden. Zweitens wurde durch die Landung der Japaner in Akyab ihre Front im Bengalischen Meerbusen, die bisher von der Inselgruppe der Andamanen über Rangun bis nach Prome reichte, mit einem Schlage um etwa 300 Kilometer nach Nordwesten ausgedehnt. Sie haben sich damit der indischen Grenze, und zwar der Grenze der Provinz Bengalen, bis auf 100 Kilometer genähert. Die wichtigste und größte Stadt in Bengalen, Kalkutta, liegt von der Grenze nur noch 540 Kilometer entfernt.

Damit sehen die Engländer also nunmehr auch Bengalen in unmittelbarer Gefahr. Die Provinz hat bei einer Ausdehnung von 213 000 Quadratkilometer, also fast der Großbritanniens, etwa 50 Millionen Einwohner, unter denen die Mohammedaner mit etwa 53 v. H. die Mehrheit bilden. Die Provinz ist für die indische Wirtschaft und nicht zuletzt auch für die englische Versorgung wichtig durch ihre Produktion an Jute und Tee, sowie durch ihre Kohlenförderung, die ein volles Viertel der gesamten Kohlenförderung Britisch-Indiens ausmacht.

Die Parteien in Indien

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Verhandlungen, die in Neu-Delhi zwischen Cripps und den führenden indischen Politikern zur Zeit stattfinden, können von der deutschen Oeffentlichkeit oft nicht in ihrem Umfang verstanden werden, da man hier über die Stärke und Ausrichtung der verschiedenen indischen Parteien nicht immer ganz im klaren ist. Tatsächlich ist die Lage im indischen Parteiwesen angesichts der politischen, sozialen und konfessionellen Verschiedenheiten auch recht kompliziert. Jedoch ist es bemerkenswert, daß fast alle Parteien in einem übereinstimmen, in ihrer anti-englischen Einstellung.

Die stärkste Partei wird in der Regel kurzweg „Kongreß-Partei" genannt. Ihr offizieller Name ist „Allindischer Nationalkongreß". Schon diese Bezeichnung drückt aus, daß sie unwidersprochen an erster Stelle rangiert, mehr als Partei ist und gewissermaßen das nationale Leben Indiens repräsentiert. So ist sie auch seit Jahrzehnten der wichtigste Träger des Kampfes gegen England. An der Spitze der Kongreß-Partei steht zur Zeit der Präsident Azad. Die wichtigsten politischen Führer der Kongreß-Partei aber sind: Mahatma Gandhi und Pandit Nehru. Auch Subhas Chandras Bose hat früher zur Kongreß-Partei gehört, doch führte er in ihr einen aktivistischen Flügel, den sogenannten Vorwärts-Block, dessen Bedeutung mit der Zuspitzung des indisch-englischen Konfliktes merklich gewachsen ist. Der Exekutivausschuß, von dem man bei den Verhandlungen mit Cripps oft reden hört, ist ein Rat der politischen Führer der Kongreß-Partei. Im Gegensatz zu den übrigen Parteien, die weltanschaulich oder ständisch ausgerichtet sind, umfaßt die Kongreß-Partei Inder aller Stämme, Konfessionen und Stände.

Die zweitstärkste Partei ist die Moslem-Liga. Von den 380 Millionen Indern sind etwa 80 Millionen mohammedanischen Glaubens; die anderen 300 Millionen sind größtenteils Hindus, nur etwa 10 bis 20 Millionen bekennen sich zu verschiedenen kleineren Sekten. Der Präsident der Moslem-Liga ist ein Rechtsanwalt aus Bombay, Jennah. In der Haltung der englischen Gewaltpolitik gegenüber war die Moslem-Liga mit der Kongreß-Partei in der Regel einer Meinung. 1941 kehrte sie gemeinsam mit der Kongreß-Partei der indischen Zentralversammlung den Rücken, wodurch England in eine ziemlich schwierige Lage geriet. Die Moslem-Liga hat in häufigen Manifesten bedingungslose Unabhängigkeit von England gefordert.

So wie die Moslem-Liga rein mohammedanisch ist, gibt es auch eine Partei, die nur Hindus umfaßt. Das ist die Hindu-Mahasabha. Auch diese Partei hat bereits, ebenso wie die Sikhs, eine radikal-nationalreligiöse Sekte von etwa 3½ Millionen Mitgliedern, den englischen Verhandlungsvorschlag abgelehnt. Radikal-national und unbedingt ablehnend England gegenüber, ist auch die Nationalistische Partei, die sich vor einigen Jahren von der Kongreß-Partei abspaltete. Von den kleineren Sekten sind noch die Liberalen zu nennen, die mehr oder weniger mit England zu paktieren bereit sind, ferner die Kommunisten, denen zwar jede politische Organisation verboten ist, was Cripps aber nicht hinderte, mit ihnen zu verhandeln. Eine große Partei von 60 Millionen Mitgliedern sind endlich die Parias, die Unberührbaren, deren politische Tendenzen für einen Europäer schwer zu verstehen sind; es handelt sich dabei um vorwiegend innerpolitische Interessen.

Eine wesentliche Rolle hingegen spielt im indischen nationalen Leben noch die Fürstenkammer, die jedoch eigentlich keine Partei ist, sondern eine ständische Vertretung. Nach ihrem Umfang und ihren politischen Macht muß sie jedoch an dritter Stelle, also hinter der Kongreß-Partei und der Moslem-Liga rangieren. F. V.

„Unvernünftige Forderungen"

WG. **Genf**, 4. April. (Eig. Bericht.) Die Beschwörungen an die Adresse Indiens haben in der Londoner Presse ihren Höhepunkt erreicht. Die „Times" betitelt ihren letzten verzweifelten Aufruf an Indien „In elfter Stunde!". Die „Daily Mail" ruft aus: „Indien muß sich nun entscheiden!" Das gleiche Londoner Blatt tadelt dann die „unvernünftigen Forderungen" der indischen Parteiführer, das militärische Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, und scheute nicht vor dem lächerlichen Versuch zurück, dem indischen Volk den bereits bis auf die Knochen blamierten General Wavell als Retter vorzuführen.

Der Freimaurer „auf dem Kalvarienberg"

Von unserer Berliner Schriftleitung

In den 89 katholischen Episkopaten der Vereinigten Staaten mit ihren etwa 20 Millionen Gläubigen wird man sich die Augen gerieben und es noch einmal gelesen haben, was da in der Zeitung stand. Der Herr amerikanische Bundespräsident, bekanntlich Nichtkatholik, ebenso bekanntlich in politischen und privaten Angelegenheiten ein notorischer Betrüger und Lügner, nicht zuletzt weltbekannt als Hochgrad-Freimaurer, der auch seine Söhne in die Logen geschickt hat, und schließlich weltbekannt auch durch sein erklärtes Bündnis mit Bolschewismus und Judentum: dieser Präsident also hat den Einfall gehabt, im Zusammenhang mit der Osterwoche die Katholiken der USA. gegen das „Heidentum" aufzurufen, womit der Herr Bundespräsident die bösen Nationalsozialisten meint. Er, über dessen Leben als Merkmale lediglich die Zeichen des Dollers, des Davidsterns, des Hammers und der Sichel stehen, nimmt für sich in Anspruch, daß er und seine Komplicen „unter dem Zeichen des Kreuzes auf dem Kalvarienberg" kämpfen.

Man kann sich wirklich nicht mit jeder grobschlächtigen pharisäischen Heuchelei des Juden- und Bolschewistengenossen Roosevelt befassen, aber uns will doch scheinen, daß diese Apostrophierung der nordamerikanischen Katholiken selbst für Yankeebegriffe ein reichlich starker Tobak ist. Wie die katholische Kirche über das Freimaurerunwesen denkt, ist ja bekannt. Nicht weniger bekannt ist auf der anderen Seite, daß sich die USA bisher keinen Deut um die katholische Religion gekümmert haben. Der erste amerikanische Präsident George Washington erklärte beispielsweise: „Die Regierung der Vereinigten Staaten ist in keinem Sinne auf die christliche Religion begründet." Ferner gab es in der ersten Zeit der Vereinigten Staaten überall Ausnahmebestimmungen, durch die die Katholiken auf eine Stufe mit den Juden gestellt wurden; beiden wurde das passive und das aktive Wahlrecht vorenthalten. Ueberreste dieser Einschätzung fanden sich bis in die neue Zeit in vielen Staaten, in denen die Katholiken als Außenseiter angesehen wurden. Besonders deutlich aber ist Theodor Roosevelt als Präsident der Vereinigten Staaten seiner Zeit geworden. Er erklärte: „Die katholische Kirche paßt in keiner Weise in dieses Land; denn ihr Denken ist lateinisch und steht in vollem Widerspruch zu dem Denken unseres Landes und zu seinen Einrichtungen".

Im übrigen scheint der amerikanische Bundespräsident von einer Kriegsbegeisterung seines Volkes nicht viel zu halten, wenn er sich schon nach vier Monaten an eine Bevölkerungsschicht wenden muß, die noch nicht einmal ein Drittel der Bevölkerung der USA ausmacht.

Reichsjugendführer Axmann in Venedig. In Venedig trafen sich Reichsjugendführer Arthur Axmann und der faschistische Parteisekretär, Generalkommandant der GIL., Vidussoni, zu einer Besprechung. Im Geiste herzlicher Kameradschaft wurden Fragen der deutsch-italienischen und europäischen Jugendarbeit besprochen.

Aus der Ehrenlegion ausgestoßen. Eine Reihe von Franzosen, die zu de Gaulle übergetreten waren und bereits der französischen Nationalität für verlustig erklärt wurden, sind durch Verfügung des französischen Justizministers auch aus der französischen Ehrenlegion ausgestoßen worden. Unter ihnen ist der Exadmiral Muselier, der am 24. Dezember den Handstreich auf die französischen Besitzungen St. Pierre et Miquelon vor Neufundland ausführte, ferner Baron Louis de Benoist, einer der französischen Direktoren der Suez-Kanalgesellschaft.

Sondergerichte in Bengalen. Auf den Ernst der Lage läßt eine Meldung aus Kalkutta schließen, wonach die Regierung der Burma benachbarten Provinz Bengalen, infolge der Lage in Burma in sieben Distrikten der Provinz Sondergerichte für schnelle Aburteilungen und abschreckende Strafen einrichtete.

Eisenbahnen auf Java wieder in Betrieb. Einem Bericht der Zeitung „Asahi Shimbun" zufolge ist der gesamte Eisenbahnverkehr auf Java wieder aufgenommen. Seit Mittwoch verkehrt auch wieder der Expreßzug auf der Strecke Batavia—Surabaia.

Hauptschriftleiter Hans Christian Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
Preisliste 9.

Aus der Stadt Wuppertal

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Herz und Verstand für den Sieg!

Ein Betriebsappell

Feiertagsruhe lag über dem Werk Dr. Kurt Herberts & Co., W.-Barmen. Die Belegschaft war zu einem Betriebsappell angetreten, um den DAF.-Kreisobmann Dörner zu hören, was die große Zeit von jedem einzelnen Volksgenossen an Arbeit und Einsatz zur Sicherung des deutschen Friedens verlangt. Betriebsführer Dr. Kurt Herberts entbot einen herzlichen Willkommensgruß und deutete den Sinn dieser Feierstunde dahin, daß sie dem Gefühl der Geschlossenheit innerhalb der Gefolgschaft Ausdruck geben solle. Ernste Worte richtete er an die Kaufmannslehrlinge und Laborjungwerker und -jungwerkerinnen aus Anlaß ihrer Lossprechung. Den neu eingestellten Lehrnachwuchs verpflichtete er durch Handschlag auf seinen ersten Schritt in das ernstere Leben der Arbeit und Pflichterfüllung.

Sechs Arbeitskameraden galt mit Ueberreichung der äußeren Zeichen dieser Anerkennung eine Ehrung für verdienstvolle Leistungen, in die der Betriebsführer in rechter Deutung des tieferen Sinnes dieser Auszeichnung die gesamte Gefolgschaft einschloß.

Der Kreisobmann übermittelte Grüße und Glückwünsche des Kreisleiters und seine eigenen und nahm die Lossprechung der Lehrlinge zum Anlaß, ihnen klar zu machen, daß das Leben den ganzen Menschen fordert. Jede Kraft wird gebraucht. Das verpflichtet uns alle zum Dank an den Führer. Ihn zu bejahen, ist heute leichter, als in den Jahren des Kampfes um die Macht. Wir müssen auch mit dem Herzen zu ihm stehen und uns immer wieder die Frage stellen, ob alles richtig ist, was wir tun. Herz und Verstand für den deutschen Sieg!

Scharf ging dann der Kreisobmann mit den dunklen Elementen ins Gericht, die mit ihrem Geschwätz, als habe der kleine Mann in diesem Kriege, wie er auch ausgehe, nichts zu verlieren oder zu gewinnen. Ihnen solle man das Handwerk legen, deshalb müsse jeder sich dem Heimatspähtrupp zugehörig fühlen. Es geht in diesem Kampf auf Tod und Leben des deutschen Volkes. Und wehe, wenn der Jude in diesem letzten großen Entscheidungsringen um Europa triumphiere. Darum ist unser tägliches Gebet die Arbeit. Durch Kampf und Sieg zur deutschen Freiheit!

Der Werkschor gab der Feierstunde der Arbeit einen wirkungsvollen Rahmen.

Bankdirektor i. R. Albert Lüdecke †

Im Alter von 69 Jahren starb Herr Bankdirektor i. R. Albert Lüdecke. Mit ihm ging ein Mann dahin, dessen Leben und Wirken Jahrzehnte hindurch nicht nur mit dem deutschen Bankfach eng und segensreich verbunden war, sondern auch ein weitsichtiger und tatkräftiger Förderer des bergischen Wirtschaftslebens. Seine Laufbahn begann bei der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld. Dann eröffnete sich ihm ein weites Arbeitsfeld in den Städten Remscheid und Solingen, deren besonders gelagerte Industrie- und Handelszweige in ihm allezeit einen eifrigen Förderer fanden. Hiernach trat er im ehemaligen Bank-Verein A.-G., dem Vorläufer der jetzigen Wichelhaus-Bank ein. Sein reiches Wissen und seine unermüdliche Schaffenskraft kamen der heimischen Industrie unserer Stadt in besonderer Weise zugute; die vielen Jahre auch dieses Wirkens waren erfüllt von segensreichem Schaffen für das wirtschaftliche Wohl unseres Heimatbezirkes. Ebenfalls als Aufsichtsrat der Villbrandt & Zehnder A.-G. setzte er seine ganze Tatkraft ein. Darüber hinaus war der Verewigte wegen seiner hervorragenden menschlichen Qualitäten hoch geachtet und beliebt. Nun hat der Tod dem von reichen Erfolgen gekrönten Leben ein Ende gesetzt. Das Wirken des Verewigten wird unvergessen sein!

Willkommene Spende zu Ostern

Zum Osterfest hat die Fachgruppe Tabak der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel in Wuppertal verwundeten Soldaten dadurch eine Osterfreude gemacht, daß sie ihnen eine Rauchwarenspende aus einer Sammlung, die vor dem Inkrafttreten der Raucherkarte gemacht worden war, übersandte. Dabei sind auch diejenigen, die bereits in das zivile Leben entlassen worden sind, nicht vergessen worden. Wir dürfen sicher sein, daß dieses freundliche Gedenken bei den damit Beglückten eine kleine Osterfreude ausgelöst hat.

Die Städt. Galerien an den Ostertagen

Für alle Volksgenossen, die in Folge ihrer Arbeitszeit nicht imstande sind, während der üblichen Oeffnungszeiten die städtischen Galerien zu besuchen, wird das Städtische Museum Elberfeld sowie die Ruhmeshalle in Barmen für sämtliche Feiertage zum Besuch freigegeben. Oeffnungszeiten Ostersonntag und -Montag von 10—13 und von 15—18 Uhr.

Ostern – Sieg des Lichtes

Ostern — welches Maß der Wonne
Schließt das schlichte Wörtchen ein!
Sieg des Lichtes, Sieg der Sonne
Über Winters Not und Pein!
Dieses Fest im schmucken Kranze
Zart ergrünender Natur,
Ueberstrahlt mit seinem Glanze
Dorf und Stadt und Feld und Flur.
Seinem Sinne nachzugehen
Brauchen wir hier wahrlich nicht,
Ostern, das ist Auferstehen,
Neues Leben, neues Licht!
Kündet sich in Herz und Augen,
Zeigt sich in des Blümleins Kraft,
Dessen Wurzeln gierig saugen
Lebensmut und Lebenskraft.
Also woll'n wir fröhlich weiten
Unsere Herzen allesamt
Und die Holde froh begleiten,
Die „Ostara" wird genannt. —

*

Zwar der Krieg läßt diesem Feste
Vieles Aeußere entgeh'n,
Doch das Heiligste und Beste
Blieb uns in der Heimat steh'n!
Asiens wilde, fremde Horden
Hat das deutsche Schwert gebannt,
Um zu sengen und zu morden —
Friedlich liegt das schöne Land,
Für die Jugend liegt es offen
Deren Herz so stürmisch schlägt
Und die unser ganzes Hoffen
Jubelnd in die Zukunft trägt.

Unsres Volkes steile Pfade
Woll'n wir darum vor uns seh'n,
Wollen aufrecht und gerade
Dann in diese Tage geh'n,
Wollen mit den Kleinigkeiten,
Die der Zeiten Gunst uns läßt,
Unsern Kindern noch bereiten
Ein vergnügtes Osterfest.
Was wir sonst bei dieser Feier
Für das Kinderherz bereit,
Süßigkeiten, bunte Eier
Gibt's, wenn knapper, auch noch heut'.
Laßt die lieben Kleinen suchen
Eifrig nach dem „Osterhas'",
Und danach der Festtagskuchen
Fordert streng der Mutter Maß.
Nachmittags wird dann geschrieben
Und Papa ins Feld gesandt,
Daß das Bübchen in den Rüben
Gar noch etwas „Leckersch" fand! —
Käm' er erst der gute Vater
Selbst auf Urlaub mal nach Haus
Ach, was gäb' das ein Theater,
Mit der Mutti wär's dann aus.

*

Urlaubsfreuden auszukosten,
Ist nur wenigen vergönnt,
Weil im weiten, harten Osten
Auch ein „Osterfeuer" brennt.
Morsches fällt in ihm zusammen,
Juda findet seinen Tod,
Und aus seinen lichten Flammen
Wächst der Heimat Land und Brot! —

Wenn die Osterglocken klingen,
Sei die Bitte eingebannt:
„Herrgott, laß das Werk gelingen
Für das deutsche Vaterland!"

SIMBA

Rattenbekämpfungsaktion

Vom 9. bis 18. April

Der Kreisfachbearbeiter der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung (RAS.) bei der Kreisleitung der NSDAP. teilt mit:

Auch in diesem Jahre findet, wie bereits bekanntgegeben, eine über das gesamte Kreisgebiet sich erstreckende Rattenbekämpfungsaktion zur Verhinderung von Seuchenkrankheiten bei Mensch und Vieh sowie zur Erhaltung unserer Nahrungsmittelvorräte jeglicher Art statt. Jeder deutsche Mensch muß wissen, wie groß die Gefahren sind, die durch Wander- und Hausratten überall hervorgerufen werden können. Die Ratte als Feind des Menschen überträgt und verbreitet gefährliche Krankheiten. Da die Ratte überall hinkommt, vermag sie sogar Wasser- und Brandschäden zu verursachen.

Wie groß diese Gefahren sind, geht daraus hervor, daß ein Rattenpaar in einem Jahr 800 Nachkommen haben kann. Man kann die Zahl der in Deutschland vorhandenen Ratten auf 80 Millionen beziffern. Sie vernichten alljährlich Nahrungsgut und Material im Werte von 300—400 Millionen RM. Das bedeutet, umgerechnet auf die Arbeitsleistung des deutschen Menschen, daß mehr als 100 000 Volksgenossen — das sind alle Werktätigen einer Großstadt wie z. Stettin — nur für die Ratten zu arbeiten haben.

Darum ist Rattenbekämpfung Pflicht jedes einzelnen!

Du hilfst damit 80 Millionen Ratten vernichten und 300—400 Millionen RM. des deutschen Volksvermögens retten!

Auf jeden einzelnen kommt es dabei an!

Auslegetage 9.—11. April
Kontrolltage 12.—18. April

(Wir verweisen auf die Regierungsanordnung, die im Anzeigenteil der heutigen Nummer zum Abdruck gelangt.)

Zusatzkarten zur Reichskleiderkarte

Frist nicht verstreichen lassen!

Es besteht Veranlassung, noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß die Antragsfrist für die Zusatz-Kleiderkarte für Jugendliche zur dritten Reichskleiderkarte am 30. April 1942 abläuft. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden!

Wiedersehenstreffen in der Mütterschule

Das Wiedersehenstreffen in der Mütterschule Barmen, Hoone 74/76, findet am Mittwoch, dem 8. April, um 19 Uhr statt.

Vor dem Wuppertaler Strafrichter

500 RM. im Amt unterschlagen

Kleinere Unstimmigkeiten in der von dem 32 Jahre alten Heinrich F. aus Wuppertal geführten Fahrkartenkasse waren dem Vorgesetzten schon mehrmals aufgefallen. Es war ihm aber niemals der Gedanke gekommen, sie mit Unehrlichkeiten in Verbindung zu bringen. Er ließ auf F. nichts kommen, glaubte im Gegenteil an eine mangelnde Begabung bei F., die ihn schon einmal einen Bock schießen ließen. Sein Erstaunen war um so größer, als eines Tages recht raffinierte Fälschungen des F. ans Tageslicht kamen. F. hatte die bei seiner Kasse verbleibenden Stammkarten von ausgeschriebenen Fahrscheinen so geändert, daß eine erhebliche Differenz zwischen den eingenommenen Beträgen und den veränderten Summen entstand. Den Mehrerlös steckte er in seine Tasche.

In einem Verfahren vor der Strafkammer gab F. zu, auf diese Weise rund 500 Mark innerhalb eines Jahres unterschlagen zu haben. Er schützte Not in seiner Familie als Motiv für sein unbegreifliches Tun vor, unbegreiflich deshalb, weil er über die Strafbestimmungen für Verfehlungen im Amt genau unterrichtet war. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einem Jahr und zwei Monaten Zuchthaus und 100 Mark Geldstrafe. Mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit und auf den nicht erheblichen Schaden ging es nur um zwei Monate über die Mindeststrafe hinaus.

Tief gesunken

Unter Polizeiaufsicht stellte die Strafkammer den heute 40jährigen Eugen Schmidt aus Wuppertal, als er vor einigen Jahren mit der 14. Vorstrafe wegen Zuhälterei und Diebstahls eine neue Nuance in sein schon reichhaltiges Strafregister brachte. Aber weder die empfindlichen Vorstrafen noch die Stellung unter Polizeiaufsicht konnten ihn nach Strafentlassung von den Kreisen fernhalten, in die er allmählich heruntergesunken und vor denen er genug gewarnt worden war. Er arbeitete zwar jetzt regelmäßig, ging aber trotz alledem wiederum ein Verhältnis mit einer Dirne ein, die ihn jeden Tag beköstigte und ihm auch kleinere „Darlehen" gab. S. behauptete zwar jetzt in einem neuen Strafverfahren, er habe die Lebensmittel zu den Mahlzeiten mitgebracht und bezahlt und im übrigen habe er an eine Heirat gedacht. Als alter Strafgerichtspraktiker hätte er diese Milderungsgründe bestimmt beim Untersuchungsrichter schon vorgebracht, wenn sie der Wahrheit entsprochen hätten. Die Strafkammer glaubte ihm die heutige Einlassung jedenfalls nicht. Den Diebstahl von 90 Mark gab S. zu. Er hatte dieses Geld der Dirne entwendet und damit ein Zechgelage gehalten.

Bereits früher wurde S. die Sicherungsverwahrung angedroht, die nach der neuerlichen Tat unabwendbar war. „Arbeitsscheu, asozial, gefühlsroh und haltlos", so hieß es von ihm im Gutachten des Gerichtsarztes. Die Strafkammer verurteilte ihn diesmal wegen Zuhälterei in Tateinheit mit Rückfalldiebstahls zu zwei Jahren und drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust und ordnete außerdem die Sicherungsverwahrung gegen S. an.

Ehrentafel unserer Soldaten

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde Obergefreiter Ernst Polick, Wuppertal-Elberfeld.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgezeichnet:

Obergefreiter Karl Schürmann, Barmen,
Gefreiter Ludwig Amling, Barmen,
Gefreiter Walter Arrenberg, Barmen.
Obergefreiter Heinz Weldert, Elberfeld;
Obergefreiter Helmut Rottmann, Barmen;
Gefreiter Wilhelm Steinbrink, Elberfeld;
Gefreiter Wonnenberg, Elberfeld.
Obergefreiter Paul Kröner, Vohwinkel,
Obergefr. Lorenz Schlörscheidt, Barmen,
Obergefreiter Peter Ternes, Elberfeld,
Obergefreiter Heinz Weyand, Barmen.

Das Kaninchen als Nutztier

Die Kreisfachgruppe Wuppertal der Kaninchenzüchter tagte

Die Kreisfachgruppe Wuppertal der Kaninchenzüchter rief die Vorsitzenden, Zucht- und Werbewarte der angeschlossenen KZ.-Vereine nach dem Gasthof Zum Anker zur Frühjahrstagung zusammen, um sie über die Grundsätze zu unterrichten, nach denen im Jahre 1942 die Kaninchenzucht und Kaninchenhaltung auszurichten sind. An der Tagung nahm auch der Landesfachgruppenvorsitzende Schäfer-Düsseldorf teil.

In einer Reihe von Vorträgen wurde der volkswirtschaftliche Wert der Kaninchen kräftig unterstrichen, der sich daraus ergibt, daß sie aus Abfallfutterstoffen, die Küche und Garten abwerfen und anderem Futter, das sonst schlecht verwertbar ist, wohlschmeckendes Fleisch, brauchbare Felle oder hochwertige Wolle liefern. Die Kaninchenzüchter und -Halter haben ihre Arbeit auf die Interessen der Allgemeinheit einzustellen, weshalb den Vereinen aufgegeben wurde, in stärkerem Maße als bisher auch die nichtorganisierten Halter zu betreuen und diese zu bewegen, nur die leistungsfähigen Wirtschaftsrassen in ihren Ställen unterzubringen. Besonders wichtig ist, daß die Anzahl der zu haltenden Tiere der Menge des wirtschaftseigenen Futters entspricht. Wer Futter zukauft, handelt unwirtschaftlich, im übrigen ist ein solcher Zukauf zur Zeit auch kaum möglich. Erst recht kann eine Verfütterung von Nahrungsmitteln in dieser Kriegszeit nicht in Frage kommen, wie auch ein eigener Futteranbau keineswegs auf Kosten des Gemüse- und Kartoffelanbaus erfolgen darf. Nur solche Volksgenossen können Jungtiere, sei es zum Züchten oder zum Mästen, erhalten, die einen geeigneten Stall und genügend eigene Futtergrundlage nachweisen. Was die Preise für Kaninchen anbelangt, so wurde nachdrücklich unterstrichen, daß auch hier die Preisstoppverordnung gilt. Die Preise, die im Jahre 1936 erzielt wurden, sind maßgebend. Sämtliche anfallende Kaninchenfelle, vollwertige wie geringwertige, sind abzuliefern und zwar nach sachgemäßer Behandlung durch Spannen und Trocknen, bei den Fellsammelstellen der Vereine, die die Weiterleitung an den Fellhandel veranlassen. Die Zucht der Angorakaninchen gewinnt immer mehr Freunde. Es ist größere Wolleistung anzustreben.

Kreisfachgruppenvorsitzender Heinrich überreichte zu Beginn der Tagung den Züchtern Heyer, Wiegand, Bohn, Stuppmann, Hannert und Affenmacher für hervorragende Bewährung die silberne Nadel deutscher Kleintierzüchter und den Vereinsvorsitzenden Stursberg, Meng, Pimpel, Vohwinkel und Hecker für vorbildliche Vereinsleitung ein Bild des Führers.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Hochbetagt.** Herr Heinrich Vornholt, W.-Elberfeld, Hellerstraße 10, feiert am 5. April seinen 81. Geburtstag in großer körperlicher und geistiger Frische. — Herr Cristian Millotat, Nützenberger Straße 301a, begeht am 5. April seinen 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Herr Millotat war über 30 Jahre als Gelderheber bei der Stadt Elberfeld tätig. — Frau Wwe. Heinrich Wempe, die im Haushalt ihrer Tochter, Frau Otto Schmidt, Franzenplatz 7, lebt, vollendet am Montag, dem 6. April, ihren 84. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Mit lebhaftem Interesse verfolgt unsere Oma noch die Geschehnisse der Zeit. — Am 1. Ostertag wird Frau Fritz Henze, Karlstraße 36, ebenfalls in körperlicher und geistiger Frische, 80 Jahre alt. — Frau Wwe. Georg Emmel, Henriette geb. Willschrey, W.-Elberfeld, Bandstraße 10, kann am 6. April ihren 83. Geburtstag feiern. Sie erfreut sich noch geistiger und körperlicher Frische.

e.— **Dienstjubiläum.** Herr Ewald Tuschmann, Obergrünewalderstr. 23a, kann am 7. April auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Joh. Conr. Schaeffer jun., W.-Elberfeld, zurückblicken.

e.— **Akkordeon-Musik.** Am zweiten Ostertage veranstaltet Fritz Bildhäuser mit seinem Orchester eine Akkordeon-Musik mit den Solisten R. Biermann (Tenor) und Hilde Hildesheim (Sopran) in der Stadthalle Elberfeld.

e.— **Chor- und Mandolinen-Konzert.** Die Mandolinen-Konzert-Gesellschaft sowie der Hahnerberger Männerchor und die Lißmannsche Chorgemeinschaft veranstalten am ersten Osterfeiertag in der Elberfelder Stadthalle ein Konzert mit Joop de Vries, Tenor der Düsseldorfer Oper.

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. Karl Dickhaus, Ida geborene Mengel, Oehder Straße 113a, wird am kommenden Dienstag, 7. April, 80 Jahre alt.

b.— **Die Staatsregierung gratuliert.** Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Wilhelm Dähler und Frau Emmeline geborene Wintermeyer, Barmen, Fingscheidstr. 19 sowie den Eheleuten Robert Düringer und Frau Klara geborene Fischer, Barmen, Klingelholl 91, zur Feier ihrer goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk und Glückwunschschreiben überreichen lassen.

b.— **Bestandenes Examen.** Die aus Wuppertal stammenden Studentinnen Hildegard Kippe und Doris Relles bestanden im März an der Hochschule für Lehrerinnenbildung in Koblenz das Staatsexamen „mit Auszeichnung".

Amtliche Bekanntmachungen

Wir verweisen unsere Leser auf eine Bekanntmachung betr. Buchhaltung der Städt. Steuerkasse, Stadtbad auf der Bleiche und Pferdefuttermittelscheine.

Handwerk und Kriegswirtschaft

Bedeutsame Arbeitstagung des Wuppertaler Handwerks

Kreishandwerksmeister Döpper hatte für Dienstag, den 31. März, sämtliche Obermeister der Wuppertaler Innungen zu einer wichtigen Arbeitstagung zusammengerufen. Zur Tagesordnung stand eine Reihe kriegswirtschaftlicher Fragen, die das Handwerk besonders berühren.

Geschäftsführer Boeker von der Kreishandwerkerschaft sprach zunächst eingehend über die bisherigen Bestimmungen der Gewinnabschöpfung, soweit sie das Handwerk betreffen und erörterte in diesem Zusammenhang auch die Neuregelung der Gewinnabschöpfung auf Grund der Ausführungen des Staatssekretärs Reinhardt in Hamburg. Anschließend erläuterte der Geschäftsführer die neuen Einkommen- und Vermögenssteuer-Richtlinien, sowie die Anwendung von Durchschnitts-Umsatzsteuersätzen.

Im weiteren Teil der Arbeitstagung wurden von der Geschäftsführung Ausführungen gemacht über die neue Bedürfnisprüfung für alle Handwerkszweige. Hiernach darf die Neuerrichtung und der Erwerb eines Handwerksbetriebes nur erfolgen, wenn ein Bedürfnis hierfür anzuerkennen ist. Entsprechendes gilt auch in bezug auf die Neuerrichtung handwerklicher Nebenbetriebe. Besondere Rücksicht ist bei der Prüfung der Bedürfnisfrage auf solche Betriebe zu nehmen, deren Inhaber zur Wehrmacht einberufen sind.

Außerdem wurde die Frage des Ladenschlusses und der Betriebsferien im Handwerk, wie sie neuerdings vom Reichswirtschaftsminister in Form von Richtlinien erlassen sind, näher erörtert. Von den übrigen Punkten interessieren: Der Wegfall der Berufsschulbeiträge ab 1. April; die Verordnung über Höchstpreise für gebrauchte Waren; Anmeldung zur Teilnahme am Fernunterricht des Handwerks; der Erlaß betr. handwerkliche Anlernberufe; die Bestimmungen über die erweiterte Unfallversicherung; die neue Preisregelung für Unterlieferer; das Berufserziehungswerk im Handwerk; die Ergänzung der Kriegswirtschaftsverordnung sowie der Erlaß des Reichsarbeitsministers betr. Uebernahme einer Doppelbeschäftigung und Arbeitsplatzwechsel-Verordnung.

Im Hauptteil der Arbeitstagung erläuterten Kreishandwerksmeister Döpper und Geschäftsführer Boeker die Frage der Rationalisierung im Handwerk spez. in der Rüstungswirtschaft ausführlich. Auch das Handwerk habe sich mit dieser Frage in besonderem Maße zu befassen, um alles auf den Endsieg einzustellen. Unter dem Motto: „Alles für die Rüstungswirtschaft", sei eine Konzentration der Kräfte durchzuführen, bei der den leistungsfähigsten Betrieben eine besondere Bedeutung zukomme. Durch eine richtige Lenkung des Arbeitsprozesses, in dem jeder Mann am rechten Platze einzusetzen sei, lasse sich sowohl eine Vereinfachung wie auch eine weitere Steigerung der Rüstungsproduktion auf ein Höchstmaß erreichen. Die Landbelieferungsgenossenschaften und Arbeitsgemeinschaften seien hierbei für das Handwerk unentbehrlich.

An diese Ausführungen schloß sich eine intensive Aussprache der Obermeister an, in der die Frage der positiven Mitarbeit der einzelnen Berufsorganisationen eingehend besprochen wurde.

Kreishandwerksmeister Döpper faßte das Ergebnis der wichtigen Arbeitstagung dahingehend zusammen, daß alle Aufgaben der Berufsorganisation, wie jede Einzelarbeit nur das eine Ziel vor Augen habe, den Endsieg sobald wie möglich sicherzustellen. Es sei Pflicht jedes Betriebsführers, dieses Ziel vor alle anderen zu stellen. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Führer und unsere tapfere Wehrmacht schloß Kreishandwerksmeister Döpper die inhaltsreiche Tagung.

Vorschläge für Oster-Wanderungen

In einer Zeit, wo uns größere Reisen versagt sind, wird man die Tage der Ruhe und der Ausspannung, wie sie das bevorstehende Osterfest bietet, gern zu Ausflügen und Wanderungen in die engere Heimat benutzen. Es wird uns das um so leichter werden, weil wir gerade in der Großstadt Wuppertal von soviel mannigfaltiger landschaftlicher Schönheit umgeben sind, wie sie wohl kaum eine weitere Großstadt bietet. Bis fast in den Stadtkern hinein reichen die prächtigen Wälder unseres Stadtgebietes und geben uns somit Gelegenheit zum Besuche ohne vorherige weite Anfahrten mit der Eisenbahn oder Straßenbahn.

Hier geben wir in kurzen Angaben sieben Vorschläge zu Ausflügen und Wanderungen in die engere Heimat in der Erwartung und mit dem Wunsche, daß recht viele Volksgenossen die Gelegenheit der Feiertage wahrnehmen, um draußen im Schoße der Natur Ruhe und Erholung zu finden. Es sind Wanderungen von 2 bis 3½ Stunden Dauer, die uns in die verschiedensten Gebiete der nächsten Stadtumgebung hinausleiten, wobei fast alle Stadtteile Berücksichtigung gefunden haben. Bemerkt sei noch, daß es sich hierbei um solche Wanderungen handelt, die vom Sauerländischen Gebirgsverein, Gau Bergisch Land, und der Abteilung Wuppertal des SGV., als dem allein zuständigen Gebietsverein, wandersicher gezeichnet sind. Die Zeichen wie auch die Wanderzeiten sind jeweils angegeben.

1. Ausgangspunkt: Schlachthof, Arrenberger Straße. Zeichen W (ohne Kreis). Zuerst Straße, bald Waldweg aufwärts in 20 Minuten (Min.) bis Kreuzung (Krzg.) Hauptwanderstrecke (Hwstr.) 7a, durch das Honigstal abwärts, über die Geleise der Cronenberger Eisenbahn zur Krzg. der Hwstr. 29 in 10 Min., weiter abwärts durch Wald im Ruthenbecker Bachtal in 20 Min. zum Wanderweg „Rund um Wuppertal", Zeichen W im Kreis. Jetzt diesem durch das Burgholz aufwärts nach — in 40 Minuten bis zur Hwstr. 29, dort dem Andreas-Kreuz als dem Wegezeichen sämtlicher Hwstr. für 3 Min. nach zum Zimmerplatz. Nun links aufwärts, dem Zeichen W (ohne Kreis) nach — in 15 Min. nach Küllenhahn und abwärts in 30 Min. zur Ravensberger Straße. Zeit: 2¼ Stunden.

2. Ausgangspunkt: Eipenstraße (Ronsdorfer Straße). Zeichen W (ohne Kreis), aufwärts durch den Wald der Friedenshöhe, am Schlageter-Denkmal vorbei, über den Freudenberg abwärts ins obere Gelpetal in 40 Min. zur Schutzhütte. Dort über das Bächlein links (also nicht geradeaus), auch weiterhin dem W nach — in 35 Min. über die Ortschaft Holthausen zur Ronsdorfer Talsperre, dort im Saalbachtal abwärts, jetzt Zeichen W im Kreis (Rund um Wuppertal) für 25 Min. bis Zillertal. Obacht geben: Jetzt wieder Zeichen W ohne Kreis gelpetalaufwärts in 30 Min. bis Bergisch Nizza. Von dort ohne Wegezeichen auf der Straße aufwärts bis zur Höhe und abwärts auf der Augustastraße nach Sandhof in 30 Minuten. Zeit: 2¾ Stunden.

3. Ausgangspunkt: Bahnhof Oehde. Ueber die Wupperbrücke, dann links dem W ohne Kreis nach im Anstieg durch den Marscheider Wald, über den Marscheider Kopf abwärts ins Marscheider Bachtal zum Wanderweg „Rund um Wuppertal" an der Reichsautobahn bei Grünenplatz in 75 Min. Jetzt Zeichen W im Kreis durch den Tunnel und über Groß-Hülsberg und Klauser Delle in 55 Min. nach Graben oder in weiteren 15 Min. (allerdings dann ohne Zeichen) auf der Straße nach Ronsdorf. Zeit: 2½ Stunden.

4. Ausgangspunkt: Bahnhof Oehde. Zeichen schrägliegendes Andreas-Kreuz der Hwstr. 7a. Ueber die Wupperbrücke, dann rechts im Anstieg über Hammesberg, durch die Anlagen, am Toelleturm vorbei in 70 Min. zur Lichtscheider Straße hinter dem Stadion, jetzt rechts abwärts dem W ohne Kreis nach, bald abwärts in 40 Min. zur Völklinger Straße. Zeit: 110 Min. — Oder: Ab Langerfeld-Markt, rechts ab dem Zeichen Raute (auf der Spitze stehendes Quadrat) nach — in 40 Min. zur Höhe des Ehrenberges, dort Treffpunkt mit Hwstr. 7a, dieser nach, rechts durch die Waldungen des Ehrenberges. Zeichen: Andreas-Kreuz. In 45 Min. durch herrlichsten Waldweg zum Haltepunkt Oehde. Jetzt wie vorher beschrieben. Zeit insgesamt: 3¼ Stunden.

5. Sehr lohnender Höhenweg südlich der Stadt (auch umgekehrt sehr empfehlenswert). Ab Haltestelle Barresbeck auf Hwstr. 29, Zeichen: Andreas-Kreuz, an der Gasanstalt vorbei, treppeaufwärts, in 30 Min. zur Krzg. mit der Hwstr. 7a. Dort links ab (Zeichen dasselbe). Ueber Königshöhe, Rigi Kulm, Hahnerberg, Friedenshain, Freudenberg, Kapellen, Lichtscheid in 105 Min. zum Toelleturm. Ohne Zeichen auf einem der über Fischertal ins Tal führenden Wege in 30 Min. abwärts. Zeit: 2¼ Stunden.

6. Ab Bahnhof Ottenbruch. Zeichen Raute (auf der Spitze stehendes Quadrat). In 60 Min. auf prächtigen Wegen über Beeck nach Gut Steinberg. Jetzt W im Kreis (Rundweg um Wuppertal) über Kohleiche, Höhenweg über Eckbusch in 60 Min. zur Grenze. Zeit: 2 Stunden.

7. Haltestelle Barresbeck. Auf Hwstr. 29 (Zeichen Andreas-Kreuz) Stockmannsmühler Weg aufwärts über den Nützenberg (Weyerbusch-Turm), Hackland, Katernberg. In den Birken bis zum Zeichen W im Kreis (Rund um Wuppertal). Jetzt diesem Zeichen rechts nach über Grenze nach Fuchspark in insgesamt 100 Min. Dann dem Zeichen W ohne Kreis folgen. In weiteren 35 Min. durch den Mirker Hain, Holländische Heide zum Gabelpunkt. Zeit: 2¼ Stunden.

Fritz Arnhold.

Erhöhte Kartoffel-Verladungen nach Ostern

Laut Mitteilung des Provinzial-Ernährungsamtes, Abteilung der Landesbauernschaft Rheinland, können infolge der Wetterbesserung die Kartoffelverladungen in den Liefergebieten nunmehr in größerem Umfang durchgeführt werden. Demnach kann, beginnend in der Woche nach Ostern, eine Erhöhung der Kartoffelzufuhr vorgenommen werden. Die näheren Einzelheiten werden die örtlichen Ernährungsämter von Fall zu Fall bekanntgeben.

Die besonderen Rationen für werdende Mütter und Wöchnerinnen

Der Reichsernährungsminister hat zu der teilweisen Herabsetzung der Rationen an Brot, Fleisch und Fett, wie sie mit Wirkung vom 6. April 1942 bestimmt worden ist, die erforderlichen Anweisungen getroffen, um weiterhin den besonderen Anforderungen bestimmter Verbrauchergruppen gerecht zu werden.

Nach diesem neuen Erlaß wird für werdende und stillende Mütter sowie Wöchnerinnen die Nährmittelzulage auf täglich 100 Gramm festgesetzt. Die den werdenden Müttern, Wöchnerinnen und stillenden Müttern gegebene Möglichkeit, vom 7. Monat der werdenden Mutterschaft an bis sechs Wochen nach der Entbindung statt Nährmittel auf Antrag Butter zu beziehen, bleibt aufrecht erhalten. Das Umtauschverhältnis wird auf 200 Gramm Nährmittel zu 125 Gramm Butter wöchentlich festgesetzt. Allgemeine Krankenhäuser bekommen gleichfalls weiterhin pauschale Höchstzuschläge von Fleisch und Fleischwaren. Dieser Zuschlag wird auf 10 Gramm für einen Krankenverpflegungstag festgesetzt. Bei Tuberkulose-Heilanstalten beträgt der Zuschlag 40 Gramm Fleisch oder Fleischwaren je Krankenverpflegungstag. Vegetarier, die das sechste Lebensjahr vollendet haben, können unter Verzicht auf den Fleischbezug, wie der neue Erlaß weiter bestimmt, wöchentlich 100 Gramm Nährmittel, 62,5 Gramm Butter und 75 Gramm Quark zusätzlich erhalten.

Weiblicher Arbeitsdienst

Geburtsjahrgang 1924 zur Musterung

Nach einer Mitteilung des Reichsministers des Innern werden, im Anschluß an die Erfassung, die weiblichen Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1924 für den Reichsarbeitsdienst im Reichsgebiet in der Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni gemustert werden. Die hierfür schon bisher bestandenen Bestimmungen sind durch folgenden Zusatz ergänzt worden: „Wird eine Braut, deren Verlobter gefallen oder als Nichtangehöriger der Wehrmacht bei besonderem Einsatz auf Grund eines staatlichen Befehls oder als Opfer der Arbeit unerwartet gestorben ist, im Wege der Namensänderung der Familienname des Verstorbenen gewährt, so ist sie wie eine Verheiratete zu behandeln, sie ist also zum Erscheinen bei der Musterung nicht verpflichtet."

National-Elf im Wuppertaler Stadion

SSV. muß am Ostermontag nach Oberhausen

Für das Duisburger Spiel, das noch mehr dem Aussuchen der richtigen Leute dient, ist bekanntlich eine „Doppelelf" genannt worden, für jeden Posten zwei Mann, die auch nach und nach alle eingesetzt werden sollen im Trainingsgang gegen die Auswahl des Bereichs Niederrhein. Diese steht auch noch nicht endgültig; es sind 34 Spieler aus 12 Vereinen nach Duisburg berufen worden, aus denen an Ort und Stelle die spielstärkste Mannschaft zusammengestellt werden soll.

Am Sonntag in Wuppertal spielen dann sozusagen die „Voraussichtlichen". Die Mannschaft des Sportgaues Köln-Aachen wird sich folgender Einheit gegenübersehen: Dehle (Stuttgart), Janes (Düsseldorf), Immig (Karlsruhe), Schmeißer (Dessau), Rohde (Eimsbüttel), Sing (Stuttgart), Dorfel (Hamburg), Walter (Kaiserslautern), Conen (Stuttgart), Willimowski (Chemnitz), Arlt (Riesa). Wir sagten schon in unserer Betrachtung über das Wuppertaler Trainingsspiel ohne Zuschauer, daß damit gewiß der Kern der endgültigen Mannschaft steht, einzig auf dem Torhüterposten und vielleicht denen der Flügelstürmer könnte sich noch etwas ändern, denn daß Kitzinger die Form hat, einen der beiden Außenläufer zu verdrängen, ist kaum anzunehmen. Die Köln-Aachener Mannschaft wurde bisher namentlich noch nicht genannt, es ist aber sicher, daß sie sehr stark sein wird.

In der Bereichsklasse geht es weiter im heftigen Kampf um die Punkte. Der SSV. Wuppertal muß am Ostermontag nach Oberhausen, wo die Rot-Weißen ihm gehörig auf den Zahn fühlen werden. Es ist zu hoffen, daß die Wuppertaler inzwischen wieder zu der Form zurückgefunden haben, die sie vor Beginn der langen Zwangspause hatten und in Oberhausen eine bessere Vorstellung geben werden als in Essen am Uhlenkrug. Ein wichtiges Treffen steigt auch in Benrath, wo der VfL. mit seiner jungen, kampffreudigen Elf die Duisburger vom TSV. 48/99 erwartet. Beide Mannschaften stehen in der Spitzengruppe und haben noch die besten Aussichten. Turu Düsseldorf erwartet Rot-Weiß Essen. In dieser Begegnung liegt nicht viel Würze, weil sie keine besondere Bedeutung mehr hat. Und im Treffen Hamborn 07 gegen Fortuna Düsseldorf wäre nur dann etwas Pikantes zu sehen, wenn die Flingerer dem Tabellenführer etwas am Zeuge flicken könnten, Fortuna ist bekanntlich zum Abstieg verurteilt und Hamborn 07 auf dem Marsch zur Meisterschaft. In Essen bildet die Begegnung ETB. gegen Tus. Helene einen Lokalschlager.

1. Klasse

Wuppertals Teilnehmer sind zum größten Teil unter sich. Schwarz-Weiß hat nur in der KSG. Ohligs/Weyer einen auswärtigen Gegner, sonst spielen Blau-Gelb in Langerfeld und Ronsdorf in Sonnborn. Das sind wieder drei interessante Paarungen mit ungewissem Ausgang. — Cronenberg besucht Tura Remscheid-Süd, umgekehrt hat VfB. Remscheid beim VfR. Ohligs anzutreten, VfL. Wald ist Gastgeber von der KSG. Velbert und der VfB. Velbert wiederum solcher von Gräfrath.

2. Klasse

Die sechs Spiele dieser Klasse werden am zweiten Feiertag erledigt. Hahnerberg und Post ist von diesen zweifellos wichtig, jedoch muß auch Reichsbahn/WSC. gegen Viktoria und Sudberg gegen KSG. Küllenhahn beachtet werden. Union hat Nächstebreck zum Gegner, Germania spielt beim VfL. und TSVg. 83 gegen Gehörlosen TV.

Handball

Sportring Gevelsberg — Tura Wuppertal (Samstag)
SSV. Wuppertal — BC. Solingen 95 (Sonntag)

Kegeltag für alle!

Der vom Kegler-Verein Wuppertal erlassene Aufruf zur Meldung für den „Kegeltag für alle!" am 2. Ostertag in der Barmer Sporthalle, hat leider bisher nicht den erwarteten Widerhall bei den Vereinen gefunden. Es ergeht deshalb hiermit erneut ein Appell an die Kegelsportler, die guten Bestrebungen zu unterstützen. Gekegelt wird ab 13 Uhr.

Sport am Karfreitag

Meisterschaft vom Niederrhein

Bereichsklasse

Die Ueberraschung der gestrigen Punktespiele war die Niederlage des Tabellenführers Hamborn 07, der vom SSV. Wuppertal mit 2:1 unerwartet geschlagen wurde. Da aber Duisburg 48-99 gegen Tus Helene Essen nur 1:1 unentschieden spielte, blieb Hamborn trotz allem vorn. Nicht weniger überraschend war der klare 3:1-Sieg von Fortuna Düsseldorf über Schwarz-Weiß Essen. Rot-Weiß Essen kam gegen den Namensvetter aus Oberhausen mit 4:3 zu weiteren zwei Punkten.

FC. Schalke 04 — Gelsenguß Gelsenkirchen 2:0 (2:0)

Spitzenreiter gestolpert

SSV. Wuppertal — Hamborn 07 2:1 (2:1)

Eine nicht geringe Ueberraschung brachte gestern im Stadion vor etwa 3000 Zuschauern der SSV. Wuppertal zuwege, indem er Hamborn 07, den derzeitigen Spitzenreiter des Niederrheins, mit 2:1 schlug.

Das Endergebnis stand schon bei der Pause fest. Wuppertals Halblinker Behrens erzielte auf Zuspiel von Trelle hin bereits nach sieben Minuten mit schönem Kopfball den Führungstreffer, den Hamborns Halbrechter, Kanthak, eine Viertelstunde später ausglich. Eine Minute vor der Pause behauptete Hinsch sich bei einem Zweikampf mit seinem ständigen Bewacher Rupieta am Ball und schaufelte das Leder über den herausstürzenden Hüter Konstanschek hinweg ins leere Netz. Nach dem Wechsel gestalteten die Hamborner das im ersten Durchgang verteilte Spiel lange Zeit feldüberlegen, aber gegen das vorzügliche Spiel der gesamten Wuppertaler Hintermannschaft waren die Stürmer Hamborns machtlos. In den letzten zwanzig Minuten übernahmen dann die Wuppertaler das Kommando, und der Tabellenführer mußte froh sein, nicht höher als 2:1 zu verlieren.

1. Klasse Wuppertal

TSV. Ronsdorf — Schwarz-Weiß Wuppertal 0:1 (0:1)

Das im allgemeinen lebhafte, mit vielen kämpferischen Höhepunkten durchsetzte Spiel sah die Schwarz-Weißen spieltechnisch erheblich einheitlicher, mitunter sauber im Fluß der Handlungen und bestens unterstützt durch die starke Läuferreihe Born—Bosmans—Stiefelhagen, die den wesentlichsten Anteil an dem zwar glücklichen, aber verdienten Siege für sich buchen kann. Der TSV. Ronsdorf nahm sogar das Risiko in Kauf, mit zehn Leuten zu beginnen, um später den spielstarken Stürmer Preißler einstellen zu können. Er wartete auf diesen vergeblich und vervollständigte sich nach 25 Minuten. Mit Preißler wäre der Kampf sicher mit Erfolg entschieden worden, denn was Zöllner an Chancen ausließ (einmal umspielte er den Torwart und fand das Tor doch nicht), wäre wahrscheinlich jedem anderen nicht passiert. Das einzige Tor, von Bengtson bereits in der 2. Minute durch Kopfball erzielt, war ziemlich zweifelhaft.

SC. Cronenberg — SpGmde. Langerfeld 1:1 (0:1)

Die SpGmde. Langerfeld hatte gegen den SC. Cronenberg noch etwas gut zu machen. Wenn ihr das beim gestrigen Punktekampf in Cronenberg dem Resultat nach nur halbwegs gelang, so hinterließ sie in spielerischer Hinsicht doch den weitaus besseren Eindruck, und das 1:0, mit dem die Oststädter bis fünf Minuten vor Schluß noch führten, war dem Spielverlauf nach durchaus verdient. Die Sportgemeinde stellte die Mannschaft mit der geschlosseneren Gesamtleistung und dem größeren Spielanteil.

VfB. Remscheid — VfB. Velbert 3:2 (1:1)

Vor nicht allzu starkem Besuch kam auf eigenem Platz diesmal Remscheid zu einem knappen und glücklichen Sieg. Die Hauptlast des Kampfes trugen die beiderseitigen Verteidigungen. Remscheids Elf machte im allgemeinen den entschlosseneren Eindruck, immerhin aber fiel der erste Treffer für Velbert, während der Platzverein erst später ausglich. Nach Halbzeit jedoch drehten die Feilenstädter stärker auf und stellten mit zwei weiteren Toren gegen einen Treffer der Niederbergischen das Endergebnis her.

KSG. Ohligs-Weyer — SC. Sonnborn 1:3 (0:3)

Die Wuppertaler waren diesmal im Ergebnis klarer als vorher Gewinner der Punkte. Immerhin war es in etwa ein glücklicher Erfolg, denn die beiden ersten Tore durch Rechtsaußen Zimmermann und Mittelstürmer Kusche kommen auf das Konto des recht schwachen Ohligser Hüters. Jedenfalls war nach dem Wechsel Ohligs tonangebend. Durch den Verteidiger Herder fiel das Ehrentor, während wenige Minuten vor Schluß Sonnborns Hüter einen Elfmeterball meisterte.

KSG. Velbert — BV. Remscheid 1910 4:0 (2:0)

Das hohe Ergebnis kennzeichnet klar genug die eindeutige Ueberlegenheit des Platzvereins. Halbrechts schoß für Velbert die Führung heraus, ein Elfmeter wurde noch vor der Pause zum zweiten Erfolg verwandelt. Mittelstürmer Wolf erhöhte auf 3:0 und 4:0.

Blau-Gelb Wuppertal — Tura Remscheid-Süd ausgef.
1. SVg. Sol.-Gräfrath — VfR. Ohligs ausgefallen.

2. Klasse Wuppertal

Nur viermal wurde hier um Punkte gespielt, da Viktoria kampflos gegen Sudberg gewann und wahrscheinlich auch Union aus dem von TSVg. 83 abgesagten Spiel Gewinner sein wird. Sonst gab es restlos unerwartete Ergebnisse. Germania überfuhr den Gehörlosen-TV. mit nicht weniger als 15:0, die KSG. Vohwinkel wartete abermals mit guter Leistung auf und setzte sich gegen Tura nicht weniger eindrucksvoll mit 11:1 durch. KSG. Küllenhahn blieb in Oberbarmen bei TSR. 02 mit 7:2 Sieger, und Reichsbahn/WSC. schlug auf der Augustahöhe Postsport mit 4:2. Ausschlaggebend waren wohl in allen Spielen die notwendig gewordenen Umbesetzungen, die sich nicht überall so bewährten, wie es angenommen wurde.

Was sonst im Sport los ist

Von allen anderen Dingen muß hier der Berliner Europameisterschaftskampf der Halbschwergewichtsboxer Richard Vogt (Deutschland) und Luigi Musina (Italien) genannt werden. Vogts Aussichten liegen in seiner Schlagkraft, der seine besten deutschen Gegner Kreitz und Seidler erlagen, die des Italieners in seiner großartigen Technik, die ihm schon als Amateur zwei Europameisterschaftssiege einbrachte.

Im Radsport steigen die ersten Straßenrennen. Auch Westdeutschland ist da mit dem Preis vom Niederrhein in Viersen und einem Rundstreckenrennen in Mülheim/Ruhr beteiligt. Der Bereich Niederrhein führt die erste Vorrunde seiner Bormeisterschaften durch, die Leichtathleten treffen sich in Essen und Siegburg, im Pferdesport hat Köln große Tage auf der Merheimer Bahn.

Runge besiegt ten Hoff

Der Europameister der Amateure nach Punkten geschlagen

Das Zusammentreffen von Olympiasieger Herbert Runge (Wuppertal) mit dem Kriegs-Europameister Heinrich ten Hoff (Oldenburg) war das herausragende Ereignis bei den Meisterschafts-Endrunden der niederschlesischen Amateurboxer. Im restlos gefüllten Breslauer Zirkus Busch siegte Runge über ten Hoff im Schlußkampf um die Meisterschaft im Schwergewicht knapp, aber verdient nach Punkten. Runge hatte sich in den beiden ersten Runden gegen den zurückhaltenden Oldenburger schon einen klaren Vorsprung gesichert, den ten Hoff in einer zwar stärkeren dritten Runde nicht mehr aufzuholen vermochte.

Auf bergischen Höhen

Ostern in der 1. und 2. Klasse

Nachdem am gestrigen Karfreitag auch in der Gruppe 4 der 1. Klasse die Meisterschaftsspiele wieder begonnen haben, werden diese am Oster-Sonntag mit sieben Treffen fortgesetzt. Kämpfe, die für die weitere Gestaltung der Spitzengruppe, die immer noch von Leverkusen, Edelstahl Krefeld und VfB. Hilden angeführt wird, von Bedeutung sind, gibt es aber nicht.

Allgemein setzt auch der Spielbetrieb der 2. Klasse wieder ein. Hier hat die Gruppe Remscheid des Kreises Bergisch-Land am vergangenen Sonntag bereits wieder angefangen. Solingen schließt sich nunmehr an. Es gibt zu Ostern also insgesamt folgende Begegnungen:

1. Klasse

Gruppe 4: TuS 04 Bayer Leverkusen gegen KSG. Mettmann. — SC. Neuß gegen Jahn Küppersteg. — FC. Zons gegen TV. Leichlingen. — VfB. Hilden gegen Langenfeld/Richrath. — BV. 04 Düsseldorf gegen BC. 05 Düsseldorf. — Ratingen 04 gegen SC. Düsseldorf 99. — Edelstahl Krefeld gegen TSV. Oberkassel.

2. Klasse

Gruppe Remscheid: BV. 08 Haddenbach gegen VfL. Lennep. — Tuspo 28 Remscheid gegen SV. 09 Wermelskirchen. — BV. 08 Lüttringhausen gegen TSV. Radevormwald.

Gruppe Solingen: BC. Solingen 95-98 gegen Wald-Merscheider TV. (4. April). — SV. Höhscheid 21 gegen VfB. Merscheid. — BV. Ohligs gegen TSV. Höhscheid 80. — SV. Kohlfurt gegen Post-Turnerbund Solingen.

Aus dem Westfalen-Bereich

Bereichsklasse Ostern vollzählig

In der Bereichsklasse wird an beiden Ostertagen gespielt. Am 1. Ostertag finden drei Meisterschaftsspiele statt. VfB. Bielefeld hat wenig Hoffnung, gegen die Herner Westfalia. Röhlinghausen hat Aussichten, auch über Arminia Bielefeld zu siegen. Im Treffen Altenbögge — Borussia Dortmund ist den Dortmundern nicht ohne weiteres ein Sieg zuzutrauen. Schalke wird es gegen VfL. Bochum am zweiten Ostertag schaffen. Die Gelsengußer müssen nach Herten und haben noch nicht gewonnen.

Beim Pokal-Wettbewerb gibt es interessante Paarungen. Germania Herne — SV. Höntrop; Preußen Wanne — Preußen Bochum; Jahn Holsterhausen — SC. Wattenscheid; SC. Altenbochum gegen Mannesmann Witten; Tus. Neheim — Hüsten 09; VfL. Schwerte — Menden 09; Jahn Werdohl gegen Tus. Oberbrügge; Germania Eilpe — Grüne 11; Witten 92 — Schwelm 06; Tus. Milspe — Herdecke 63; ATSV. Winz Baak — BSG. Henrichshütte.

Tagesspiegel der Wirtschaft

Deutsche Bankarbeit im Ausland

Die Tätigkeit der Banken auf außenwirtschaftlichem Gebiet und damit die wirtschaftliche Bedeutung unserer Auslandsstützpunkte ist weitgehend von dem jeweiligen Stand der gesamten Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland abhängig. Art und Umfang der Auslandsbeziehungen Deutschlands wechselten im letzten Jahrzehnt ständig und damit wandelten sich auch die Voraussetzungen für die Betätigung der Banken im Ausland. In den letzten Jahren vor dem Krieg bestand die Aufgabe der Banken vornehmlich in der Durchführung des gegenseitigen Zahlungsverkehrs, der trotz des Rückgangs der Zahlungsumsätze infolge der immer komplizierter werdenden Devisenvorschriften einen erheblichen Arbeitseinsatz erforderte. Durch den Ausbruch des jetzigen Krieges änderten sich die Voraussetzungen für die Tätigkeit der deutschen Banken im zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr nochmals grundlegend. Die Handels- und Kreditbeziehungen zu vielen Ländern wurden völlig unterbrochen, zu anderen dagegen aufgebaut. Mit der engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit der europäischen Nationen, wie sie zunächst durch den Krieg bedingt ist, sich aber in der kommenden Friedenszeit immer intensiver gestalten dürfte, hat sich schon jetzt für das deutsche Finanzwesen die Notwendigkeit einer engeren Verknüpfung mit den ausländischen Banksystemen ergeben. Das Netz unserer Auslandsstützpunkte wird daher durch unsere Bankinstitute ständig erweitert, in letzter Zeit besonders durch den Ausbau der Bankbeziehungen mit den Ländern des Balkans. An der Lösung des Problems der umfangreichen Kapitalschichtungen, wie sie sich aus der Ablösung fremdländischer Kapitaleinflüsse ergeben, sind unsere Banken erfolgreich beteiligt, und sie arbeiten mit Energie an der Aufgabe, Deutschlands Stellung allmählich von einem Schuldnerstaat zu einem Gläubigerstaat zu wenden.

Ri-Ri-Werk, Reißverschlußwerk AG., Wuppertal-Barmen. Die o. HV. genehmigte den Abschluß für 1941 und beschloß, aus dem nach Abschreibungen von 165 125 (173 557) RM. ausgewiesenen Reingewinn von 194 200 (232 660) RM. eine Dividende von 2½ Prozent auf das berichtigte Kapital von 1,25 Mill. RM. zu verteilen, nachdem vorher 100 000 (25 000) RM. für Reparaturen zurückgestellt worden waren (i. V. 6 Prozent auf das alte Kapital). Auch im neuen Geschäftsjahr ist das Unternehmen gut mit Aufträgen versehen. — Die a. o. HV. nahm Kenntnis von der Kapitalberichtigung um 150 Prozent von 0,5 auf 1,25 Mill. RM. (der erforderliche Betrag wurde aus den offenen Reserven genommen) und wählte an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Walther Schellenberg den Kaufmann Paul Nehring in Wuppertal neu in den AR.

Umsatzsteuerumrechnungssätze im Monat März 1942. Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für die Umsätze im Monat März 1942 werden wie folgt festgesetzt: Aegypten 1 Pfund gleich 9,90 RM., Afghanistan 100 Afghani gleich 18,81 RM., Argentinien 100 Papierpesos gleich 59 RM., Australien 1 Pfund gleich 7,92 RM., Belgien 100 Belga gleich 40 RM., Brasilien 100 Milreis gleich 13,10 RM., Britisch-Indien 100 Rupien gleich 74,25 RM., Bulgarien 100 Lewa gleich 3,05 RM., Dänemark 100 Kronen gleich 52,20 RM., Finnland 100 Mark gleich 5,07 RM., Frankreich 100 Franken gleich 5 RM., Griechenland 100 Drachmen gleich 1,67 RM., Großbritannien 1 Pfund Sterling gleich 9,90 RM., Holland 100 Gulden — gleich 132,70 RM., Iran 100 Rials gleich 14,60 RM., Island 100 Kronen gleich 38,46 RM., Italien 100 Lire gleich 13,15 RM., Japan 100 Yen gleich 58,60 RM., Kanada 1 Dollar gleich 2,10 RM., Kroatien 100 Kuna gleich 5 RM., Neuseeland 1 Pfund gleich 7,92 RM., Norwegen 100 Kronen gleich 56,82 RM., Palästina 1 Pfund gleich 9,90 RM., Portugal 100 Eskudos gleich 10,15 RM., Rumänien 100 Lei gleich 1,67 RM., Schweden 100 Kronen gleich 59,52 RM., Schweiz 100 Franken gleich 57,95 RM., Serbien 100 Dinar gleich 5 RM., Slowakei 100 Kronen gleich 8,60 RM., Spanien 100 Peseten gleich 23,58 RM., Südafrikanische Union 1 Pfund gleich 9,90 RM., Türkei 1 Pfund gleich 1,98 RM., Ungarn 100 Pengö (bei Ausfuhr nach Ungarn) gleich 59,72 RM., Uruguay 1 Peso gleich 1,20 RM., Vereinigte Staaten von Amerika 1 Dollar gleich 2,50 RM. Die Umrechnungssätze für weitere Zahlungsmittel werden etwa am 5. ds. Mts. festgesetzt werden.

„Schule des Funktechnikers". Von Hanns Günther und Ing. Heinz Richter. Verl. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. 2 Bd. in Ganzleinen. 32 RM. — Ein ausgezeichnetes Lehrbuch mit vielen für die Praxis wichtigen Einzelheiten liegt hier vor. Zahlreiche Zeichnungen und Monogramme ergänzen den mit Aufgaben zur Prüfung der gewonnenen Erkenntnisse durchsetzten Text. Das Buch enthält in klarer und verständlicher Form alles, was der Radiofachmann zur Erweiterung seiner praktischen Tätigkeit unbedingt braucht, und ist ein Nachschlagebuch für alle vorkommenden Fälle. Für den Selbstunterricht und als Lehrbuch in Fach- und Berufsschulen wird es wertvolle Dienste leisten.

Der Sohn

Ostererzählung von Wolfgang Zenker

Als Jörg Holgenrieth nach dem ersten Jahre selbständigen Schaffens und Bauens die Heimreise antrat, brannte sein Herz vor Ungeduld und Erwartung. Er hatte selten geschrieben, und auch des Vaters Grüße waren in großen Abständen gekommen, heiter, gelassen, voll gleichmäßiger Güte, eines Vaters Briefe, der mehr seines Sohnes bester Freund als sein Erzieher war. Der Sohn dachte an diese Briefe, an das Leben mit dem Vater im mutterlos gewordenen Hause. „Ich danke dir . . . ich danke dir . . .“ sang sein Herz zum Klopfen der eisernen Räder. Jetzt erst erkannte er klar die ganze Größe des Geschenkes, ja des Opfers seines Vaters. Er hatte ihm, der sein Schüler, sein bester Mitarbeiter geworden war, zu eigenem, fernem Wirkungskreis verholfen, und ihn so davor bewahrt, nur Schatten und Abbild des großen Baumeisters Johannes Holgenrieth zu bleiben. Nun kam er wieder als ein Eigener, hatte sich mit der Art, wie er die ersten von ihm entworfenen Häuser aus dem Geist der Landschaft entwickelte, Anerkennung und Anwartschaft auf neue Aufträge erworben, und trug in seiner Tasche die ersten Zeichnungen zu einem großen Entwurf, mit dem er sich an einem staatlichen Wettbewerb mit Erfolg zu beteiligen hoffte. Er freute sich auf das Leuchten in des Vaters Augen, wenn er diese Zeichnungen sehen würde. Immer ungeduldiger schlug sein Herz, je rascher der Zug sich dem Ziele näherte. In die freudige Erwartung mischte sich allmählich eine Unruhe, die immer beklemmender wurde.

Am Bahnsteig der Heimatstadt erwartete ihn nicht der Vater, obwohl Jörg seine Ankunft angekündigt hatte, sondern der alte Heckelmann, des Baurats Gärtner und Hausbesorger. Seine Augen blickten hilflos auf den jungen Holgenrieth. Am Aermel seines Sonntagsanzugs trug er einen Trauerflor. Vater Holgenrieth war am gleichen Morgen nach kurzer Krankheit, von der er dem Sohn nicht erst hatte schreiben wollen, in Einsamkeit gestorben. — — —

Nach Wochen eines dumpfen und starren Trauerns, in denen das Leben seinen Antrieb nur empfing aus den äußerlichen Pflichten, die der Todesfall dem Sohn und Erben auferlegte, kamen Stunden und Tage der Selbstbesinnung, in denen Jörg Holgenrieth unter Qualen sich eingestand, wie sehr, auch in der Ferne, sein Leben von dem starken Strom von Kraft und Schöpfertum und heiterer Güte getragen worden war, der von dem Vater ausging. Nun aber war ihm, als sei auch die eigene schöpferische Kraft von ihm gewichen, und nur ein Licht leuchtete versöhnend über den Stunden des Grübelns: Daß aus der Erinnerung frohe Augenblicke und gute Worte auftauchten und des Toten Bild verklärten.

Einmal fiel ihm ein, wie froh der Vater mancher Wanderfahrt gedacht, die er in jungen Jahren unternommen, und wie die Augen ihm geleuchtet hatten, wenn er vom „Grünen Weg“ sprach, der auf halber Höhe des Gebirges sich tageweit durch die Wälder der Heimat hinzog. Der Brief des Freundes, der seine Angelegenheiten in der fernen Stadt einstweilen führte, gab den letzten Anstoß. Seine Rückkehr sei vor Ostern nicht mehr erforderlich, dann aber dringend nötig. So blieben ihm noch wenige freie Tage, und er beschloß, den „Grünen Weg“ entlang zu wandern, den der Vater so liebte und der ihm selbst noch fremd war. —

Der erste Tag der Wanderung begann unter tief hängenden Wolken bei leichtem Frühjahrsregen. Welt und Wald umfingen den Wanderer, als trügen sie die Trauer mit ihm. Aus dem feuchten Waldboden drang der Moderduft der braunen Nadeln und der gefallenen Blätter des vergangenen Herbstes. Jörg Holgenrieth wanderte ohne Rast und Mittagsmahl bis in die frühe Dämmerung, die ihn die Zeichen des „Grünen Weges“ an den Kreuzungen noch gerade erkennen ließ. Dann fand er sich hungrig und müde in einem Waldgasthaus, aß und lag schon zu früher Stunde in tiefem Schlaf unter buntgewürfeltem Federbett. Sein Schlaf war so tief und fest, daß er das Poltern in der Gaststube unten nicht hörte, die die Wirtsleute für den kommenden Ostersonntag herrichteten.

Am Ostermorgen war die Welt erfüllt von hundertstimmigem Jubelsang der Vögel. Klarer, lichtblauer Himmel stand über dem Wald — die Sonne sandte ihre ersten Strahlen über die Wipfel hin durch das offene Fenster in Jörg Holgenrieths Kammer. Rotgolden spielten Licht und Schatten miteinander auf der gelbgetünchten Wand. Noch ehe er sich ganz ermunterte, noch fast im Traume, sah Jörg Holgenrieth im Formenspiel des Lichtes vor sich die letzte Lösung des Entwurfs, dessen erste Zeichnungen er bei sich getragen hatte am Tage der Heimkehr.

Er sprang auf und fühlte mit Verwundern, wie die Trauer von ihm gefallen war. Zeitig wanderte er weiter. Die Ostermorgenglocken klangen aus den Tälern. Noch troff der Wald von Dunst und Feuchte des vergangenen Regens, doch alles Grün war voller Licht, und der Ruch der Erde war voll junger Frische.

Jörg Holgenrieth ging nicht mehr grübelnd und gesenkten Kopfes. Er ging als ein Beschenkter, dem Unverhofftes zufiel. Seit dem Erwachen wuchsen aus seiner Seele Schaubilder künftiger Werke, fügten sich in immer neuer Wandlung vor seinem inneren Auge Raum und Form. Das waren nicht eines anderen Gedanken, das war sein eigenes Schaffen, aber aus derselben Kraft, aus der des Vaters schöpferisches Leben gewachsen war. Und auf einmal ergriff den Wandernden mit einem Erschauern das Bewußtsein, daß er den Waldweg ging, den der Vater oft vor ihm gegangen war, und daß er sich mit derselben Freude des Sonnenleuchtens in den grünen Schleiern der zarten Fichten und des Sanges der Vögel freute, wie sein Vater — daß weder Schöpferkraft noch Sehnsucht oder Freude gestorben war. Nicht zu trauern war ihm auferlegt, sondern das Leben fortzutragen.

An einer Stelle, da der „Grüne Weg“ in eine breite Straße mündete, die einen rauschenden Bach auf steinerner Brücke querte, lockte ein Mühlengasthaus zur Einkehr. In der braungetäfelten Gaststube fand Jörg Holgenrieth nur eine uralte und weißhaarige Frau, die müsam, auf die Lehnen der Stühle sich stützend, von Tisch zu Tisch ging und Zweige mit blühenden Weidenkätzchen in grüne Gläser stellte.

Sie sah auf zu ihm und lächelte ihm zu, als sei er ihr vertraut: „Wieder einmal da?“ fragte sie. Da trat der Wirt ein und begrüßte den frühen Gast. Er möge verzeihen, die Ahne sei wunderlich und glaube Vergangenes leibhaftig vor sich zu sehen. „Ich war noch niemals hier!“ sagte Jörg Holgenrieth. Dann bitte er ihn, sagte der Wirt, sich in das Buch der Gäste einzutragen, das das Mühlengasthaus seit mehr als dreißig Jahren führe, und er brachte ihm ein ledergebundenes Buch.

Als Jörg Holgenrieth es aufschlug, fand er auf der ersten Seite seines Vaters Schriftzüge: „Es beginnt frohen Herzens J. Holgenrieth“ stand da. Der Sohn nahm die Feder und schrieb auf die Seite, die ihm zukam: „Wieder frohen Herzens, wie zum Beginn. J. Holgenrieth.“

Dann besann er sich und setzte darunter: „Am Auferstehungstage“.

Ostern im Bergischen. Aquarell von Feodor Lüth-Wuppertal Photo: Jacobs.

Osterstrauß

Große gelbe Glocken
Rühren sich nur leis —
Weiße Blütenflocken
Sprengen dunkles Reis.

Auch der Tulpen Feuer,
Krönend grünen Schaft,
Ist dem Herzen teuer,
Sinnbild junger Kraft.

Ach, und die Narzissen
Und der Seidelbast —
Die zu duften wissen,
Sind heut lieber Gast!

Wo ist noch ein Plätzchen
In dem bunten Reihn?
Silbern weiche Kätzchen
Streut die Weide ein . . .

Irene Gayda

Bunte Ostereier

Zu Ostern ziehen die Wandertheater durch die Dörfer. In Feilnbach gastierte eine hochdramatische Gruppe. Vor dem Gasthof hing das Programm:

Erster Osterfeiertag:

Othello. Ernstes Drama von Shakespeare. (Für den historischen Wert des Stückes bürgt der Name des Verfassers. Lobende Anerkennung in zahlreichen Ortschaften!)

Zweiter Osterfeiertag:

Nachmittagsvorstellung.

Die Hochzeit des Figaro. Musikoper von Mozart. (Die verehrlichen Besucher werden gebeten, ein kleines Hochzeitsgeschenk mitzubringen, das auf der Bühne überreicht wird.)

Zweiter Osterfeiertag:

Galavorstellung: Der Widerspenstigen Zähmung. (Um Mißverständnissen vorzubeugen, erlaubt sich die Direktion darauf aufmerksam zu machen, daß damit nicht auf eine Person des hiesigen Ortes angespielt wird.)

★

Ostersonntag saß Helene am Fenster. Sie preßte die Hand an die Lippen und seufzte.

„Was hast du, Helene?“

„Trennungsschmerzen!“

„Ist dein Liebster davon?“

Helene stöhnte: „Wer spricht davon? Aber meine ganzen alten Frühjahrskleider habe ich aufgetrennt!“

★

„Kommen Sie doch Ostern zu uns, lieber Freund.“

„Ostern kann ich nicht. Ostern gehe ich abends zu Wilhelm Tell.“

„Aber machen Sie keine Umstände — bringen Sie ihn einfach mit.“

★

Sie machten ein Picknick am Waldesrand. Auf einer sonnigen Wiese ließen sie sich nieder, Selma setzte sich auf Brunos Butterbrot. Bruno brüllte: „Zwanzigtausend Quadratmeter weit und breit sind ohne Butterbrot, du mußt dich natürlich just auf den Quadratmeter setzen, wo mein Butterbrot liegt!“

★

Die Tennisplätze werden zu Ostern frisch gewalzt. Am Ostermorgen spielten die ersten Paare. Oswin klebte am Zaun. Neugierig starrte er auf die Schläger.

„Was schlagen die denn damit tot, Heinrich?“

Heinrich brummte: „Das siehste doch! Die Zeit!“

Wuppertaler Filmbühnen

„Zwischen Himmel und Erde“

Modernes Theater Elberfeld, Ufa-Palast Barmen

Otto Ludwigs episches Drama „Zwischen Himmel und Erde“ erlebt in Xanten seine filmische Wiedergeburt. Der Versuch, gute Literatur in einen guten Film zu übersetzen, ist hier durchaus gelungen. Die Eigengesetzlichkeit des Filmschaffens mußte allerdings den Drehbuchautoren einige künstlerische Freiheiten gestatten. So ist durch Verzicht der grellsten Momente des literarischen Vorwurfs und durch eine Milderung der Gegensätze in den Charakteren der beiden so wesensfremden Brüder das unerbittlich-strenge von menschlichen Leidenschaften erfüllte Dichtwerk aus seiner bedrückendsten Atmosphäre herausgehoben und ihm darüber hinaus noch ein Schluß gegeben worden, der auf den Lebensweg der so lange durch ein gemeines Trugwerk voneinander getrennten Liebenden ein freundlicheres Licht wirft, als es Otto Ludwig will. Durch die Verlagerung der Handlung in die Zeit des deutsch-französischen Krieges 70/71 und seine Auswirkungen auf die Idylle einer Kleinstadt boten sich überdies dem Spielleiter Harald Braun Möglichkeiten, das düstere Geschehen noch mehr aufzuhellen. Aus der Fülle der Bildkraft, die Braun in filmischem Großformat einsetzt, erwähnen wir hier die dramatischen Auftritte des Vaters mit dem ungeratenen Sohn während der Sprengung eines Schieferfelsens im romantischen Teil des Rheins und auf dem Turmdach einer Kirche, außerdem die erschütternde Szene, wo der erblindete Meister von dem durch den Leichtsinn seines Sohnes nahen Zusammenbruch seines geschäftlichen Unternehmens erfahren muß. Von Werner Krauß her empfängt der Film seine stärksten Impulse. Dieser einzigartige Menschengestalter schuf mit dem ehrbaren Dachdeckermeister eine Figur von nachhaltigem Eindruck. Mit ihm waren Martin Urtel als der mit zuviel Gewissen und Starrsinn belastete Lonius, Wolfgang Lukschy als der frivole und gewissenlos das Glück seines Bruders zerstörende Mathias und Gisela Uhlen als zartherbe frauliche Erscheinung ganz in ihren schönen Aufgaben aufgehende Diener am Werk. Nicht zu vergessen auch Paul Henckels und Gustav Waldau in seinen Charakterstudien.

Friedrich Heuschen.

Apollo-Elberfeld — Lichtburg-Barmen. „Der scheinheilige Florian“, ein Bavaria-Film aus der Gattung jener Filme, die bäuerliches Leben derb und ungeschminkt und in herzerfrischenden Bildern festhalten.

Odeon-Elberfeld. „Der Kleinstadtpoet“. Dem ganz unfreiwillig aus der Enge seines Lebensbezirks an das Rampenlicht der Berühmtheit gezerrten und alle Last der Popularität stoisch ertragenden Versschmied leiht Paul Kemp seine eigenwillige Komik.

Monopol-Elberfeld. Die nach Ludwig Ganghofers Romanen gedrehten Filme haben im Publikum stets eine starke Resonanz, weil die Menschen echt und wahr sind. Und immer ist die herrliche Bergwelt bestimmend auf den Ablauf der dramatischen Geschehnisse. Das trifft auch auf den Streifen „Der laufende Berg“ zu.

Im **Capitol-Theater, Elberfeld,** und im **Odin-Palast,** Barmen, läuft 1. Ostern der Film „Die Sache mit Styx“ an.

Union-Elberfeld. Gerade in dieser Zeit gewinnt der Film „Weiße Sklaven“ mit seiner erregenden Handlung aus den ersten Jahren der Gewaltherrschaft des Bolschewismus wieder an Aktualität, so daß es nur zu begrüßen ist, wenn dieses Lichtbildwerk noch einmal aus der Versenkung gezogen wird.

Hansa-Barmen. „Spiegel des Lebens“ — Paula Wessely, Attila Hörbiger, Peter Petersen — drei Namen, die für diesen Film, der ein Stück wahres Leben in einer anregenden Szenenfolge abrollt, allein schon eine Empfehlung sind.

Modernes Theater, Oberbarmen. Um das Leben des einstmals sehr volkstümlichen Dichter-Schauspielers Ferdinand Raimund ist der Film „Brüderlein fein“ geschrieben und das Wien der Biedermeier-Zeit sehr glücklich eingefangen.

Alhambra-Barmen. Mit der packenden Schilderung volksdeutschen Schicksals in Jugoslawien kurz vor Ausbruch des Balkanfeldzuges im Frühjahr 1941 schließt sich der Film „Menschen im Sturm“ der Reihe der Werke an, die eindringliche Bilddokumente der Gegenwart sind.

Der Dachdeckermeister Rottwinkel (Werner Krauß), dessen Söhne Mathias (Wolfgang Lukschy, links) und Lonius (Martin Urtel).

Thalia-Theater, Elberfeld

„Der große König“

Veit Harlans Meisterwerk „Der große König“ mit der Gestalt Friedrichs des Großen in der eindringlichen Darstellung durch Otto Gebühr hat auch in Wuppertal den Zuspruch, auf den es mit Recht Anspruch erheben kann. Es ist der Film, den jeder gesehen haben muß und deshalb vorerst noch auf dem Spielplan dieses Hauses bleiben wird.

Im Buntbühnenteil, der durch Kapellmeister Otto Giersberg und sein Orchester musikalisch wirkungsvoll unterstützt wird, sind die japanischen Neuheiten der Original Sawada mit ihren vielseitigen Darbietungen in der artistischen Kunst des fernen Ostens eine sehenswerte Schau. Sorelle Saltons & Co., drei Frauen, ein Mann, ein Kind, beweisen mit ihren vorzüglichen Leistungen in der Parterre-Akrobatik, daß auch auf diesem Gebiet neben einfallreicher Abwechslung noch hohe Schwierigkeitsgrade zu erreichen sind. Entzückend Henrys Hunde, die Foxterriere auf dem Teufelsrad; sie sind außerordentlich gelehrige Schüler ihres Meisters, der überraschende Dressur-Prüfungen vorführt.

Modernes Theater, Vohwinkel. „Maskerade“, der Film, den man nie vergißt und der, so oft er auch aus den Archiven schon hervorgeholt worden ist, immer wieder sein Publikum findet, dürfte auch diesem Hause großen Zulauf sichern.

Die neue Wochenschau:

Der deutsche Kriegs-Alltag

Der deutsche Wochenschau-Streifen ist äußerlich sehr einfach. Ausgehend von der Berichterstattung von den rein räumlich näherliegenden Vorgängen im Innern des Reiches, stellt sie die Tatsachen dar, die sich im letzten Zeitabschnitt an der Ostfront und in Afrika der Kamera boten. Dieses scheinbar nüchterne Aneinanderreihen nach einer sehr einfachen Systematik bewirkt aber im Beschauer den Eindruck einer besonders tiefliegenden Spannung. Nahezu alles Wesentliche ist erfaßt: Aus der Welt der Kriegführung und großen Politik bekommen wir einen Eindruck vom Besuch des bulgarischen Königs beim Führer, beim Reichsaußenminister und beim Reichsmarschall. Der volle Einsatz der Frau ergibt sich aus Aufnahmen vom Leben aus den deutschen Kriegslazaretten. Der Vorspann-Film zeigt das deutsche Landvolk und den Kleingärtner im Kampf um die Ernährungsschlacht, und Ausschnitte von Uebungen unserer Pioniere in der Heimat leiten über zu dem Geschehen bei den Winterkämpfen im Osten und dem Einsatz der Luftwaffe in Afrika.

Die Schönheit des Bildes stellt sich wie von selbst ein. Und so finden sich auch bei den anderen aufgenommenen Szenerien Blickwinkel, die sachliche Feststellungen mit harmonischer Linienführung festhalten. Unsere Kameraleute suchen die Schönheit nicht, sie bietet sich ihnen auch in der scheinbaren nüchternsten Umgebung an.

Hans-Hubert Gensert.

Theodor Loos spielt in dem Emil-Jannings-Film der Tobis, „Die Entlassung“, unter Wolfgang Liebeneiners Regie die Rolle des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I., der auf seinem Sterbebett Bismarck bittet, dem Thronfolger so die Treue zu halten, wie er sie ihm gehalten habe.

Der Osterausflug

Von Jo Hanns Rösler

Anneliese machte keineswegs den Eindruck, als ob sie in Peter verliebt sei. Und Peter tat auch nicht dergleichen. Man war in einem Büro zusammen angestellt, ging aneinander vorbei, vielleicht ein wenig öfter, als es sein mußte, und gab auf spöttische Fragen spöttische Antworten. Sonst kümmerte man sich nicht umeinander. Und doch liebten sie sich. Aber wie hätte es einer dem andern gestehen sollen? In einem Büro geht das nicht, man sieht sich zu sehr im Alltag oder glaubt wenigstens, daß der andere unseren Alltag belächelt. Und so blieben sie Kollegen, die sich nicht einmal besonders gut vertrugen. Als Ostern kam und man das Büro auf vier Tage schloß, fragte Peter:

„Was machen Sie über Ostern, Anneliese?"

„Ich verreise. Und Sie?"

„Ich verreise auch."

„Viel Vergnügen!"

„Danke. Frohe Feiertage."

Und sie gaben sich die Hand, flüchtig, ein wenig verstimmt.

Ein guter Freund vermag oft Wunderdinge. Wenn man nun gar einen Freund hat, der zu Ostern eine weite Reise macht, noch dazu auf die Zugspitze, und man ist selber ein armer Hund, so kann es wohl geschehen, daß man den Freund bittet:

„Willst du mir einen Gefallen erweisen, Hans? Du weißt doch, ich bin im Büro mit einer gewissen Anneliese zusammen —"

„Du hast mir oft von ihr erzählt."

„Ich möchte ihr gern eine Karte von der Zugspitze schicken."

„Aber du fährst doch gar nicht hin!"

„Eben deswegen", sagte Peter, „jedoch du fährst hin! Und du steckst einfach die Karte für mich dort in den Kasten. Diese Schneegans denkt nämlich, sie kann mir mit ihrer Osterreise imponieren. Wenn sie dann liest, daß ich auf der Zugspitze war, zerspringt sie. Und das ist der Zweck der Uebung."

„Ist sie dir so unsympathisch, Peter?"

„Unsympathisch nicht gerade — aber ich kann sie nicht leiden."

Am dritten Osterfeiertag bekam Peter eine Karte von Anneliese. Es war eine Ansichtspostkarte von der Zugspitze.

„Hier ist es wunderschön", schrieb sie, „hoher Schnee und herrliche Sonne! Schade, daß Sie das nicht erleben können! Freundlichen Gruß — Anneliese!"

Peter starrte die Karte an. Das hatte er ja mal wieder prächtig gemacht! Wenn Anneliese jetzt seine Karte von der Zugspitze erhielt, wußte sie, daß er gelogen hatte. Denn sonst hätten sie sich dort oben treffen müssen. Er zerriß die Karte wütend. Was sollte er morgen früh im Büro Anneliese antworten, wenn sie ihn spöttisch fragen würde, wie es ihm auf der Zugspitze gefallen habe? Zu dumm! Man soll sich mit Frauen nicht einlassen! Ach was, er wird ihr einfach sagen, daß er sich einen Scherz gemacht habe. Vielleicht glaubt sie es. Er trat also am nächsten Morgen mächtig forsch zu Anneliese.

„Haben Sie meine Karte von der Zugspitze erhalten?"

„Ja, Peter", sagte sie.

Keine Spur von Spott! Was hatte Anneliese nur?

„Ich habe Ihre Karte auch erhalten, Anneliese", fuhr er fort.

„Ja. Leider."

„Wieso?"

„Es war ein dummer Scherz von mir. Ich wollte Ihnen imponieren. Das hat ja jetzt keinen Zweck mehr, wo Sie alles wissen. Sie waren ja wirklich oben und hätten mich dort sehen müssen. Ich schäme mich ja so —"

„Sie waren nicht auf der Zugspitze?"

Anneliese begann zu weinen.

„Nein. Eine Freundin fuhr hinauf. Ich gab ihr die Karte mit."

Peter wußte nicht, wie ihm geschah. Da er sich keinen anderen Ausweg wußte, gab er Anneliese einen Kuß. Mitten auf den Mund.

„Das ist die Strafe", sagte er, „weil du mich beschwindelt hast!"

„Ich wollte doch nur —"

Peter strahlte:

„In sechs Wochen ist Pfingsten. Vier Wochen dauert ein Aufgebot. Zu Pfingsten wird geheiratet. Und dann fahren wir zusammen auf die Zugspitze. Ich möchte sie nämlich auch gern einmal sehen."

„Aber du warst doch erst jetzt dort?"

„Unsinn!" rief Peter und küßte sie noch immer. „Ich bin genau so daheim geblieben wie du. Ich habe dich genau so beschwindelt. Aber das hört jetzt auf. Deswegen heirate ich dich. Damit du nicht wieder schwindeln kannst."

„Ich will dich nie mehr belügen, Peter! Ich will dir immer eine gute und brave Frau sein!"

„Fängst du schon wieder an zu schwindeln, Anneliese?"

Der Busch-Bart

Kleine Geschichten um Wilhelm Busch

Erzählt von Herbert L. Schrader

Als „Max und Moritz" längst geboren waren, ließ sich Wilhelm Busch einmal in Seesen seinen Bart stutzen.

„Dunnerslag", staunte der Babier in dem Harzstädtchen, das eine gute Wegstunde von Buschs letztem Aufenthaltsort entfernt liegt, „Sei hebbet ja'n richtigen Busch-Bart".

„Kennet Sei denn Busch?" fragte der Malerpoet zurück.

„Na klor, dä is doch sau bereumt."

„Wat, bereumt is hei? Weswejen denne?"

„Weswejen? Dat hebbeck Sei doch grode eseggt: Wejen seinen Bart."

Im Marienburger Finanzamt ging eines Tages die Steuererklärung von Wilhelm Busch ein. Sie wurde dem Direktor zugeleitet, weil der bearbeitende Beamte an eine Stelle mit Blaustift ein großes Fragezeichen gesetzt hatte.

Wilhelm Busch hatte dort auf die vorgedruckte Frage, wer am Erlös seiner Arbeit beteiligt sei, die einleuchtende Antwort gegeben: „Die Steuerbehörde."

*

In den Seesener „Beobachter" hatte sich einmal ein peinlicher Druckfehler eingeschlichen. In dem Bericht über ein Preiskegeln sollte es heißen: „Bei den Meisterschaften wurde der zufällig anwesende Maler und Dichter Wilhelm Busch aus Mechtshausen preisgekrönt." Bei dem Wort „Meisterschaften" war aber aus Versehen das zweite „t" fortgeblieben.

Busch schickte tags darauf die folgenden Zeilen an die Redaktion:

„Das Meisterschaf ward nun prämiiert.
Der Drucker hat sich nicht geirrt,
er wäre sicher gern von Seesen
der neue Schafmeister gewesen."

Der Redakteur hatte Humor genug, diese „Berichtigung" abzudrucken.

*

Lange nach Wilhelm Buschs Tode besuchte einmal ein Fremder das Grab des Dichters in Mechtshausen. Auf dem Acker neben dem Friedhof verzehrte gerade ein alter Bauer sein Frühstück.

„Sagen Sie", wandte sich der Fremde an ihn, „Sie haben sicher Wilhelm Busch noch persönlich gekannt?"

„Un ob", nickte der Bauer und schob seinen Brotknust in die andere Backe.

„War er eigentlich ein liebenswürdiger Mensch?"

„Dat was hei", gab der Bauer zurück, „dä is all veel tau freuh estorwen."

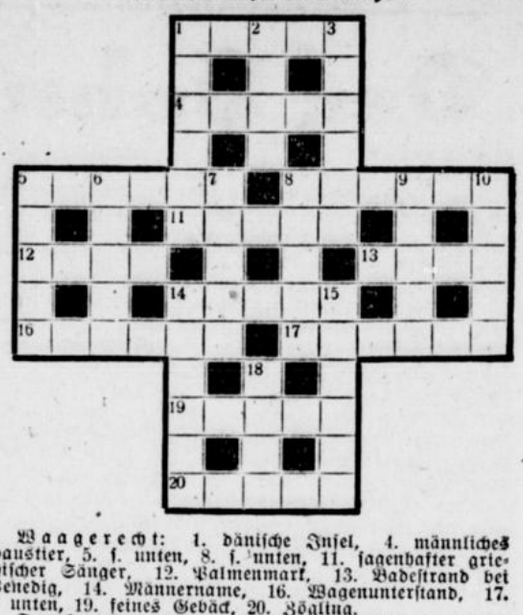
„Man hat ihn hier also sehr verehrt?"

„Klor. Alle Lüe seggen, dat hei veel tau freuh estorwen is."

„Nun, das ist schön, daß die Mechtshäuser den alten Busch so sehr geliebt haben."

„Ja", sagte der Bauer und wischte sich mit dem Rockärmel die Brotkrumen aus den Mundwinkeln, „hei wa doch iuse beste Steuerkraft im Dörpe."

Osterkreuzworträtsel



Waagerecht: 1. dänische Insel, 4. männliches Haustier, 5. s. unten, 8. s. unten, 11. sagenhafter griechischer Sänger, 12. Palmenmark, 13. Badestrand bei Venedig, 14. Männername, 16. Wagenunterstand, 17. s. unten, 19. feines Gebäck, 20. Zögling.

Senkrecht: 1. Hauptstadt der Türkei, 2. Wortgebilde, 3. Himmelsrichtung, 5. Speisewürze, 6. Strom in Afrika, 7. Zierfisch, 8. Gestalt eines deutschen Volksmärchens, 9. Südfrucht, 10. mitleidiger Zuspruch, 14. Frauengestalt aus dem Freischütz, 15. Angehöriger eines germanischen Volksstammes, 18. Gefäß.

Die Wörter Nr. 5, 8 und 17 waagerecht ergeben einen Wunsch für unsere Leser. Auf die fünf toten Felder entfallen die Buchstaben f — f — i — s — s — s.

Osterkreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Alsen, 4. Kater, 5. s. unten, 8. s. unten, 11. Arion, 12. Sago, 13. Lido, 14. Adolf, 16. Garage, 17. s. unten, 19. Torte, 20. Eleve.

Senkrecht: 1. Ankara, 2. Satz, 3. Norden, 5. Essig, 6. Niger, 7. Orade, 8. Holle, 9. Olive, 10. Trost, 14. Agathe, 15. Friese, 18. Urne.

Oster-Rundfunk

Im **Reichsprogramm des Ostersonntags** spricht Ewald Balser im „Schatzkästlein" von 9—10 Uhr. — Straußsche Melodien enthält das Konzert von 11,15—12,30 Uhr; — der Osterspaziergang aus Goethes „Faust" wird von 14,20—15 Uhr gesendet. In den zwei Stunden für Front und Heimat von 16—18 Uhr singen und spielen: Marcel Wittrisch, Betty Sedlmayr, Ferry Muhr, Barnabas von Geczy, das Große Berliner Rundfunkorchester und der Reichsmusikzug des Reichsarbeitsdienstes unter Leitung von Oberstfeldmeister Herms Niel. — Von 20,20—22,00 Uhr hören wir den „Bettelstudenten" in der Originalbesetzung des Admiral-Palastes, Berlin.

Im **Deutschlandsender** wird unter der Leitung von Prof. Günther Ramin die Osterkantate von Joh. Seb. Bach von 8—8,30 Uhr gesendet. — Virtuose Musik hören wir von 15,30—16 Uhr von Siegfried Borries, begleitet von Wolfgang Borries. Das Konzert der Berliner Philharmoniker dirigiert Hermann Abendroth. Wir hören die Symphonie Nr. VII in E-dur von Anton Bruckner von 18,10—19,20 Uhr. — Das Strub-Quartett spielt Mozarts Quartett in a-moll (K.V. 421) in der Sendung von 19,20—19,45 Uhr. — Mit Liedern von Franz Schubert sind Erna Berger, Karl Erb und Heinrich Schlusnus von 20,15—21 Uhr zu hören. — Den Abschluß des Doppelprogramms vom Ostersonntag bildet ein Opernkonzert mit Melodienfolgen aus „Carmen", „Tiefland", „Tosca" und „Venetia a Napoli".

Am **Ostermontag singt im Reichsprogramm** Henny Wolff Lieder von Robert Franz von 9—9,30 Uhr. Alte Kammermusik mit Werken von Händel und Joh. Seb. Bach ist von 11—13,30 Uhr. Um 12,40 Uhr musikalischer Osterspaziergang: Fröhliche Wanderlieder spielen das Große Rundfunkorchester des Reichssenders Königsberg unter Leitung von Theo Hollinger und die Kapelle Erich Börschel. — Für „Frohsinn und Laune" sorgt Wien von 16—17 Uhr mit Operettenmelodien.

Der **Deutschlandsender** bringt von 8,30—9 Uhr ein festlich-frohes Musizieren am Ostermontag. — Am Nachmittag ist von 17,10—18 Uhr unter der Leitung von Erich Kloß Beethovens 6. Symphonie (Pastorale) zu hören. — In der Sendung „Klassischer Humor und Tanz" von 20,15—21 Uhr, Werke von Mozart. — Ein „Festliches Abendkonzert" von 21—22 Uhr beschließt das Doppelprogramm. Die Solisten der Sendung sind: Kammersänger Joachim Sattler (Tenor), Fritz Gellnitz (Tenor-Buffo) und Bernhard Hamann (Violine). Staatskapellmeister Hans Schmidt-Isserstedt dirigiert ein großes Rundfunkorchester.

Die Kurrende sang

Hermann Simon, der Berliner Komponist, hat durch Erich vom Baur und die von ihm geleitete Elberfelder Kurrende schon manche einsatzfreudige Förderung erfahren. Seine Passions-Musik „Der Kreuzweg", nach Schaumannschen Gedichten für Chor, Orgel und Einzelstimme, die am Karfreitag in der Alten Lutherischen Kirche am Kolk erklang, zeichnet sich durch schlichte, eingängige Harmonik aus und schildert mit sparsamer, verhaltener Steigerung das Karfreitagsdrama etwa in der Art der treuherzigen Linienführung altdeutscher Holzschnittmeister. Die Bilder, von Lesungen unterbrochen, werden mit ruhigem Rhythmus ausgeschritten, und die ergreifende Stimmung geht vom musikalischen Erleben aus, nicht von der zuweilen lyrisch überladenen und nicht immer klaren Dichtung.

Die volksnahe Wirkung der Vertonung wurde durch die Elberfelder Kurrende mit der ihr eigenen, zur Innigkeit strebenden Ausdruckskraft erreicht. („Wehr dich nicht der Schwere.") Die melodienseligen Knabensoprane klingen im gehauchten Piano unirdisch leicht und lassen keine Wünsche offen. Auch die farbige Untermalung durch den warmtönigen Alt und die Männerstimmen geben der Kurrende das Prädikat eines der hochwertigsten a capella-Chöre Deutschlands. Die unermüdliche Tiefenarbeit Erich vom Baurs, seine Kunst der Phraseologie und des kontrastreichen Schattierens, führten den Chor zu künstlerischen Höchstleistungen. Milly Biermann-Sulzbacher rührt mit ihrem wundervollen, auch in der Höhe ergiebigen, edel klingenden Alt (Veronika-Szene) unmittelbar an die Herzen. Man möchte die Künstlerin wieder einmal in einem hiesigen Konzertsaal hören. August Bingel setzte sich mit seinem Empfinden für die ernsten Gedanken des Werkes an der Orgel ein.

Dr. Ludwig Lindner

Die Wiener Sängerknaben in Paris. Einen Tag nach der französischen Erstaufführung von Pfitzners „Palestrina" in der Großen Oper in Paris gaben im gleichen Hause die Wiener Sängerknaben nach ihrer Rückkehr aus Spanien ein Konzert (geistliche Chöre und Wiener Lieder). Sie fanden stürmischen Beifall. Der Chor sang außerdem im großen Speisesaal einer Fabrik in einem Pariser Vorort vor französischen Arbeitern.

Erstlings-Oper Mozarts

Viele Wünsche haben die Intendanz des Stadttheaters bewogen, die Erstlingsoper Mozarts „Apollo und Hyacinthus" in den Abendspielplan aufzunehmen. Musikalische Leitung: Karl-Egon Glückselig, Inszenierung: Heinrich Köhler-Helffrich. In Verbindung mit dem Tanzspiel „Les petits riens", nach Mozartscher Musik (Handlung und Einstudierung: Ruth Bienert, musikalische Leitung: K. E. Glückselig) wird diese interessante Oper des 11jährigen Mozarts am Dienstag, den 7. April aufgeführt. Vor dem Tanzspiel bringt das Städtische Orchester die Ouvertüre zu Titus zu Gehör, vor der Oper spricht Heinrich Köhler-Helffrich einführende Worte in das Jugendwerk des Meisters im Wuppertaler Theater.

Die vergessene Madonna

Roman von Lothar Freund

(3. Fortsetzung)

„Weil sie glauben, daß ich mir alles nur eingebildet habe", murmelte er so leise, daß man ihn kaum verstehen konnte. Urplötzlich schwoll seine Stimme zur vollen Stärke an. „Georg, sie behandelten mich zuletzt wie einen Kranken, der für seine Taten nicht verantwortlich gemacht werden kann — — Hör weiter! Mein Pech war noch nicht zu Ende. Als wir den Friedhof verlassen hatten und die breiten, gepflasterten Stufen zum Dorf hinunterschritten, stürzte ich und brach das Bein — — die Aufregung und die Enttäuschung war zu viel gewesen, ich bekam einen Schwindelanfall — — Wen holte man eiligst? Den Dr. Mathusius natürlich — — Sondermann hatte vorher schon unverblümt und sehr giftig gesagt, daß die Madonna offenbar nur in meiner Phantasie existiere — — Natürlich erfuhr Mathusius die ganze Geschichte brühwarm, und an der Art, wie er mich dann behandelte, als er mir das Bein geschient hatte, mußte ein Blinder sehen, daß er glaubte, ich hätte als Folge des Autounglücks einen Gehirnklapps davongetragen — —"

„Aber das ist doch unerhört!" rief Georg wütend.

Paul machte nur eine leichte Handbewegung. „Du vergißt nur, daß ich keinen Zeugen und nicht den geringsten Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptung anführen konnte. Niemand im Dorfe wußte etwas von der Madonna, niemand hatte sie gesehen, oder etwas von ihr gehört."

Georg sprang auf und lief unruhig in dem geräumigen Arbeitszimmer auf und ab. Er wußte nicht mehr, was er von diesem erstaunlichen Erlebnis halten sollte. Wer hatte nun recht? Sein Schwager, der ganz allein mit dieser Versicherung stand, oder die geschlossene Phalanx seiner Gegner?

Aber, lieber Himmel, wenn er unrecht hatte, dann hieß das nichts anderes als daß sein Schwager, der Mann seiner einzigen Schwester, Evas Vater, nicht mehr im Besitz seines gesunden Verstandes war.

„Wie erklärst du dir das?" fragte er, wider Willen gereizt.

„Nicht so schwer, wie du zu glauben scheinst", antwortete Paul mit einer steinernen, irgendwie unheimlich wirkenden Ruhe. „Die Einheimischen sind unbedingt ehrlich. Die Madonna lag eben seit vielen Jahrzehnten unbeachtet und unbemerkt in diesem Raum, den ja außer Bauschmidt kaum jemand betrat, geschweige darin herumstöberte, wie ich es aus beruflicher und menschlicher Neugier tat. Solche Auffindungen sind auch keine Seltenheit, immer wieder findet man hier oder dort etwas. Ein wertvolles Wandbild unter einer jahrhundertealten Tünche, einen kostbaren Druck unter den minderwertigsten Büchern oder in einer alten Dorfkirche das steinerne oder hölzerne Meisterwerk eines großen Künstlers, dessen wirklicher Wert bis dahin jedem verborgen geblieben war. Viele unserer kostbarsten Kunstgegenstände haben wir auf eine solche oder ähnliche Weise gefunden. Natürlich könnte man hundert Einwände gegen die Tatsache erheben, daß gerade in diesem unbedeutenden und verlassenen Thüringer Walddörfchen eine Arbeit Veit Stoß' verborgen war. Aber was wissen wir schon von dem Schicksal, das diese Madonna im Laufe der Jahrhunderte gehabt hat. Vielleicht war es nur ein Teil eines großen Werkes, das verschollen und vernichtet ist, gewisse Zeichen auf der unteren Rückseite könnte man vielleicht so deuten — —"

„Und dieser Bauschmidt soll nicht die geringste Kenntnis davon gehabt haben?" fiel ihm Georg hastig in die Rede.

Pauls bleiche Wangen röteten sich unter einem plötzlichen Wutanfall.

„Wenn ich einen Menschen für einen Lügner halte, dann diesen hinterlistigen Halunken!" schrie er unbeherrscht. „Du hättest sein unverschämtes Grinsen sehen sollen! Wahrhaftig, wenn er nicht so alt wäre, ich hätte mich an ihm vergriffen. Er hätte nie etwas gesehen, sagte er, dieser — — dieser — —"

„Schweinehund", half Georg mit einem Humor aus, den er innerlich gar nicht empfand. „Damit hatten sie dich also restlos erledigt. Sie packten dich ins Auto — —?"

„Und fuhren mich hierher ins Krankenhaus, nachdem sie sich ebenso mitleidig, wie rücksichtsvoll und scheu von mir verabschiedet hatten", vollendete Dr. Kanzler gallig. „Ich bin überzeugt, ihre erste Bewegung nach meiner Abfahrt war, sich verständnisvoll an die Stirn zu tippen. Verstehst du nun meine Lage? Ich bin bis auf die Knochen blamiert und trage mich ernstlich mit dem Gedanken, meine Entlassung zu erbitten. Wenn ich wüßte, was ich dann anfangen soll, hätte ich es schon getan. Natürlich ist die Geschichte wie ein Lauffeuer herumgegangen. Mir graut es davor, das Museum jemals wieder zu betreten, die ganze Fachwelt lacht über mich — —"

„Uebertreibe gefälligst nicht!" warnte Georg barsch. „Was hast du in der Zwischenzeit unternommen?"

Paul lachte grell auf. „In der Zwischenzeit habe ich an meinen Knöpfen abgezählt, ob ich nun verrückt bin oder nicht, ob ich die Gottesmutter tatsächlich gesehen oder mir alles nur eingebildet habe. Mal war ich bereit, das eine und dann wieder das andere zu glauben. Kam ich aber zum Schluß, daß ich kein überspannter Narr war, der an leeren Einbildungen litt, dann zermürbten mich die Selbstvorwürfe. Nur durch meine Fahrlässigkeit war dieses einzigartige Kunstwerk verloren gegangen. Kurz, was ich auch grübelte und sann, ich zerstieß mir den Schädel an einer festen Mauer, ohne einen Ausweg zu finden."

Georg klopfte ihm beruhigend auf die Schulter. „Laß nur, alter Junge, ich verstehe dich schon", tröstete er herzlich. „Du bist vollkommen mit den Nerven herunter und mißtraust dir selbst — — Ja, was, zum Teufel, fangen wir nun an? — — Uebrigens, hast du einen Arzt zu Rate gezogen?"

Paul verneinte mit einer ebenso scheuen wie trotzigen Gebärde.

„Außer Mathusius nicht", brummte er müde. „Und das ist natürlich nicht der Rede wert, denn er ist ja kein Facharzt. Außerdem bin ich ja noch nicht gemeingefährlich, sondern leide nur an einer fixen Idee, die mich aber nicht hindert, mich sonst leidlich vernünftig zu benehmen", fügte er, mit einem kümmerlichen Versuch, die Sache ins Scherzhafte zu ziehen, hinzu.

Georg ging auf diesen Ton nicht ein, sondern benutzte die Gelegenheit vielmehr zu einer kurzen Strafpredigt.

„Das finde ich absolut nicht", bemerkte er trocken. „Meines Erachtens war es eine Narrheit, sich mit Einbildungen und Befürchtungen zu plagen, anstatt einen tüchtigen Spezialarzt zu befragen. Wenn du schon im Krankenhaus warst, wäre das ja ein Aufwaschen gewesen und du wüßtest genau Bescheid. Wenigstens soweit man das annehmen kann. Denn, lieber Paul, ganz ausgeschlossen ist die Sache natürlich nicht. Wenn nach einem Unfall Gedächtnisverlust eintreten kann, wie wir aus zahlreichen Fällen wissen, weshalb sollte bei dir nicht eine vorübergehende Bewußtseinstrübung vorgekommen sein?"

Paul Kanzler preßte die Lippen zusammen, daß sich die Backenmuskeln spannten. Mehrere Male setzte er vergeblich zum Sprechen an.

„Du glaubst tatsächlich, daß — — daß ich — —"

Georg hielt seine Hand fest, die schon wieder ihr unruhiges Spiel beginnen wollte.

„Ich glaube gar nichts", meinte er beruhigend. „Ich suche nur der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Zwei Möglichkeiten sind vorhanden. Entweder bist du unter den Nachwirkungen des Autounfalles einer Selbsttäuschung zum Opfer gefallen oder aber jemand hat die Madonna gestohlen. Im ersten Falle handelt es sich um ein rein ärztliches Problem, das mit deiner Behandlung und Gesundung sein Ende gefunden hat. — — Lieber Paul, gebärde dich bitte nicht so aufgeregt! Meine Worte mögen hart und schonungslos klingen, du kannst den Dingen aber nicht länger ausweichen. Eine bittere Gewißheit ist besser als ein zermürbendes und unsicheres Hinziehen. So sehr ich deine Beklemmungen verstehe, daß sie unnütz sind. Wenn du die körperlichen Einwirkungen des Beinbruches und deine durchaus begreiflichen nervösen und seelischen Beschwerden abziehst, wird für eine Gehirnschädigung kaum etwas übrig bleiben. Sei also guten Mutes und laß dich so bald als möglich untersuchen. Das Wesentliche dabei wird wohl eine genaue Röntgenaufnahme deines Kopfes sein. Sobald du nur einigermaßen humpeln kannst — —"

„Ich muß dir ehrlich sagen, daß du reichlich rücksichtslos vorgehst", fuhr Paul gereizt hoch. „Deine medizinischen Ueberlegungen sind schonungslos sachlich — — Röntgenaufnahme — —" Er senkte den Kopf, seine Stimme sank zu einem Murmeln herab. Müde zuckte er die Schultern. „Daran habe ich noch gar nicht gedacht — — Möglich, daß du recht hast — — Ich will es mir überlegen, laß uns jetzt von dem anderen sprechen."

Georg atmete heimlich auf. Die erste Bresche war geschlagen. Und die Waffen, die er dabei verwandt hatte, hatten unvermeidlich Wunden schlagen müssen.

„Da gibt es noch etwas anderes", begann er wieder. „Du weißt also ganz genau, wie die Madonna aussah?"

Paul sah ihn böse an.

„Was willst du denn noch mit dieser Frage?" knurrte er mürrisch. „Ich könnte sie dir zeichnen — — einhundertsechzig Zentimeter die größte Höhe, beide Hände vorgestreckt, aufrechte Haltung — —"

Er verstummte mit einer wegwerfenden Handbewegung.

Georg legte das Streichholz, mit dem er sich eine neue Zigarette angebrannt hatte, in den Aschenbecher.

„Und wie erklären die gelehrten Herren das? Ueberschreitet das nicht die Grenzen einer Einbildung oder Sinnestäuschung?"

Der Doktor befeuchtete sich die trockenen Lippen mit einem guten Schluck Wein.

(Fortsetzung folgt)

Nachlassen der Sowjet-Angriffe

Stolze Erfolgsziffern unserer Kriegsmarine im Februar und März

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 3. April 1942. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz heftigen örtlichen Vorstößen des Gegners ist im ganzen ein Nachlassen der feindlichen Angriffstätigkeit im Osten festzustellen. Bei eigenen Angriffs-Unternehmungen wurde eine größere Anzahl von Ortschaften genommen.

An der Kaukasus-Küste warfen Kampfflugzeuge einen großen sowjetischen Tanker in Brand. Im Seegebiet von Kertsch wurde ein größeres Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt.

In Nordafrika erzielten deutsche Kampfflugzeuge Bombentreffer auf zwei feindlichen Handelsschiffen bei Tobruk. In Luftkämpfen wurden sechs britische Flugzeuge abgeschossen.

Die Luftangriffe auf militärische Anlagen in La Valetta und auf Flugplätzen der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht fortgesetzt. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger vier britische Flugzeuge ab.

In der Nacht zum 3. April griffen deutsche Kampfflugzeuge kriegswichtige Ziele und die Hafenanlagen in Dover und Portland an. Starke Brände und Explosionen wurden beobachtet.

In den Monaten Februar und März führte die deutsche Kriegsmarine neben ihrem Kampf gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt auch erfolgreiche Unternehmungen gegen die Seestreitkräfte Großbritanniens und der Vereinigten Staaten durch. In diesen beiden Monaten versenkte die deutsche Kriegsmarine:

Einen Kreuzer der „Leander"-Klasse, acht Zerstörer, drei Korvetten, vier Torpedoboote, zwölf Motortorpedo- und Motorkanonenboote, fünf Bewachungsfahrzeuge und drei Unterseebootjäger.

Außerdem versenkte die deutsche Luftwaffe: Zwei Motorkanonenboote, drei Bewachungsfahrzeuge.

Ferner wurden durch Kampfhandlungen deutscher Seestreitkräfte und durch Luftangriffe 37 feindliche Kriegsschiffe beschädigt, darunter zehn Kreuzer, elf Zerstörer und fünf Unterseeboote.

Tausend-Kilo-Bomben auf Dover

Berlin, 3. April. Zu den Angriffen auf Dover und Portland teilt das Oberkommando der Wehrmacht noch folgendes mit:

Bei dem in der vergangenen Nacht durchgeführten Bombenangriff auf die Hafenanlage von Dover und Portland erzielten deutsche Kampfflugzeuge Volltreffer in den befohlenen Zielen. Trotz starker britischer Abwehr, die mit Flakartillerie aller Kaliber und mit Nachtjäger einsetzte, als die deutschen Kampfverbände die Küste anflogen, belegten unsere Kampfflugzeuge nahezu drei Stunden lang in verschiedenen Angriffswellen die Hafenanlagen der beiden wichtigen Versorgungshäfen mit Bomben schwerer Kaliber. In Portland-Wymouth wurden nach den Detonationen der Bomben in Lagerschuppen und Entladungsvorrichtungen nördlich des Hafenbeckens heftige Explosionen beobachtet.

Auch in den Hafenanlagen von Dover erzielten die deutschen Kampfverbände mit gutliegenden Bomben Zerstörungen größeren Umfanges. Mehrere Tausend-Kilo-Bomben detonierten im Gelände des zentralen Hafens.

Störflug kostete 15 Bomber

Englische Verluste in der Nacht zum Donnerstag

Berlin, 3. April. Wie der Londoner Nachrichtendienst zugeben muß, kehrten von den in der Nacht zum Donnerstag unternommenen Luftangriffen 15 britische Bomber nicht zurück.

Der OKW.-Bericht vom Donnerstag hatte gemeldet, daß in dieser Nacht bei englischen Störangriffen, die nur geringen Schaden anrichteten, durch Nachtjäger und Flak elf der angreifenden Bomber abgeschossen wurden. Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht, dessen absolute Genauigkeit in der ganzen Welt berühmt ist, meldete natürlich nur die von deutscher Seite beobachteten Abschüsse. Wenn nun die Enländer eingestehen mußten, 15 Flugzeugen seien von ihrem nächtlichen Flug nicht zurückgekommen, so ist dies dem Umstand zuzuschreiben, daß immer noch ein gewisser Prozentsatz beschädigter Maschinen — der von London gewiß auch nicht vollständig gemeldet wird — auf dem Rückflug verloren geht. Im übrigen ist der Verlust von fünfzehn Flugzeugen ein beachtlicher Beweis für die deutsche Abwehrkraft, die den Briten für ihre nächtlichen Bombardements deutscher Kulturzentren und Wohnviertel einen hohen Preis abverlangt.

Heftige Angriffe auf Malta

DNB. Rom, 3. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

An der Cyrenaika-Front beschränkte Spähtrupp- und Artillerie-Tätigkeit.

Unsere Staffeln belegten erfolgreich feindliche Ansammlungen mit MG.-Feuer. Einige Kraftfahrzeuge wurden in Brand gesetzt, viele andere unbrauchbar gemacht.

Starke Verbände der italienischen und deutschen Luftwaffe führten sehr heftige Angriffe gegen die Flotten- und Flugstützpunkte von Malta durch, wo Volltreffer mit Bomben jeden Kalibers erzielt wurden. Anlagen und Lagerhallen wurden getroffen. Ein U-Boot und ein Zerstörer wurden im Hafen von La Valetta beschädigt, zwei abgestellte Flugzeuge erhielten Treffer. Eine große Zahl Zerstörungen und Brände wurde beobachtet. Der Feind verlor im Luftkampf mit deutschen Jägern drei Spitfire und eine Curtiß.

WB. Rom, 4. April. (Eig. Bericht.) Die vor drei Monaten begonnene und seither systematisch gesteigerte deutsch-italienische Luftoffensive gegen Malta ist, wie die italienische Presse übereinstimmend meldet, in den letzten Tagen zu einer wahren Hölle geworden. Unablässig erscheinen immer neue deutsche und italienische Fliegerverbände über Malta. Der Fliegeralarm dauerte Mittwoch und Donnerstag ohne jede Unterbrechung volle 24 Stunden. Tausende und aber Tausende von Bomben aller Kaliber wurden in den letzten Wochen auf alle militärischen Ziele Maltas abgeworfen und unablässig werden jetzt schwerste Bomben eingesetzt, um das Zerstörungswerk bis zur äußersten Wirkung zu treiben und die moralische und materielle Krise auf Malta beispiellos zu steigern. Die neuesten photographischen Aufnahmen zeigen — nach einem Sonderbericht der Stefani-Agentur — ein geradezu chaotisches Bild der Zerstörung. Statt der Anlageplätze in den Häfen von La Valetta und Marsa Sirocco, statt der Docks und Lagerhäuser sieht man nur riesige Krater, die von der vernichtenden Sprengwirkung der schwersten Bomben zeugen. Das Arsenal in La Valetta ist zum großen Teil ein Trümmerhaufen, die technischen Anlagen sind fast überall völlig untauglich geworden, die U-Boot-Unterstände in Marsa Sirocco bieten kaum noch Schutz, die dortigen Torpedowerke sind fast lahmgelegt. In den Flughäfen von Micabba, Gudia, Halfar und Venezia sind die Rollfelder so aufgerissen, daß das Starten und Landen kaum noch möglich ist. Die Flughallen und Gebäude stehen wie Gerippe inmitten riesiger Trümmerfelder, während überall am Boden zerstörte Flugzeuge zu sehen sind.

Italienische Flieger bombardierten Gibraltar

Ausgedehnte Brände im Hafen

Rom, 2. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

In der Cyrenaika Zusammenstöße zwischen gegnerischen Aufklärungskräften und normale Lufttätigkeit. Eine Curtiß wurde von deutschen Jagdflugzeugen zerstört. Ein dreimotoriges englisches Flugzeug stürzte im Gebiet östlich von Barce ab.

Starke Flugzeugverbände der Achsenmächte griffen bei Tag und Nacht Malta an. Flugzeugstaffeln unseres 37. Bombengeschwaders trafen die Hafen- und Flugplatzanlagen von Halfar und Micaba und verursachten ausgedehnte Schäden. Zwei feindliche Flugzeuge wurden im Kampf mit deutschen Flugzeugen abgeschossen.

Einer unserer Leichten Kreuzer wurde im mittleren Mittelmeer von einem feindlichen U-Boot versenkt. Ein großer Teil der Besatzung wurde gerettet.

Gibraltar wurde von unseren Flugzeugen bombardiert. Im Hafen, wo kriegswichtige Ziele wiederholt getroffen wurden, entstanden weit ausgedehnte starke Brände. Trotz dem Eingreifen der englischen Jagdflugzeuge, die ein Flugzeug verloren, kehrten alle unsere Flugzeuge, nachdem sie ihre Aufgabe glänzend erfüllt hatten, zu ihren Stützpunkten zurück.

DNB. **Berlin**, 3. April. Zu dem Angriff auf Gibraltar am 1. April teilt das italienische Oberkommando noch folgende Einzelheiten mit:

Kurz vor dem Morgengrauen wurde ein Einsatz von Fernkampfflugzeugen der königlich italienischen Luftwaffe durchgeführt. Trotz ungünstigem Wetter überflogen während der Nacht die Flugzeuge das westliche Mittelmeer und erreichten mit zunehmender Wetterverbesserung die britische Festung Gibraltar.

Als sich die Festung Gibraltar am Horizont abzeichnete, wurden die italienischen Flugzeuge von englischen Jägern angegriffen. Da die britischen Jäger sich gegenüber den italienischen Kampfflugzeugen nicht durchsetzen konnten, setzte aus der Festung Gibraltar stärkste Bodenabwehr mit Scheinwerfern und Flak aller Kaliber ein.

Trotzdem führten die Bomber ihren Angriff auf die befohlenen Ziele durch und warfen Bomben schwersten Kalibers auf die Hafenanlagen und ankernde Schiffe. Nach der Erfüllung ihres Auftrages kehrten alle italienischen Flugzeuge wohlbehalten zu ihren Ausgangshäfen zurück.

Englands Schwäche im Mittelmeer

In die Defensive gedrängt — Nur noch „heimliche" Geleitzüge

Berlin, 3. April. Für die gegenwärtige Lage im Mittelmeerraum ist die Tatsache kennzeichnend, daß die Briten in die Defensive gedrängt sind. Die im Geleitdienst fahrenden englischen Handelsschiffe vermeiden weisungsgemäß regelmäßig die für sie gefährlich gewordenen Gewässer, und die Flotte hält sich in Gibraltar und Alexandrien versteckt. Nur wenn es die Versorgung der eingeschlossenen Inselfestung Malta und der Streitkräfte in Nordafrika unumgänglich macht, wird ein Geleitzug zusammengestellt, der von einer beträchtlichen Anzahl von Kreuzern, Zerstörern und Flakschiffen begleitet wird. Erst nach sorgfältiger Ermittlung der Witterungsverhältnisse, und wenn das Meer am stürmischsten, der Nebel am dichtesten ist und die Wolkendecke den meisten Schutz gegen Fliegersicht verspricht, wagt solch ein Geleitzug die heimliche Fahrt an der afrikanischen Küste entlang, um Tobruk oder das noch schwierigere Ziel Malta zu erreichen. Trotz diesen vielen Vorsichtsmaßregeln werden diese Geleitzüge regelmäßig von der Streitkräften der Achsenmächte entdeckt, angegriffen und zerschlagen. In diesen heimlichen und doch meist mißlingenden Geleitzug-Unternehmungen liegt ein offenes Anerkenntnis der Schwäche der britischen Seemacht im Mittelmeer und der Ueberlegenheit der Achsenstreitkräfte.

Im ganzen geht es zur Zeit bei dem Kampf im Mittelmeerraum um die Versorgungsmöglichkeiten der kriegführenden Mächte. Infolge der dauernden Bombardements hat Malta seine Sperrwirkung verloren und ist zu einem notleidenden Stützpunkt geworden, dessen Versorgung den Briten immer größere Schwierigkeiten macht. Wenn die Kämpfe auf dem afrikanischen Festland eine zeitweilige Ruhepause erfahren, so geht es im Kernpunkt bei den Kampfhandlungen um die Vergrößerung des eigenen Nachschubs und die Behinderung der gegnerischen Versorgung. Das Problem besteht immer wieder darin, sich besser und schneller mit Nachschub zu versehen als der Feind.

De Gaulle verschachert Neu-Kaledonien

Er muß die Kolonie den USA überlassen

WB.-Genf, 3. April. (Eig. Bericht.) Der Verräter-General de Gaulle hat nunmehr auch die seinem französischen Vaterland gehörige Pazifikinsel Neu-Kaledonien an Roosevelt verschachert. Nachdem er mit Hilfe seiner britischen Bundesgenossen die neu-kaledonische Inselgruppe in Besitz gebracht hatte, mußte er jetzt den unersättlichen Welteroberungsabsichten Roosevelts nachgeben und die finanzielle Unterstützung, die er aus Washington erhält, mit der Ueberlassung dieser wertvollen Insel bezahlen.

Zwei Gründe waren es, die Roosevelt reizten, seine Macht auf diese Inselgruppe auszudehnen. Zuerst mögen es strategische Gründe sein, seine Ansprüche auf Neu-Kaledonien geltend zu machen. Ein Blick auf die Karte läßt die Wichtigkeit der Inselgruppe bei der Verteidigung Australiens erkennen. Nordostwärts von diesem Kontinent gelegen, bietet sie einen ausgezeichneten Stützpunkt für die Luftwaffe. Gleichzeitig kommt der Inselgruppe aber auch eine gewisse Bedeutung für die Verteidigung der Verbindungslinien zwischen Australien und Neuseeland zu. Auf der anderen Seite bieten die ungewöhnlichen Bodenschätze einen willkommenen Ersatz für die durch den Verlust der ostasiatischen Rohstoffquellen ausgefallenen Edelmetalle.

Neu-Kaledonien ist zusammen mit den umliegenden kleineren Inseln 18 653 Quadratkilometer groß, hat aber nur 53000 Einwohner, von denen über die Hälfte zum Stamme der Kanalen gehört. Die Inseln enthalten die reichsten Vorkommen von Nickel und Chrom. Diese beiden Erze werden aus unterirdischen Stollen gefördert. Die Chromerze zeichnen sich durch einen besonders hohen Prozentsatz und Reinheit des Chroms aus. Außerordentlich reiche Vorkommen von Kobalt, Kupfer, Gold, Eisenerzen, Manganerzen, Silber, Blei, Zink, Antimon, Quecksilber und Magnesium sowie größere Steinkohlenvorkommen vervollständigen den verschwenderischen Reichtum dieser Kolonie.

Der Attentatsprozeß in Ankara

Aufschlußreiche Feststellungen über die Tätigkeit der GPU.-Agenten in der Türkei

Ankara, 3. April. Nach der Verlesung der Anklageschrift in der Eröffnungssitzung des Prozesses wegen des Bombenanschlages auf Botschafter von Papen, die in einer handschriftlichen russischen Uebersetzung dem Angeklagten Pawlow ausgehändigt wurde, begann der Vorsitzende mit der Vernehmung des türkischen Angeklagten Abdurrahman Sayman, wobei er darauf hinwies, daß, wenn das Attentat den Tod des deutschen Botschafters herbeigeführt hätte, die Angeklagten die Todesstrafe zu erwarten gehabt hätten.

Sayman betonte in seiner Antwort, er werde in aller Ausführlichkeit die ganzen Vorgänge sowie seine und seiner Freunde Verbindung mit den Sowjetstellen schildern. Er habe sich früher als Kommunist bekannt, er sei aber heute der größte Gegner der Bolschewiken, weil er gesehen habe, mit welchen Mitteln und skrupellosen Methoden die Sowjets seinen Freund Oemer Tokat mißbraucht und gelegentlich des Attentates gegen den deutschen Botschafter von Papen in den Tod getrieben hätten. Er erklärte weiter, seine Mitwirkung als verwerfliche Tat eingesehen zu haben. Er sei bereit, dafür die Todesstrafe als Sühne zu tragen.

Der Angeklagte schilderte sodann seinen Entwicklungsgang, seine Gewinnung für den Kommunismus durch seine kommunistische Mutter in Skolpje sowie seine Rückwanderung nach der Türkei. In Istanbul war er mit dem Mitangeklagten Suleyman Sagol und dem beim Attentat getöteten Oemer Tokat zusammen und durch diese in Verbindung mit dem

Netz der GPU. in der Türkei.

Zunächst handelte es sich um die Beförderung von Waffen und Gepäckstücken zwischen Serbien und einem auf dem Wege über Istanbul nach Moskau geflüchteten serbischen Kommunisten, der sich Fahrk nannte, später aber als Petro Miletitsch erkannt wurde. Seyman gab an, er habe einmal den Sowjetbeauftragten Kornilow um Geld angegangen als Darlehen, was dieser abgelehnt habe. Er habe sich aber bereit erklärt, Geld für Informationen zu geben. Sayman unterschrieb eine Quittung über 30 Türkenpfund als Entschädigung für „Informationen an die sowjetische Botschaft in der Türkei". Im Spätherbst 194 wurden die Beziehungen enger. Die Agenten der GPU. hatten offenbar erkannt, daß Sayman nun für weitere Bearbeitung reif war. Es wurde ihm in Gesprächen mit Kommunisten gesagt, daß der Bolschewismus von Worten zu Taten übergehen wolle. Sayman wurde auch befragt, ob er bereit wäre, seinem sowjetischen Auftraggeber zu berichten, falls Anzeigen vorlägen, daß die Türkei gegen die UdSSR. in den Krieg gehen wolle.

Der Vorsitzende gewährte dem Angeklagten Sayman alle Freiheit in der Breite seiner Ausführungen. Die beiden sowjetischen Angeklagten markierten währenddessen vollkommene Teilnahmslosigkeit.

Die Nachmittagssitzung brachte zunächst die Fortsetzung der Vernehmung des Angeklagten Sayman. Aus Saymans Aussagen geht hervor, daß er und seine Freunde von den bolschewistischen Auftraggebern zunächst unter dem Eindruck gelassen wurden, daß in erster Linie ein Attentat gegen den Reichsaußenminister von Ribbentrop gelegentlich seiner Balkanreise geplant worden war und nicht ein Verbrechen dieser Art auf türkischem Boden stattfinden sollte. Sayman sagte aus, der Gedanke, an einem politischen Verbrechen innerhalb der Türkei beteiligt zu werden, wäre ihm unwillkommen gewesen. Wiederholt war von einer kommunistischen Freundin des Angeklagten, einer Anna Horvath, die Rede, unter deren unheilvollen Einflüssen er gestanden haben soll und die ihn in die Reihen der Extremisten gedrängt habe.

Der Vorsitzende nahm sich dann den Angeklagten Suleyman Sagol vor, dem der Abschnitt der Anklageschrift aus der Voruntersuchung, die ihn betrifft, vorgelesen wurde. Der Angeklagte versicherte auf zweimaliges Befragen, daß seine Aussagen richtig wiedergegeben seien, und daß er ihnen nichts mehr hinzuzufügen habe.

Dann begann die Vernehmung der beiden sowjetischen Angeklagten Pawlow und Kornilow, die beide kategorisch leugneten, die türkischen Mitangeklagten überhaupt zu kennen.

Pawlow bezeichnete sich als Beamter der Handelsvertretung der Sowjetbotschaft in der Türkei. Mit unverhüllt zur Schau getragenen Arroganz verlangte Pawlow Beweise und Zeugen dafür, daß er mit Sayman und seinen Freunden zusammengekommen sei. Ebenso verhielt sich Kornilow. Hieraus ergaben sich Diskussionen zwischen den sowjetischen Angeklagten, dem Gerichtshof und dem Staatsanwalt. Die Taktik der sowjetischen Angeklagten läuft offenbar darauf hinaus, sich als Opfer einer Provokation hinzustellen und außerdem mit dem Einwand zu operieren, daß sie wegen unzulänglicher Uebersetzung den Verhandlungen nicht folgen könnten.

Das Gericht beschloß die Vereidigung eines neuen Uebersetzers. Die nächste Sitzung wurde auf den 8. April, vormittags, anberaumt.

„Tirpitz"-Besatzung spendete über 78 000 RM.

Berlin, 3. April. Mit einem besonders großen Spendenergebnis anläßlich des „Tages der Wehrmacht" kann das Schlachtschiff „Tirpitz" aufwarten. Die Besatzung spendete nicht weniger als 78 653 RM. Mit diesem Sammelergebnis hat die Besatzung des Schlachtschiffes einen neuen schönen Beweis ihrer Opferbereitschaft erbracht.

„Dem Sieg wesentlich näher"

Berlin, 3. April. Reichsminister Dr. Goebbels sprach im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zu Kriegsberichtern der Propagandakompanien, die zum größten Teil von der Ostfront zu einem propagandafachlichen Lehrgang nach Berlin gekommen sind.

Dr. Goebbels gab ihnen in längeren Ausführungen ein umfassendes Bild der politischen und militärischen Lage. Die harte Zerreißprobe des nun hinter uns liegenden Winters habe der deutsche Soldat zu unseren Gunsten entschieden. Der Feind habe nichts von dem erreicht, was er sich von den vergangenen Monaten versprochen habe; wir dagegen hätten uns unsere Position nicht nur umgeschwächt erhalten, sondern wir seien dem Sieg um ein wesentliches Stück nähergekommen. Freilich werde das deutsche Volk noch weiter alle seine Kräfte zusammenfassen und einsetzen müssen; eines Tages aber werde unweigerlich der Zusammenbruch unserer Feinde kommen, der sich dem Urteilsfähigen heute schon aus mancherlei Vorzeichen ankündigte.

Die Türkei sollte in den Krieg hineingezogen werden

In dem Prozeß wegen des Bombenanschlages auf Botschafter von Papen erregte die Erklärung des Angeklagten Sayman, das Verbrechen sei organisiert worden, um die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland bloßzustellen und die Türkei in den Krieg hineinzuziehen, großes Aufsehen, da sie — ebenso wie die Aeußerungen des Angeklagten über seine Beziehungen zur Sowjetbotschaft — dem Prozeß einen politischen Charakter gibt.

Londons Mitschuld

Ankara, 3. April. Die englischen Militärbehörden in Syrien haben sich geweigert, den fünften Angeklagten im Prozeß wegen des Attentats auf den deutschen Botschafter von Papen, den sowjetischen Staatsangehörigen Srephan, an die türkischen Behörden auszuliefern. In der von englischer Seite gegebenen Begründung heißt es, daß ein Auslieferungsvertrag zwischen der Türkei und Syrien nicht bestehe.

Mit Recht ist man in der türkischen Hauptstadt der Meinung, daß diese Auslieferungsverweigerung für England äußerst kompromittierend sei. Die Mitschuld Londons an dem verbrecherischen Anschlag könnte auch wirklich nicht klarer dokumentiert werden.

GPU. als „Studienkommission"

Adana, 3. April. Aus Teheran hört man, daß die GPU. in Form einer sogenannten sowjetischen „Studienkommission" auftritt. Sie besteht aus rund 100 Sowjets, zu denen als Agenten und Helfershelfer noch rund 500 im Iran ansässige Juden und Armenier zu rechnen sind. Letztere sind mit den iranischen Verhältnissen vertraut und fungieren hauptsächlich als Angeber und Beobachter. Diese sogenannte Studienkommission hat ihren Sitz im diplomatischen Viertel von Teheran.

Der Erzwinger deutscher Einheit

Aachen feierte den 1200. Geburtstag Karls des Großen

WG. **Aachen**, 3. April.

Dem Begründer deutscher Einheit und dem Beginn deutscher Reichspolitik galt die nationale Feststunde, die das Hauptkulturamt der NSDAP. in Verbindung mit der Gau-Propagandaleitung Köln-Aachen und der Kreisleitung Aachen-Stadt am Donnerstag in Anwesenheit hoher Gäste aus Partei, Wehrmacht und Staat und in Gegenwart vieler Verwundeter und Rüstungsarbeiter im Krönungssaal des Rathauses zu Aachen veranstaltete. Unmittelbarer Anlaß dieses Festaktes war der zwölfhundertste Geburtstag der mächtigsten Herrschergestalt unserer Geschichte, Karls des Großen, der von Aachen aus seinen Machtbereich gründete, der vom Ebro bis zur Elbe und vom Atlantik bis nach Unteritalien reichte. Wohl selten erlebt man einen Festakt so nationaler Größe wie diesen, der schon allein aus dem Raum, in dem er sich abspielt, solche sinnverwandte Beziehung aufweisen kann wie hier im Krönungssaal des Aachener Rathauses, das auf den Fundamenten der riesigen Königshalle steht, die Kaiser Karl nach altgermanischem Vorbild errichtete. Durch Jahrhunderte hin wurden in diesem Saale die deutschen Könige gekrönt. Von hier aus strahlt größte deutsche Geschichte in die Zeit, der der erste Reichseiniger Richtung und Bestimmung gab.

Wenn also in solcher Umgebung eines der Größten der deutschen Geschichte gedacht wird, dann spricht nicht nur die Stunde selbst, sondern ein ganzes Jahrtausend mit, dessen Krönung zu erfüllen sich unsere Zeit in größtem Heldenkampfe anschickt. Dieses Bewußtseins wurde denn auch jeder inne, der an dieser Feier teilnehmen durfte, die dem Gedächtnis des abendländischen Divus Augustus Imperator Caesar galt. In dieser Stunde reichten sich Generationen die Hände, dort Karls Regierung, die Rosenberg die „Historische Entscheidung für ein Jahrtausend" nannte und in der, wieder nach den Worten Alfred Rosenbergs, „ein Riese von Gestalt und Willen" das Schicksal der germanischen Politik in die Hand nahm, hier die neue deutsche Sendung, die das „heilige römische" in das „heilige deutsche" Reich herüberführt.

Diesen Gedanken führte auch Gauleiter Staatsrat Grohé in seiner Gedenkrede aus, die u. a. folgenden Wortlaut hatte:

Wenn wir von Karl dem Großen nicht mehr wüßten, als das, was uns die Aachener Baudenkmäler aus seiner Zeit stumm verkünden, dann würde uns das allein schon mit Ehrfurcht vor ihm erfüllen und erkennen lassen, daß es sich um einen überragenden Mann der Geschichte gehandelt hat. In seiner Pfalz zu Aachen verbrachte Karl den größten Teil seiner letzten Jahrzehnte, wie Aachen ja auch räumlich gesehen der Mittelpunkt des Reiches war. So wurde Aachen zum entscheidenden Ausgangspunkt der deutschen Volkwerdung, und das Werk Karls des Großen ragt durch mehr als ein Jahrtausend bis in unsere Zeit hinein, um sich jetzt im Großdeutschen Reich zu vollenden.

Wenn wir uns vorstellen, was selbst in unserer Generation an Schwierigkeiten überwunden werden mußte, um das Bewußtsein des gemeinsamen Volkstums gegen den kurzsichtigen Egoismus separatistischer und partikularistischer Einzelstaaten durchzusetzen, dann verstehen wir um so leichter, was damals not tat, denn es war ja noch nicht einmal eine einheitliche Sprache vorhanden, die eine Verbindung der zahlreichen Stämme zueinander ermöglicht hätte. Es fehlte auch der gemeinsame Staat, der in seiner Organisation eine Zusammenfassung der Stämme hätte abgeben können.

So haben wir denn Karls des Großen Wert von der Vorstellung aus zu würdigen, daß er dem ihm vorgeschwebten antiken Staatsgedanken einer vergangenen Zeit im Christentum jene geistige Plattform gegeben hat, die eine Gemeinsamkeit im Denken der Menschen ermöglichte und den Stammes-Egoismus im Interesse der größeren Gemeinschaft überwand. Welche Methoden hierbei zur Anwendung kamen, ist für die geschichtliche Beurteilung des Werkes belanglos. Maßgeblich ist, daß sich durch den von Karl vollzogenen Zusammenschluß der germanischen Stämme eine deutsche Entwicklung anbahnte, von der wir nicht nur als großer deutscher Vergangenheit sprechen können, sondern auch feststellen müssen, daß sie verständliche und notwendige Voraussetzung für das deutsche Dasein von heute und für das Emporwachsen zu einem wirklichen deutschen Volk war. Maßgeblich ist, daß ein Reich entstand, das Fortschritt und Wohlstand brachte und dadurch, daß es das ganze damalige Europa umfaßte, zur Weltmacht der Zeit geworden war, die der Gefahr, die den germanischen Stämmen sowohl aus dem Osten wie aus dem Südwesten drohte, mit entscheidendem Erfolge begegnen konnte. Wenn sich in den späteren Jahrhunderten das Schwergewicht des Reiches auch mehrfach verlagerte, wenn sogar schon wenige Jahrzehnte nach dem Tode Karls des Großen sich eine Aufspaltung ergab, so blieb doch die Ueberwindung des Engen und das Verständnis für die Gemeinsamkeiten. Und dies war die wichtige Voraussetzung für alles, was wir an den Taten späterer großer Kaiser heute mit Stolz zu rühmen pflegen. Wir sehen in Karl dem Großen somit nicht nur den überragenden Mann, wir sehen in ihm darüber hinaus den Erzwinger deutscher Einheit und den Gründer unseres ersten Reiches.

Die geschichtliche Tragik, die wir im Zusammenprall Karls mit dem Sachsenherzog Widukind sehen, erscheint uns heute als eine notwendig gewesene Entwicklungsstufe, nachdem wir auch in der späteren deutschen Geschichte entwicklungsnotwendige Zusammenstöße erleben, wie sie uns z. B. in den Namen Friedrich der Große und Maria Theresia gegenübertreten. Karl der Große handelte als Germane, und wenn sich die Geschichtsschreiber über seine Motive nicht immer einig waren, so haben wir festzustellen, daß, wenn überhaupt nach so langer Zeit das Motiv eines Handelns ergründbar ist, dies nur ebenso großen Männern möglich sein kann. Wir sehen das Ergebnis im Hinblick auf die Größe und Bedeutung unseres Reiches und die deutsche Volkwerdung, die nun durch und unter Adolf Hitler vollendet wird.

Mit einer tiefen Aufgeschlossenheit schaut deshalb heute unser Volk auf seine große Vergangenheit, und nicht zuletzt schöpft es daraus die Kraft zur Erfüllung der geschichtsbildenden Aufgaben, die das Schicksal nunmehr von ihm erwartet. Unser Volk ist glücklich, daß ihm zur rechten Zeit in Adolf Hitler wieder einer jener ganz Großen erstanden ist, deren Werke wir säkular nennen dürfen.

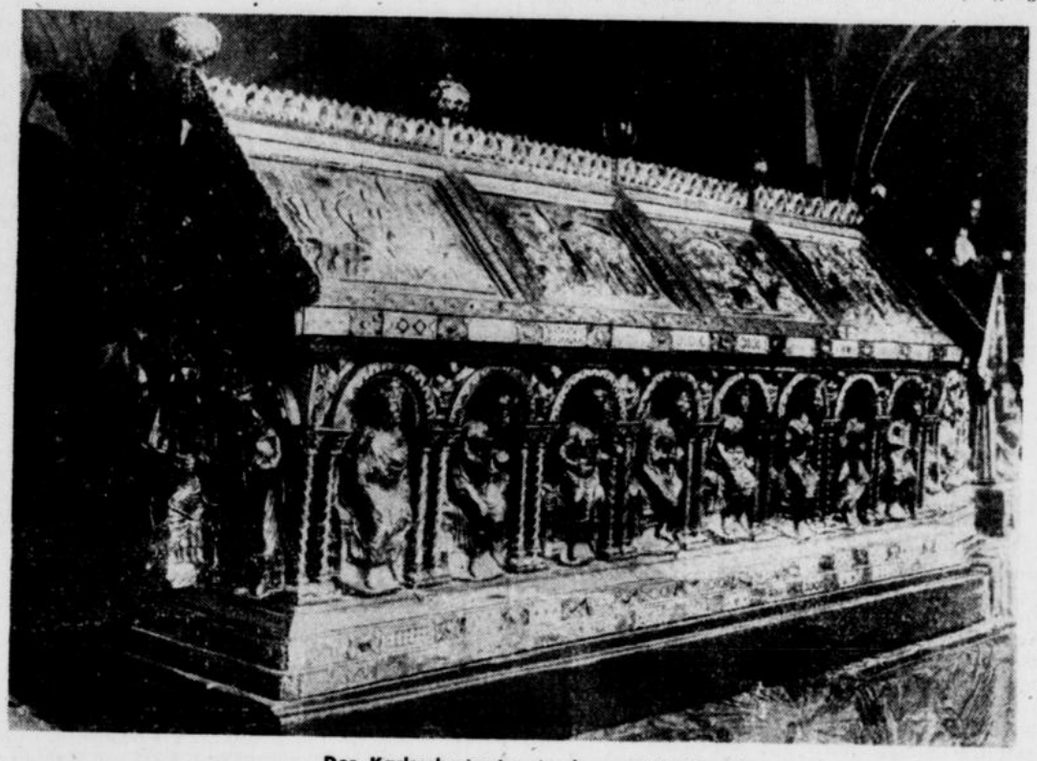
Dieser Große unserer Zeit hat seinem Volk in der nationalsozialistischen Lehre jene geistige Einheit und Basis gegeben, die im Volke selbst Sinn und Zweck allen Kampfes und geschichtlichen Handelns erblickt, nachdem die religiös-kirchliche Einheit seit Jahrhunderten aufgehört hat.

Diese neue alle umfassende Kraft ist in ihrem Charakter germanisch und entspricht in ihren Lehren dem geistigen und wissenschaftlichen Fortschritt unserer Zeit. Von dieser neuen geistigen und gefühlsmäßigen Plattform aus wurde die Schaffung unseres heutigen Großdeutschen Reiches möglich. Von dieser Plattform aus wird auch der weitere Ausbau unseres Reiches von Festigkeit und Dauer sein.

Die europäische Führung ist wieder auf das Reich übergegangen, und damit ist der europäischen Abwärtsentwicklung, die wir seit der Entstehung des englischen Weltreiches als Folge der europafeindlichen englischen Politik beobachten mußten, ein fester Riegel vorgeschoben. Deutschland, durch seine Lage und seine Menschen von Natur aus dazu berufen gestaltet wieder das Schicksal des Kontinents, und wie damals durch Karls des Großen Reichsgründung die germanischen Stämme ihre Rettung vor tödlicher Gefahr erfuhren, so verdankt das Europa unserer Tage seine Freiheit und sein Leben dem Reiche Adolf Hitlers, ohne dessen kraftvolle Existenz die Zerstörung durch den Bolschewismus nicht aufzuhalten gewesen wäre.

Wenn damals schon das Glück Europas seine Voraussetzung in einer Zusammenfassung der germanischen Stämme in einem mächtigen Reiche hatte, dann bedarf das Europa von heute erst recht einer solchen Zukunftsvoraussetzung. Wie damals, so ist auch heute das Ziel der deutschen Politik auf ein glückliches Europa ausgerichtet. Und wenn in unserer Zeit versucht wurde und versucht wird, von jenseits des Ozeans das europäische Geschick bestimmen zu wollen, dann weist dieses Europa eine solche Anmaßung zurück nicht nur im Hinblick auf das Recht, sein Geschick selbst zu bestimmen, sondern auch in der Verachtung jener, die unsere große und stolze Vergangenheit nicht zu würdigen wissen, weil sie selbst eine solche nicht haben.

Wir sind die lebenden Bewunderer der Leistungen unserer Vorfahren, und nach mehr als einem halben Jahrtausend würdigen wir die überragende Tat Karls des Großen, der ein ewiges Zeugnis deutscher Schöpferkraft schuf. Dank Adolf Hitler ist es unser Glaube, daß nach einem weiteren Jahrtausend auch eine Generation unseres Volkes existiert und mit Ehrfurcht und Respekt von dem sprechen kann, was unsere Zeit zu erfüllen sich anschickt.



Der Karlsschrein im Aachener Münsterschatz

Amtliche Bekanntmachungen

Pferdefuttermittelscheine. Der Abschnitt 12 der Futtermittelscheine für Pferde für die Versorgung in den Monaten Mai/Juni 1942 wird hiermit aufgerufen. Die Verbraucherabschnitte Nr. 12 sind bis spätestens zum 10. 4. 1942 einem Verteiler zu übergeben. Der Verteiler hat die Abschnitte Nr. 12 bis spätestens zum 15. 4. 1942 dem für den Wohnsitz des Pferdehalters zuständigen EA., A., zum Umtausch in einen Verteilerbezugsschein vorzulegen. Der Verfalltag der Verteilerbezugsscheine ist der 25. 4. 1942. Bis zum 25. 4. 1942 ist der Verteilerbezugsschein dem Getreidewirtschaftsverband Rheinland, Bonn, Am Hof 32/34, zum Umtausch in einen Großbezugsschein einzureichen. Der Verfalltag der Großbezugsscheine ist der 10. 5. 1942. Der Rationssatz wird bei Umtausch des Verbraucher-Abschnittes bekanntgegeben. Ernährungsamt — Abteilung A — (Kreisbauernschaft Niederberg) für den Landkreis Düsseldorf-Mettmann, für die Stadtkreise Düsseldorf und Wuppertal. gez. J. V.: Langensiepen, Kreisbauernführer.

Buchhaltungen der Städt. Steuerkasse Wuppertal vom 7. 4. bis einschl. 26. 4. 1942 geschlossen. Die Buchhaltungen der Städt. Steuerkasse bleiben wegen Jahresabschlußarbeiten in der Zeit vom 7. 4. bis einschl. 26. 4. 1942 geschlossen. Für den Geldempfang sind die Kassen an den Empfangsstunden geöffnet. Der Oberbürgermeister. J. V.: gez. Dr. Landwehr. j146

Die Männerschwimmhalle des Stadtbades Auf der Bleiche wird am Mittwoch, dem 8. d. M., für den allgemeinen Badebetrieb wie bisher geöffnet. Der Badebetrieb wird als Familienbad abgewickelt. **Wuppertal,** den 3. April 1942. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal. J. A.: Voß, Oberverwaltungsrat. j146

Allgemeine Rattenbekämpfung in Wuppertal.

Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (Gesetzsamml. S. 77) wird für den Regierungsbezirk Düsseldorf folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. In der Zeit vom 9. bis 11. und 12. bis 18. April 1942 findet **im Regierungsbezirk Düsseldorf** eine allgemeine Rattenbekämpfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen statt:

Als Auslegetage gelten der 9. bis 11. April und als Kontrolltage der 12. bis 18. April.

§ 2. Die Eigentümer, Mieter und Pächter von sämtlichen im Polizeibezirk gelegenen bebauten und unbebauten Grundstücken, einschließlich Lager- und Schuttplätzen, Gärten, Friedhöfen und Schiffsräumen, sowie Unterhaltungspflichtige von Dämmen und Ufern oder deren gesetzliche oder bevollmächtigte Vertreter sind verpflichtet, **während der Rattentage** Rattenbekämpfungsmittel an geeigneten Stellen, u. a. in Kellern, einschließlich Kellerräumen und Kellerverschlägen, die zu Mietwohnungen, gewerblichen Räumen und dergl. gehören, auf Böden, in Speichern, Asche- und Abfallgruben, Altmauerwerk, Gärten, in der Nähe von Komposthaufen, in Stallungen, auch Kleinviehstallungen (Geflügel-, Kaninchen- usw.-Ställen) und an den Ufern von stehenden oder fließenden Gewässern in genügender Menge auf ihre Kosten auszulegen, und zwar **ohne Rücksicht darauf, ob sich auf den Grundstücken bisher Ratten gezeigt haben oder nicht.**

Sie sind ferner verpflichtet, wenn die Vertilgungsmittel von den Ratten ganz oder teilweise aufgefressen sind, sofort, spätestens bis zum letzten Tage der angesetzten Rattenbekämpfungsaktion Vertilgungsmittel nachzulegen.

§ 3. Wer zur Rattenbekämpfung verpflichtet ist, kann seine Aufgabe gewerbsmäßigen Schädlingsbekämpfern übertragen, die ich für die Rattenbekämpfung zulasse. Er bleibt selbst jedoch mir gegenüber für die ordnungsmäßige Durchführung der Maßnahme verantwortlich. Schädlingsbekämpfer, die zugelassen werden wollen, können dies bei mir sofort über die Deutsche Arbeitsfront, Abt. freie Berufe, beantragen.

§ 4. Hat der Auslegepflichtige einen Schädlingsbekämpfer mit der Auslegung des Giftes beauftragt, so hat dieser dem Auslegepflichtigen eine Abgabebescheinigung auszuhändigen.

§ 5. Für die Rattenbekämpfung sind nur solche Präparate zugelassen, die von der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene, Berlin-Dahlem, auf Grund ständiger Kontrolle als brauchbar erklärt werden. Die Präparate sind nur in denjenigen Apotheken und Drogerien erhältlich, die durch amtlichen Aushang (Zulassungsplakat) besonders gekennzeichnet sind.

§ 6. Mindest-Auslegemengen.

Zur erfolgreichen Durchführung der Rattenbekämpfung werden folgende Mindestauslegemengen und Packungsgrößen der amtlich zugelassenen Meerzwiebelpräparate festgesetzt:

1/4-Packung = etwa 20 Brocken Inhalt, Preis 0,45 RM.,
1/2-Packung = etwa 40 Brocken Inhalt, Preis 0,75 RM.,
1/1-Packung = etwa 80 Brocken Inhalt, Preis 1,35 RM.,
Großpackung = etwa 600 Brocken Inhalt, Preis 7,50 RM.

a) für Kleingärtner (Laubenbesitzer): 1/4-Packung,
b) für das kleine Siedlungshaus, mit nur einer Familie bewohnt: 1/2-Packung,
c) für das größere Siedlungshaus, mit bis vier Familien bewohnt: 1/1-Packung,
d) für das Stadtwohnhaus, mit fünf und mehr Familien bewohnt, mit Seiten-Hinterhäusern und Werkstätten: zwei 1/1-Packungen,
e) für das Stadtwohnhaus, ohne Seiten-, Hinterhaus oder Werkstatt: 1/1- und 1/2-Packung,
f) für die Kleinbetriebe der Nahrungs- und Genußmittelbranchen, Bäckereien, Fleischereien, **Lebensmittelgeschäfte aller Art, Hotelbetriebe,** Gaststätten oder ähnliche Betriebe außer den von dem Hausbesitzer auszulegenden Mengen in den gewerblichen Betrieben mindestens: 1/1-Packung,
g) für Viehhaltungen in der Stadt, Kuhställe, Pferdeställe und Kleinviehställe, außer den vom Hausbesitzer auszulegenden Mengen, mindestens: 1/1-Packung, in Kleinviehställen: 1/2-Packung,
h) für Großbetriebe und größere Gebäude, Fabriken, Lagerhäuser, Speicher, Großfleischereien, Großbäckereien, Kasernen, städtische und staatliche Gebäude, auf je 250 bis 300 qm bebaute Fläche: 1/1-Packung, auf je 2000 qm bebaute Fläche: 1/1-Großpackung,
i) für die Schiffahrt, Bootshäuser, Motorboote, Fischerboote: 1/2-Packung, Schlepper und Schleppkähne: 1/1-Packung, größere Dampfer: zwei 1/1-Packungen
k) Freigelände usw., Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Hafenanlagen, Kanalisationen, Schuttplätze, Ufer- und Deichanlagen, Bahnanlagen, innerhalb und in der Nähe bewohnter Gebiete, Flugplätze, Holzplätze usw.; diese sind entsprechend dem Rattenbefall zu belegen, mindestens aber auf je 500 qm 1/1-Packung, auf je 3500 qm unbebauter Fläche: eine Großpackung. Die Gebäude, welche sich auf dem Freigelände befinden, sind jedoch entsprechend a, b, c, a bis h zu belegen.
l) Landwirtschaft, Siedlungsstelle oder Landwirtschaft mit einem Wirtschaftsgebäude: 1/1-Packung, größere Landwirtschaften, Güter usw., für jedes weitere Wohngebäude, Stallgebäude oder Scheune: je eine 1/1-Brockenpackung mehr. Statt der Brockenpräparate sind auch entsprechende Mengen der andern Mittel des Verzeichnisses zugelassen.

§ 7. Bei Verkauf der Bekämpfungsmittel ist von der Verkaufsstelle an den Käufer eine besondere Abgabebescheinigung auszuhändigen, die Namen und Wohnungen sowie die verabfolgte Zahl und Größen der Packungen enthält. Der Käufer hat diese Bescheinigung sowie die leeren Packungen bis zur Durchführung der Kontrolle, mindestens drei Wochen nach Beendigung der Rattenbekämpfung sorgfältig aufzubewahren.

§ 8. Die Befolgung dieser Anordnungen wird von Polizeibeamten sowie im Auftrage der Polizeibehörde von der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung als Außendienststelle des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, und den Amtsleitern bzw. Beauftragten der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt überwacht werden; den Anweisungen und Auskunftsersuchen dieser Stellen bezüglich der Ausführung der Bekämpfungsmaßnahmen ist Folge zu leisten. Die Beauftragten sind zum Betreten der Grundstücke und Gebäude zwecks Durchführung der Kontrolle berechtigt. Sie sind mit einem entsprechenden Ausweis versehen.

§ 9. Vor Beginn der allgemeinen Rattenbekämpfung sind alle Nahrungsmittel vor dem Zugriff der Ratten zu sichern sowie alle Speise- und sonstigen Abfälle sorgfältig zu beseitigen. Nach Beendigung der allgemeinen Rattenbekämpfung sind die Rattenlöcher mit einem Gemenge von Zement und Glasscherben zu verschließen. Uebriggebliebene Reste der Vertilgungsmittel sind drei Wochen nach Abschluß der Aktion einzusammeln und zu verbrennen. Aufgefundene tote Ratten sind zu verbrennen oder ordentlich zu vergraben.

§ 10. Für den Fall, daß die in Ziffer 2 benannten Personen den vorstehenden Anordnungen nicht nachkommen, wird hiermit die Ausführung der geforderten Handlung durch einen Dritten auf Kosten des Pflichtigen angedroht. Die Höhe des Kostenbetrages wird vorläufig auf 10 RM. veranschlagt. Daneben bleibt die Bestrafung gemäß § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes (Geldstrafe bis 150 RM. oder entsprechende Haft) vorbehalten.

§ 11. Die Einlegung eines Rechtsmittels gegen diese Anordnung, deren sofortige Ausführung aus überwiegenden Gründen des öffentlichen Interesses erforderlich ist, hat keine aufschiebende Wirkung.

Düsseldorf, 5. Februar 1942.

Der Regierungspräsident.

(Veröffentlicht im Sonderblatt des Regierungsblattes, Stück 12 v. 21. 3. 1942.)

Zur Durchführung vorstehender Polizeiverordnung ordne ich für Wuppertal folgendes an:

1. Zu den zur Auslegung von Rattenbekämpfungsmitteln Verpflichteten gehören auch die Inhaber von Bäckereien, Metzgereien und andern gewerblichen Betrieben und Verkaufsstellen, die Besitzer von Marktbuden, von Kippen, Lager- und Schuttplätzen, Abwässer und Kabelkanälen und die Anlieger der Wupper und der Bäche.

Die Bekämpfungsmittel müssen an geeigneten Stellen (u. a. Keller, Lebensmittel- und Mehllager und dergleichen, Heizungsanlagen, Müllkästen, Asche- und Abfallgruben, Altmauerwerke, Höfe, Gärten, in der Nähe von Komposthaufen, in Stellungen, Schuppen usw.) ausgelegt werden, und zwar in ausreichender Menge.

Bei Wohnhäusern mit mehreren Wohnungen ist in erster Linie der Hausbesitzer oder sein Beauftragter (z. B. Verwalter) zur Beschaffung und Auslegung des Bekämpfungsmittels verpflichtet. **Er kann von den Mietern anteiligen Ersatz seiner Auslagen verlangen.** Wohnt weder der Hauseigentümer noch der Beauftragte im Hause, **so hat der Unterhausmieter die Verpflichtung des Hauseigentümers zu erfüllen,** wobei er ebenso die andern Hausbewohner an den Kosten beteiligen kann. Die Mieter müssen den Eigentümern oder ihren Beauftragten das Betreten der Grundstücke, Räume usw. gestatten, in denen Bekämpfungsmittel ausgelegt werden sollen.

2. Nur frisch bezogene Rattenbekämpfungsmittel können als wirksam angesehen werden.

3. Von Laien dürfen nur Meerzwiebelpräparate ausgelegt werden. Sie werden ohne Giftschein verkauft und sind entsprechend der den Packungen beigegebenen Gebrauchsanweisung zu verwenden.

4. **Anderen Gewerbetreibenden als Kammerjägern** dürfen die Verpflichteten die Auslegung von Bekämpfungsmitteln nicht übertragen. Auch dürfen andere Gewerbetreibende keinen Auftrag zur Auslegung übernehmen.

5. Die Nachprüfung erfolgt durch Polizeibeamte und Beauftragte der NSDAP. (nicht NSV.).

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.
J. A.: Benn, Oberverwaltungsrat.

Ausschneiden und bis zum 20. April 1942 aufbewahren!

DAF.-Bekanntmachungen

Deutsches Berufserziehungswerk — Sommer-Lehrplan 1942 — Eisen und Metall. Grundwissen des Metallwerkers 36 Abende — Werkstatt und Betrieb Stufe I und II je 16 Abende — Technische Werkstoffe Stufe I—V je 12 Abende — Technisches Rechnen Stufe I—VI je 16 Abende — Rechnen mit dem Rechenschieber 12 Abende — Technisches Zeichnen Stufe I—IV je 24 Abende — Die Normschrift 12 Abende — Vorzeichnen und Blechabwicklungen Stufe I—II je 16 Abende — Mechanik und Festigkeitslehre Stufe I—III je 16 Abende — Drehen Stufe I—III je 12 Abende — Allgemeiner Werkstattlehrgang Stufe I—III je 12 Abende — Autogenschweißen (Grundlehrgang) 44 Stunden — Autogenschweißen (1. Aufbaulehrgang) 88 Stunden — Elektroschweißen 44 Stunden — Elektrotechnik Stufe I—V je 16 Abende — Theoretische Werkmeister-Ausbildung 5 Halbjahre — Refa-Grund- und Fachlehrgänge. — **Textil.** Materiallehre Stufe I—II je 20 Abende — Webwarenkunde 20 Abende — Flechtwarenkunde 20 Abende — Einführung in die Bindungslehre 24 Abende. — **Bekleidung.** Zuschneidelehrgang für Damenoberbekleidung 10 Abende — Verarbeitungslehrgang für die Damenoberbekleidung Stufe I—II je 10 Abende — Schnittzeichnen für Damenoberbekleidung Stufe I—III je 15 Abende — Zuschneidelehrgang für Herrenoberbekleidung 6 Abende — Zuschneiden für Wäscheschneiderinnen Stufe I—III je 10 Abende. — **Chemie.** Chemisches Grundwissen 24 Abende — Farbe und Lacke Stufe I—II je 24 Abende. — **Handel, Industrie, Verwaltung.** Der praktische Kaufmann 24 Abende — Die gute Handschrift 15 Abende — Kaufm. Schriftverkehr Stufe I 18 Abende, Stufe II 16 Abende — Kaufm. Rechnen Stufe I—III je 16 Abende — Der Rechenschieber im Dienst des Kaufmanns 12 Abende — Buchhaltung Stufe I—II je 18 Abende — Durchschreibebuchhaltung 15 Abende — Lohnbuchhaltung 4 Abende — Der richtige Steuerabzug 12 Abende — Der neue Kontenrahmen mit Betriebsabrechnungsbogen 20 Abende — Steuerrecht und Steuerpraxis 12 Abende — Vorbereitung zum Besuch des Bilanzbuchhalter-Seminars 18 Abende — Seminar für Bilanzbuchhalter 4 Halbjahre je 20 Abende — Betriebsorganisation, Lager und Versand 10 Abende — Einführung in die Technik für Kaufleute 20 Abende — Grundlagen der Technik für Kaufleute 24 Abende — Kurzschrift und Maschinenschreiben. — Auskunft, Beratung und Anmeldung: Berufserziehungswerk der DAF., W.-Elberfeld, Untergrünewalder Straße 3, Ruf: 31247, Geschäftszeit: 8—13 und 14,30—19 Uhr.

Lichtspieltheater

Union-Theater Elberf. Wer stellt uns für den Film **„Friedrich Schiller"**, der ab nächsten Freitag läuft, zwecks Ausstellung Bilder, Bücher u. dergl., den Dichter und seine Werke betreffend, zur Verfügung? j318

Thalia-Theater. „Der große König" mit Otto Gebühr. Im Varieté-Teil artistische Meisterleistungen! Original Sawadas, Sorelle Saltons u. Co., Henry's Hunde. Kassenöffnung: Wochentags 13, Sonntags 11.40 Uhr. Jugdl. zugelassen.

Sport-Nachrichten

II. Ostern im Nordpark. Fußballmeisterschaftsspiel: **Schwarz-Weiß gegen KSG. Ohligs/Weyer.** Anfang 15.30 Uhr. 281-25d

Empfehlungen

Ruhebedürftige finden freundl. Aufnahme. Joh. Reinkemeier, Rietberg 273 b. Gütersloh i. Westf. Tel. Mastholte 228. Haus mit Heizung. Eig. Landwirtschaft. Z6

Altgold und Altsilber, Brillanten, Doublé und **Erbschaftsschmuck** kauft und tauscht Goldschmied **Ewald Möller,** Wuppertal-Elberf., **Kipdorf 68.** Seit 1856. 1467

Mannschafts-Bettstellen in größeren Mengen kurzfristig lieferbar Edmund Wensel, München 13, Adelheidstr. 32. u133

Magenbeschwerden, Sodbrennen, überschüssige Magensäure beseitigt Emüba-Salz Nr. 2, in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hämorrhoidalkranke. Dr. Lehnert's Heilanstalt, Wiesbaden. Auch während des Krieges geöffnet. Zur Behandlung kommen: Innere und äußere Hämorrhoiden, Afterfisteln, Afterfissuren, Mastdarmvorfall, Afterekzem. Prospekt durch das Sekret., Wiesbaden XII, Taunusstr. 5

Eilboten holen und bringen alles. Näheres: Postfach 333 Barmen. †

Erholungssuchende! In schön gelegenem Landhaus bei Waldbröl ab Mai Zimmer mit voller Pension zu vermieten. 10 Minut. von Bahnstation. Ang. u. E 1122 an Gst. z5

Eug. Richter, Ingbüro für Elektrotechnik, Fabrikanlag., Trafostationen, Kondensatorenanlagen, Schaltanlagen. Teleph. 54206. 3088f

Dieser Gutschein berechtigt zum kostenlosen Bezug des illustr. Eigenheim-Ratgebers. Unverbindlich unterrichtet er, wie man durch steuerbegünstigte Ratensparung (ab RM. 35.— monatlich) die Vollfinanzierung eines Eigenheimes sicherstellen kann. Senden Sie daher diesen Gutschein an die Deutsche Union-Bausparkasse, Dortmund, Hansaplatz 37 f, ein. b107

Achtung! Hausbesitzer! Falls in Ihrem Hause die Haustüre zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann. **Wilh. Schmidt,** W.-Elberfeld, Ad.-Hitler-Str. 158, Tel. 25093. Für jede Arbeit wird Garantie geleistet. 1487

Ihr Ziel — ein eigenes Haus! erreichen Sie durch unseren steuerbegünstigten Bausparvertrag, der auch für Hauskauf, Um- u. Erweiterungsbauten eine schnelle Finanzierung sichert. Bei 25% Eigenkapital Sofortfinanzierung. Ausführliche Prospekte u. unverbindliche Beratung durch die Städtische Sparkasse Wuppertal und deren Hauptzweigstellen. Bausparkasse der Rheinprovinz Rhein. Girozentrale und Provinzialbank, Düsseldorf, Fürstenwall 162/64. a314

Auskunft über jede Person allerorts diskret bezüglich Herkunft, Vorleben, Umgang, Lebenswandel, Charakter, Tätigkeit, Einkommen, Verpflichtungen, Vertrauenswürdigkeit usw. Wichtig vor Verlobungen und anderen Entscheidungen. Oft Ueberraschungen! Ariernachweis (Beschaffung aller Urkunden). Auskunft über verschollene, auch über frühere Bekannte. Personenüberwachung überall. **Jede Ermittlung** (Beweismaterial) **für Zivil- und Strafprozeß. Dr. Wittig & Wollny, Berlin W 62/88.**

Die Verlobung unserer Tochter Lore mit Herrn Fabrikant Wolfgang F. Moll geben wir bekannt. Carl Ritzauer und Frau Maria geb. Neite. Berlin-Schlachtensee, Kirchblick 1, Ostern 1942. - Meine Verlobung mit Fräulein Lore Ritzauer, Tochter des Herrn Dir. Carl Ritzauer und seiner Frau Gemahlin Maria geb. Neite gebe ich bekannt. Wolfgang F. Moll. Wuppertal - Barmen, Scharpenacker Weg, z. Zt. Wehrmacht. •

Statt Karten. — Claire Schirmer, Willy Böcker, Verlobte. Schwelm i. W., Bahnhofstr. 16, Wuppertal-E., Brillerstr. 162, den 5. 4. 1942. Kein Empfang. •

Ihre Verlobung geben bekannt: Lydi Beeckmann, Werner Varlemann, z. Zt. bei der Wehrmacht. Den 5. April (Ostern) 1942. Wt.-Elberfeld, Kochsgasse 3. •

Ihre Verlobung geben bekannt: Friedel Biermann und Adolf Scharpenack. Wuppertal-Barmen, Königsbergerstr. 52, Ostern 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Ilse Herlinger, Franz Steinhüser, z. Zt. im Felde, Ostern 1942. Wuppertal-Lgf., Schwelmerstr. 75; Lippstadt i. W., Lindenweg 27. •

Als Verlobte grüßen: Theda vom Dorp, Eberhard Runkel, z. Zt. Wehrm. Wuppertal-E., Ostern 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Erika Mai, Ernst Steinert. Elberfeld, Nützenbergerstr. 221; Barmen, Kickersburg 1. •

Ihre Verlobung zeigen an: Else Zimmermann, Dr. Kurt Rother, Zahnarzt. Bielitz O/S, Bistrai O/S. Wien, den 4. April 1942. d9863

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit Herrn Ernst-August Wolff beehren wir uns anzuzeigen. Walter Solbach und Frau Elisabeth geb. Behle. — Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Solbach habe ich die Ehre, bekanntzugeben. Ernst-August Wolff. Wuppertal-Barmen, Klipperstr. 16, Ostern 1942. Kein Empfang. +

Statt Karten. — Ihre Verlobung geben bekannt: Erna Sturm-Fleischhauer, Günther Kaiser. W.-Elberfeld, Lothringerstr. 1, Elsasserstr. 7, Ostern 1942. /

Ihre Verlobung geben bekannt: Anni Pfeiffer, Brühl bei Eßlingen-Stuttgart; Helmut Scheufler, z. Zt. Wehrmacht. Wuppertal-Elb., Am Elisabethheim 118. Ostern 1942. •

Es grüßen als Verlobte: Mia Weltner, Fritz Bergmann. Wuppt.-Barmen (Görlitzerstr. 18 und Rödigerstr. 8 b), Ostern 1942. +

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen: Ingeborg Jäger, cand. med. Wolfgang Nockher, San.-Feldwebel und Res.-Offz.-Anw. Wuppertal-Elb., Roonstr. 26, z. Zt. Wehrmacht. Ostern 1942. •

Wir haben uns verlobt! Marga Blombach, z. Zt. Iserlohn; Helmut Kortum, z. Zt. Wehrm. Wuppertal-Ba., Ob. Sehlhofstr. 17, Ostern 1942

Statt Karten. — Wir geben unsere Verlobung bekannt. Heidi Seefeldt, Willi Eberhardt, Uffz. der Luftwaffe. Elberfeld, Flensburgerstraße 7, Ostern 1942. •

Es gestatten sich ihre Verlobung bekanntzugeben: Erika Eckelt, Dentist Harald Pensel. Wuppert.-Elb., Düsseldorfer Str. 44, z. Zt. bei der Wehrmacht, Ostern 1942. Kein Empfang. •

Ihre Verlobung geben bekannt: Elli Zimmermann, Kurt Heinz. Wuppertal-Elberf., Ernststr. 27a; Bergzabern (Westmark), Adolf-Hitlerplatz 308, z. Zt. Bergzabern, Ostern 1942. s8380

Die Verlobung meiner Tochter Irmgard mit Herrn cand. med. Joachim Jancke, z. Zt. bei der Wehrm., beehren sich anzuzeigen: Artur Herbeck und Frau Adele geb. Koch. Wuppertal-Elb., Ostersonntag 1942, Irenenstr. 1. Zu Hause: Ostersonntag.

Wir geben unsere Verlobung bekannt: Helga von Kaenel, Günther Bebber, Bootsmann (ROA.), z. Zt. bei der Kriegsmarine. Straße der Alt. Garde 54, Ostern 1942. 1540f

---

Es grüßen als Verlobte: Helga Murawski, Willi Beckmann. W.-Barmen, Klausenhof Nr. 24. — Ostern 1942. +

Ihre Verlobung geben bekannt: cand. med. Ute Krause, cand. med. Eberhard Schülke. Bützow (Mecklenburg), Ad.-Hitler-Str. 15. W.-Barmen (Schützenstr. 47), zur Zeit Rostock (Neuer Markt 21.) Ostern 1942. +

Ihre am 27. 3. in Berik (Mecklbg.) vollzogene Kriegstrauung geben bekannt: Herbert Hoffmann, Ob.-Gefr. d. Luftw., Lore Hoffmann geborene Schmidt. Wuppertal — Burscheid. •

Wir geben unsere Verlobung bekannt. Selli Preuß geb. Dahlhaus, Karl Stolle. W.-Elberfeld (Wiesenstraße Nr. 25), Seestadt Rostock. Ostern 1942. •

Hannchen Zockoll/Krüger, Wuppt.-E., Ulrich A. Koenig, z. Zt. bei d. Wehrm., geben ihre Verlobung bekannt. Kalisch Warthegau, den 4. April 1942. s8403

Statt Karten. — Wir haben uns verlobt. Ilse Voß, Dr. Helmut Beyer, Zahnarzt, z. Zt. im Felde. Im April 1942. Wuppertal-Barm., Meckelstr. 67. — Kein Empfang.

Unsere Verlobung geben wir bekannt. Auguste Bachem, Paul Vetter, Barmen, Christbuschstr. 50, Ostern 1942. +

Ihre Verlobung geben bekannt: Erika Dietrich, Otto Apeldorn. Ostern 1942 Wuppertal-Elberf., Brunnenstr. 1. — Z. Zt. Wehrm. •

Gerda Remmers, Dr. med. Adalbert Richter, Verlobte. Soltendieck, z. Zt. Schwelm, April 1942.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Ernst Sehlhoff, Feldwebel, Lotte Sehlhoff geb. Matthai. Ostern 1942. W.-Elberfeld, Uellendahler Straße 171. •

Ihre Vermählung geben bekannt: Gefreiter Willi Gerling zur Zeit bei der Wehrmacht, Elli Gerling geb. Weber Wuppertal-E., Tiergartenstr. 239, Ostern 1942. •

Ihre Vermählung geben bekannt: Robert Fockner und Margret Fockner geb. Kaufmann. Wuppt.-Barmen, Schwarzbach 157, den 4. April 1942. +

Ihre Vermählung geben bekannt: Kurt Voortmann, Hilde Voortmann geb. Niepmann. Essen-Katernberg, Meybuschhof 44, und Wuppertal-Elberf., Neustraße 20, Ostern 1942. d7868

Karl-Heinz! — In großer Freude zeigen wir die Geburt eines prächtigen Stammhalters an. Margarete Bürger gb. Endemann, Heinz Bürger, zur Zt. St. Marienheim privat. W.-Elbf., d. 1. 4. 42.•

Für die anläßlich unserer Silberhochzeit und Konfirmation erwiesenen Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und großen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Adolf Schlechtendahl und Frau nebst Tochter Gerda. Wuppertal-E., Friesenstr. 21. •

Wir erhielten heute die für uns unfaßbare Nachricht, daß nach Gottes heiligem Willen mein über alles geliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Gisbert Dröge

Maschinen-Obermaat der Kriegsm.

von einer Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. Er gab im Alter von 24 Jahren sein junges Leben in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland. Wir werden ihn nie vergessen. — In tiefem Schmerz:

Frau Anni Dröge geb. Dudel; **Heinrich Dröge und Frau** Elisabeth geb. Hennecke; **Heinz Dröge und Frau** Liselotte geb. Krieger; **Alfred Dröge und Frau** Anni geb. Notain; **Ww. Hans Dudel** geb. Küpper; **Rudi Hussels und Frau** Maria geb. Dudel; **Hans Dudel; Paul Dudel; Ursula Dudel; Alfred Dröge als Neffe.**

Wuppertal-Elb., Gesundheitstr. 58, Wuppertal-Vohw., Reuterstr. 16, im März 1942.

Beileidsbesuche dankd. verbeten. Das Seelenamt findet statt Dienstag, 7. April, morgs. 8 Uhr, in der St.-Remigius-Kirche, Sonnborn.

In Gottes Frieden verschied nach Erfüllung seiner Pflicht mein unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Verwandter

Pg. Wilhelm Wimmer

Gefreiter

Er starb, 30jährig, am 1. 4. an den Folgen einer schweren Verwundung, die er sich in den Kämpfen im Osten am 18. 1. zugezogen hatte, in einem Lazarett.

Um ein stilles Gedenken für den lieben Entschlafenen bitten im Namen der Familien Wimmer-Krummenast:

Frau Trude Wimmer und Kinder.

Wuppertal-Barmen, 1. April 1942. Julius-Hollmann-Str. 20

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 7. April, nachm. 15 Uhr, von der Kapelle des St.-Petrus-Krankenhauses W.-Barmen aus. Die feierlichen Exequien werden gehalten am selben Tage, 8½ Uhr (im Sonderfall 10 Uhr), in der St.-Marien-Kirche zu W.-Barmen.

Auch wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben Kameraden und treuen Mitarbeiter.
Schmalenberg, Ortsgruppenleiter; Ortsgruppe Hatzfeld, Zelle 7; Schmidt, Zellenleiter. 1528f

---

Wir erhielten die erschütternde, für uns unfaßbare Nachricht, daß mein innigst geliebter, treuer Mann, mein herzensguter, unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herbert Himmelmann

Obergefreiter

kurz nach Vollendung seines 32. Lebensjahres am 13. 3. 1942 im Osten nach schwerer Verwundung, nachdem er den Westfeldzug gut überstanden hatte, den Heldentod für Führer und Vaterland fand. Es war ihm nicht vergönnt, die Heimat und seine Lieben wiederzusehen. Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren haben.

In tiefer Trauer: **Frau Luise Himmelmann** geb. Steinbrink; **Ww. Elfriede Himmelmann** geb. Schlieheck; **Anna Wilhelms; Familie Kurt Himmelmann; Ernst Himmelmann,** z. Zt. Wehrmacht; **Familie Robert Steinbrink sowie Anverwandte.**

Wuppertal-Barmen, Meckelstr. 85, Adolf-Hitlerstr. 423, z. Zt. Mettmann, Bahnstr. 10, den 1. April 1942.

Wir verlieren einen unserer Besten, es ist für unsere Firma ein großer Verlust. 315-18d
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Bürobedarfshaus Otto Röth, Wuppertal-Barmen.

Von seinem Leutnant erhielt ich am 1. 4. die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, treuer Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Heinz Majus

Gefreiter

Inh. des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern II. Kl.

im Alter von 21 Jahren 9 Monaten **am 22. 3. 42 sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland ließ. Sein sehnlicher Wunsch, seine Lieben noch einmal zu sehen, blieb unerfüllt.** — In tiefem Schmerz:

Ww. Artur Majus Emilie geb. Brück; **Auguste Malworm** geb. Majus; **Ingrid Majus; Alois Malworm,** z. Zt. Wehrm.; **Marlies, Sigrid, Lothar, Klaus Malworm und Verwandte.**

Wuppertal-Elberfeld, Haubahn 22, Wuppertal-Barmen, Lüttringhausen, Gevelsberg, den 4. April 1942. •

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser jüngster, herzensguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe, mein lieber Bräutigam

Hans Hahn

Unteroffizier der Inf., Inh. des EK. II. Kl. und des Inf.-Sturmabz.

im Alter von 28 Jahren am 4. 3. 42 im Osten an den Folgen einer schweren Verletzung gestorben ist, nachdem er glücklich die Kämpfe in Frankreich überstanden hatte. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz verstehen.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Carl Hahn sen. und Frau** Anna Wilhelmine geb. Barenhoff; **Carl Hahn jr.** (Wachtmeister i. Felde) **und Frau** Eugenie geb. Bonrath; **Friedrich Hahn** (Obergefreiter im Felde) **und Frau** Marie geb. Paul; **Franz Hahn; Max Reith** (Gefreiter im Felde) **und Frau** Hilde geb. Hahn; **Käte Müller** als Braut.

Wuppertal-Elb., Im Ostersiepen 138, Düsseldorf, Remscheid, Wirtenbach und Malzhagen bei Nümbrecht, den 28. März 1942.

Wir trauern mit den Angehörigen um einen tüchtigen, schaffensfrohen Mitarbeiter u. Kameraden.
Betriebsführer und Gefolgschaft Buchdruckerei Willi Casperkl.

Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter, herzensguter Mann, mein sehnlichst erwarteter Papi, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Hans Fürth

Obergefreiter in einer Nachr.-Abt.

nachdem er den Westfeldzug glücklich überstanden hatte, nunmehr im Osten im Alter von 30 Jahren am 14. 3. 42 an den Folgen einer schweren Verwundung starb. Sein sehnlicher Wunsch, die Heimat und insbesondere sein erst 6 Monate altes Söhnchen zum ersten Male zu sehen, wurde ihm leider nicht erfüllt.

In tiefem Schmerz: **Frau Anneliese Fürth; Wolfgang Fürth; Familie Willi Fürth; Familie Hasenclever.**

Remscheid, Adolf-Hitlerstr. 64, Wuppertal-E., Neue Friedrichstr. 3

Die feierlichen Exequien werden Mittwoch, 8. April, morgs. 8½ Uhr, im Sonderfall 10 Uhr, in der Pfarrkirche Herz-Jesu, W.-Elberfeld, Ludwigstr., gehalten. — Beileidsbesuche nicht erwünscht. •

Statt jeder besond. Anzeige
Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, treuer Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Walter Linke

Oberschütze in ein. Gebirgsj.-Regt.

im Alter von 20 J. am 15. 3. 42 an der Nordfront sein junges Leben lassen mußte. Sein Kompanieführer schrieb: „Walter war mir ein lieber, wertvoller Soldat, und uns allen ein guter Kamerad. Er war einer der Tapfersten in der Kompanie und wo es galt, sich einzusetzen, war er stets dabei."

In stiller Trauer: **Wilhelm Linke; Emilie Linke** geb. Höck; **Willi Linke,** z. Zt. im Felde; **Elise Linke; Familie August Linke und Verwandte.**

Wuppertal-Barmen, Neue Welt 8, Weiershagen und Solingen.

Auch wir verlieren in dem tapferen Gefallenen einen tüchtigen, pflichtbewußten Mitarbeiter und lieben Arbeitskameraden. 1712a
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Köster & Adolphs. Wuppertal-Dortmund.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß unser sonniger, herzensguter Sohn und Bruder, mein innigst geliebter Bräutigam, unser guter Neffe und Vetter

Herbert Hochheimer

Obergefreiter in ein. Schütz.-Regt.

am 5. März im Alter von 28 Jahren in einem schweren Gefecht an der Ostfront für seinen Führer und sein Vaterland sein Leben gelassen hat. Stets einsatzbereit, starb er, wie sein Oberleutnant schrieb, als ein vorbildlicher Soldat und Kamerad. Seit Kriegsbeginn eingezogen, nach langer Trennung von der Heimat, blieb sein Wunsch, seine Lieben wiederzusehen, unerfüllt. — In stiller Trauer:

Emil Hochheimer und Frau Else gb. Wolff; **Anneliese Hochheimer; Uffz. Kurt Hochheimer,** z. Zt. Wehrm.; **Hildegard Dolinga** als Braut; **Familie Ludwig Dolinga,** Gelsenkirchen-Buer.

Wuppertal-Barmen, 4. April 1942. Zeughausstr. 23

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 1703a

Statt besonderer Anzeige
Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser einziger, unvergeßlich hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Enkel, Neffe und Freund

Karl Lorenz jr.

Gefreiter in einem Inf.-Regt. Inh. des E. K. II. Kl., des Verwundeten- und Inf.-Sturmabzeich.

bei den Kämpfen am 7. März im Osten schwer verwundet und am 11. März, kurz vor der Vollendung seines 22. Lebensjahres, den Heldentod gestorben ist. Seine letzte Ruhe hat er auf einem Heldenfriedhof im Osten gefunden. Wir werden dich nie vergessen, Karl.

In tiefer Trauer: **Karl Lorenz sen.,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Else geb. Thomas; **Else Lorenz; Marianne Lorenz; Familie Aug. Thomas; Familie Weihrauch; Margot Knoll und alle übrigen Angehörigen.**

W.-Barmen, Str. d. Alt. Garde 106, den 4. April 1942. 1543f

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter, unvergeßlicher Mann, mein liebevoller Papi, unser innigstgeliebter, treuer Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter und Enkel

Kurt Hertling

Obergefreiter i. ein. Krad-Sch.-Btl.

in einem Waldgefecht im Osten am 10. März 1942, nachdem er von Frankreich gesund heimkehrte, nach 1¼jähriger, glücklicher Ehe im Alter von fast 23 Jahren den Heldentod erlitten hat. Es war ihm nicht vergönnt, sein acht Monate altes Töchterchen und sein Heim nur einmal zu sehen. Auch sein einziger Wunsch, seine Frau und die Lieben daheim wiederzusehen, blieb unerfüllt. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz verstehen. Er lebt in meinem Kind weiter, und uns bleibt er ewig unvergessen.

In unsagbarem Schmerz: **Frau Anneliese Hertling** geb. Hölz-Giesewetter nebst Töchterchen Rita; **Familie Robert Hertling; Familie Hugo Giesewetter und alle Angehörigen.**

W.-Barmen, Carnaperstraße 57A (z. Zt. Tannenstr. 140) u. Boelckestraße 7, Bochum-Langendreer, Solingen, den 1. April 1942.

Mit der Familie beklagen wir den Verlust eines lieben, tüchtigen Arbeitskameraden.
Betriebsführung u. Gefolgschaft der Schaeffer-Homberg GmbH., Wuppertal-Barmen.

Von seinem Komp.-Chef erhielten wir am 1. April die unfaßbare, erschütternde Nachricht, daß unser ältester Sohn, unser geliebter Bruder, Enkel, Neffe, Schwager und Onkel

Rudi Dahm

Schütze

im Alter von fast 21 Jahren auf einem Meldegang an der Ostfront sein junges Leben lassen mußte. Alle, die den Jungen gekannt, können unseren Schmerz verstehen.

In tiefer Trauer: **Familie Max Dahm und Anverwandte.**

W.-Elberfeld (Kipdorf 90), W.-Barmen, Köln, Düsseldorf, Hamburg, Witten, den 1. April 1942. •

Statt jeder besonderen Anzeige
Durch einen tragischen Unglücksfall verschied am 1. April mein lieber Mann, mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Matthias Greif

im 41. Lebensjahre.

In stiller Trauer: **Frau Maria Greif** geb. Löbach **und Anverw.**

Wuppertal-Elb. (Mathildenstr. 4), Tarforst, Trier-Kürenz, Könen, Biber b. Trier, Metz, 2. April 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, 7. 4., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Uellendahl aus statt. — Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage, vorm. 7.15 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche gehalten. k7288

Psalm 121.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 17 Uhr meinen lieben, treusorgenden Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Karl Müller d. Ae.

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 76. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten: **Frau Helene Müller** geb. Kemper; **Helene Kregeloh** geb. Müller; **Karl Müller d. J.; Paul Kregeloh; Anna Müller** geb. Thomas; **Liselotte Müller** als Enkel.

Wuppertal-Ronsdorf, 2. April 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, 7. April, 16 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs aus statt.

Statt besonderer Anzeige
Es hat Gott dem Herrn gefallen, gestern abend um 7.30 Uhr seinen Diener, meinen lieben Mann, unseren treuen Vater, Schwiegervater und Großvater, unseren Bruder, Schwager und Onkel

Rektor i. R.

Ludwig Trappmann

im Frieden Jesu heimzurufen. Er entschlief nach schwerer, mit großer Geduld getragener Krankheit im 72. Jahre eines von Gott reich gesegneten Lebens.

Um stille Teilnahme bitten: **Frau Martha Trappmann** geb. Putsch **und Kinder.**

Bonn (Lisztstr. 17), Mezzel (Holl.), W.-Barmen, Dortmund, Warburg und Ludbergen, den 1. April 1942.

Die Beerdigung findet **Samstag,** 4. April, 15.30 Uhr, in Bonn von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt. d7884

Heute morgen 7.30 Uhr verschied nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Hermann Neuhaus

im 59. Lebensjahre

In tiefer Trauer: **Wwe. Hermann Neuhaus** Adele geb. Flöth **und Angehörige.**

W.-Ronsdorf (Remscheiderstr. 100), Remscheid-Goldenberg, 2. 4. 1942.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, dem 7. April 1942, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes aus.

Wir verlieren einen bis zuletzt einsatzfreudigen, hilfsbereiten Arbeitskameraden, dessen Gedenken uns verpflichtet.
Betriebsgemeinschaft der Firma Ed. Scharwächter, Remscheid-Hasten. f81

Heute morgen 7 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Heinrich Röhrken

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von fast 69 Jahren.

In tiefer Trauer: **Walter Röhrken und Frau** Klara geb. Lange; **Fritz Lütz und Frau** Friedel geb. Röhrken; **Erich Röhrken,** z. Zt. bei der Wehrm., **und Frau** Wally geb. Hillesheimer **und 5 Enkel.**

Wuppertal-E., Schuckertstr. 27, Düssel, den 2. April 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, 7. April, 15 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. — Etwa zugedachte Kranzspenden werden zur Friedhofskapelle erbeten. k7315

Heute abend gegen 10½ Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber, treusorgender Mann, mein herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Lange

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer: **Anna Lange** geb. Gipkens; **Grete Nouvortne** geb. Lange.

Wuppertal-Elberfeld, 1. April 1942. Flensburgerstr. 50

Die Beerdigung findet Dienstag, 7. April, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Bredtchen aus statt. k7302

Statt jeder besonderen Anzeige
Am 31. März 1942 entschlief plötzlich und unerwartet in Olsberg in Westfalen unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Paula Kreutzer

In tiefer Trauer: **Frau Marta Zschekalla** geb. Kreutzer; **Ernst Kreutzer und Frau** Anna geb. Möckel; **Emilie Kreutzer; Gustav Patzschke und Frau** Lydia geb. Kreutzer; **Wilhelm Lasch und Frau** Toni geb. Kreutzer.

W.-Elberfeld (Kluser Platz 13), Plauen i. Vogtl., Berlin, 2. 4. 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. April, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Bredtchen aus statt.

Von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden wurde heute nachmittag meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Emde

Leopoldine geb. Hammer

im Alter von fast 57 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

In stiller Trauer: **Hermann Emde; Elfriede Schmidt** geb. Emde; **Elli Emde; Rud. Schmidt und Enkel.**

Wuppertal-Elberfeld, 2. April 1942. Ronsdorferstr. 70

Die Beerdigung findet Mittwoch, 8. April, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs am Bredtchen aus statt. •

Der Herr über Leben und Tod nahm in der Frühe des Gründonnerstag meinen innigst geliebten Mann, unsern guten, stets besorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herrn Wilhelm Misseling

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit. Er starb im Alter von 56 Jahren nach einem christlichen Lebenswandel, versehen mit den Sterbesakramenten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Emmi Misseling** geb. Schröter; **Mia Schmitz** geb. Misseling; **Helmu Schmitz,** z. Zt. im Osten; **Jürgen und Peter** als Enkel.

W.-Elberfeld (Vogelsangstr. 4), Im Osten, Gelsenkirchen, Kirchhein, Struth, Hilden, den 2. April 1942.

Die feierlichen Exequien werden Dienstag, den 7. April, 8 Uhr, in der Kapelle des Rektorates St. Michael gehalten. Die Beisetzung ist am gleichen Tage, 14.15 U., von der Kapelle des Friedhofes Uellendahl aus. — Zugedachte Kranzspenden werden zum Friedhof Uellendahl erbeten. s8372

Auch wir trauern um einen treuen, fleißigen Mitarbeiter.
Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma Wilh. Fröhling, Schraub.-Fabrik, Wt.-Cronenberg.

Statt jeder besonderen Anzeige
Mittwoch entschlief infolge eines Unglücksfalles bei Ausübung seines Berufes mein lieber Vater und Schwiegervater, unser guter Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Paul Köster sen.

im Alter von 65 Jahren.

In stiller Trauer: **Paul Köster jr. u. Frau Wilhelmine** geb. Deußen; **Helene Köster und 5 Enkel.**

Wuppertal-Elberfeld, Kölnerstr. 17, Köln, den 4. April 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, 7. April, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Uellendahl aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten. k7302

Wir trauern um einen lieben Arbeitskameraden.
Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma Hans Grenzer.

---

1. Kor 4, 2.
Am Karfreitag, am gleichen Tage, an dem vor elf Jahren unsere liebe Mutter heimging, nahm Gott der Herr unsern innigstgeliebten Vater und Schwiegervater, unsern treuen Schwager, Onkel und Vetter

Herrn Heinrich Disselkötter

im 76. Lebensjahre zu sich in sein ewiges Reich.

In tiefer Trauer: **Lydia Disselkötter; Klara Disselkötter** geb. Krieger.

Wuppertal-Ba. (Fischertal 90), den 3. April 1942.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. April, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. Man bittet freundlichst, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Heute früh 3.20 Uhr entschlief ganz unerwartet, infolge Schlaganfalles, unsere liebe, treusorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Paul Müller

Paula geb. Schneider

im Alter von 67 Jahren

In tiefer Trauer: **Jacob Geeraedts und Frau** Helene geb. Müller.

Wuppertal (Gesundheitstraße 117), Düsseldorf, Mülheim-Ruhr, den 4. April 1942

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. April, nachmittags 2.15 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. s8381

Danksagung
Für bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, Ida Marcus, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. **Geschwister Marcus.** W.-Elberfeld, Im Weinberg 2, im April 1942.

Statt Karten
Für die vielen Beweis. liebevoller Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank. **Geschw. Sporkert.** W.-Barmen, Schwarzbach 72. †

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, ehrender Geleit und Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir allen unsern herzlichen Dank. **Familie Max Wolfertz und Anverwandte.** W.-Oberbarm., Rittershauserstr. 7.

Statt Karten — Danksagung
Für die vielen Beweise persönlicher und schriftlicher Anteilnahme beim Tode unserer lieben, guten Mutter sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank aus. **Geschw. Bach und Angehörige.** Wuppertal - Langerfeld, im März 1942. f427

Danksagung — Statt Karten
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, die uns durch Wort, Geleit und Blumenspenden erwiesen wurden, sage ich allen meinen tief empfundenen Dank. **Frau Gustav Stiebel und Kinder.** Wuppertal-E., 18. März 1942

Allen, die meiner lieben Erika in Liebe gedachten, die sie mit Worten und Blumen ehrten, und uns in den schweren Stunden Trost spendeten, drücken wir dankbar die Hand. Im Namen der Angehörigen: **Hans Schib und Bübchen Hans-**Joachim; Familie Ang. **Familie Ludwig Schib.** W.-Barmen, Ludendorffstr. 38, im April 1942. •

Danksagung — Statt Karten
Für die herzliche und innige Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen in so reichem Maße durch Wort, Geleit u. Blumenspenden erwiesen wurde, sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus. **Wilhelm Rosendahl d. Ae. und Kinder.** Wuppertal-Barmen, Auf dem Brahm 83, den 2. April 1942.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank aus. **Geschwister Laaps.** W.-Elberfeld, Ad.-Hitler-Str. 135a, im April 1942. •

Danksagung — Statt Karten
Für die so überaus herzliche und zahlreiche Anteilnahme bei dem Heldentode meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Mannes, des Gefreiten Kurt Gnau, sage ich hiermit allen meinen tiefempfundenen Dank. **Frau Johanna Gnau** geb. Voigt. Wuppertal-Elberfeld, 4. März 1942. •

Danksagung
Für die Beweise herzl. Anteilnahme bei dem Verlust meines lieben Mannes, Vaters und Sohnes, des Obergefreiten Heinz Gliem, sage ich allen herzl. Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: **Frau Grete Gliem** geb. Zander. W.-Langerfeld, im April 1942.

Danksagung — Statt Karten
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Heldentode unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, des Gefreiten Friedrich Helbeck, sprechen wir allen, insbesondere der Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Friedrich Mann, W.-Elb., unsern herzlichsten Dank aus. **Familie Paul Otto sen. und Frau** verwitw. Helbeck. W.-E., In den Birken 4, 31. März 1942. •

Danksagung — Statt Karten
Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Heldentodes unseres lieben, ältesten Sohnes und Bruders, des Obergefreiten Franz Zeis, sagen wir allen unseren tief empfundenen Dank. **Familie Joh. Zeis.** W.-Elberfeld, Bleichstr. 7a. •

Statt Karten — Danksagung
Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme beim Heldentode meines geliebten Mannes, des Soldaten Pg. Adolf Matthäus junior, sagen wir allen, insbesondere der Stadtverwaltung und den Ortsgruppen Hombüchel, Varresbeck und Katernberg, unseren tief empfundenen Dank. **Frau Paula Matthäus** geb. Schmidt; **Familie Adolf Matthäus sen. und alle Anverwandten.** W.-Elberfeld, im April 1942. •

Danksagung
Für die mir von allen Verwandten und Bekannten zuteil gewordenen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Tode meines unvergeßlichen Bruders, des Hauptmanns Dr. Walther Tillmanns, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus. **Albert Tillmanns.** Wuppertal - Elberfeld, Nützenbergerstr. 10, im April 1942.

Danksagung
Allen, die uns in unserem unermeßlichen Schmerz um den Heldentod unseres einzigen teuren Sohnes und Bruders, des Gefreiten Franz Grobbel, in so zahlreichem Maße schriftlich und mündlich ihr Mitgefühl in wohltuender Weise bekundet haben, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. **Familie Albert Grobbel.** Wuppertal, im April 1942.

Empfehlungen

Gladiolenzwiebeln. Prachtmischg., wunderbare riesenblumige neue Sorten, 25 St. 3.50, 100 St. 12.— **Großblumige Begonien-Knoll.**, alle Farben, für Beete, Balkon, Gräber, 25 St. 4.50. **Riesen-Edel-Dahlien**, herrl. neue Sorten, 5 St. 3.50. **Neue Paeonien** (Pfingstros.), weiß, gelb, rosa, lachs, rot 5 St. 3.—. **Riesenblumige Edel-Nelken, Neuheiten**, alle Farben, vom Juli bis Winter immer blühend, 10 St. 3.50. **Winterharte Blütenedelstauden**, die bis Spätherbst die schönsten Blumen bringen, 10 verschiedene Pflanzen 4.—. **Edelbuschrosen, Polyantha u. Friedhofsrosen**, I. Qualität, 10 St. 4.50. **Clematis-Schlingpflanzen**, wunderbar zur Berankung von Lauben u. Balkons, 2 St. 3.—. **Edel-Ginster**, weiß, gelb, rot mit Topfballen 1 St. 1.50. **Blutrhabarber Elmsjubiläum**, rotfleischig, Zucker sparend, 5 St. 6.—. **Riesen-Himbeeren Preußen**, beste Gartenhimbeere, Massenträger, wenig Ausläufer, 25 St. 5.—, 50 St. 9.—. Brombeerpflanz., großfrüchtig, nicht rankend, 5 St. 2.50. Bunte Preisliste über alles andere kostenlos! **Versandgärtnerei Noack's Baumschulen, Barmstedt-Holstein.**

Bruno Leipacher, W.-Elberfeld, Cronenbergerstr. 262, Ruf 347 22, empfiehlt in reichhaltig. Auswahl: Winterharte Blüten- und Steingartenstauden, Blaufichten u. andere Nadelhölzer, Rhododendron, Azaleen, Zweiggehölze, Heckenpflanz., großfrüchtige Himbeeren u. Brombeeren. Pflanzen-Vorratsliste unverbindlich. r8463

Versicherungssache! – Vertrauenssache! Darum wenden Sie sich an den Fachmann **General-Agentur Kost & Beintker**, Versicherungen aller Art seit 1880, Wuppertal-E., Wortmannstr. 43, Ruf 22425. 1281

Grundstücksmarkt

Fabr.-Grundstücke Schwelm von 5000 bis 50 000 qm Größe zu verk. — **Fabrikgrundstück in W.-Barmen**, ca. 7000 qm groß, zu verk. — **Fabrik in W.-Ronsdorf**, ca. 250 qm Nutzfläche u. Nebengebäude, zu verk. Schriftl. Anfr. an Fritz Funke, Grundstücksmakl., E., Laurentiusstr. 12.

Wohnhausblock in Barmen, ein Vorder-, zwei Hinterhäuser, zu verk. Erforderl. Kapital 50 000 Mk. Schriftl. Anfragen an Fritz Funke, Grundstücksmakl., E., Laurentiusst. 12

Hausverwaltung übernimmt H. Droste, W.-Elberfeld, Juliusstraße 14. Telephon Nr. 251 94. v134

An- und Verkauf von Grundstücken, Verm. erstklass. Hypotheken, Verwalt. **L. du Mont**, Immobil., Döppersberger Brücke Nr. 2 (Köbo-Haus, Zimmer 1/2). Agentur der Deutschen Hypothekenbank. j3?

J. Leismann, Grundst. u. Hypoth. W.-Elb., Viehhofstr. 55. Tel. 314 69. Anfragen bezügl. **An- u. Verkauf von Grundstücken, Wohnhäus., Fabriken usw.** werden **schnell und vertraulich** bearbeitet. 1500

Hausverwaltungen nur durch den Fachmann, übernehmen **Schuermann & Co.**, Verwaltungen, Wpt.-Elb., Laurentiusstr. 28. Tel. 366 91.

Ein Baugrundstück für Einfamilienhaus, Nähe Westfalenweg, Dönberg, Uellendahl geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. E 2125 an die Gst. r7974

Fabrikgrundstück, etwa 4000 qm, mögl. mit Werkshalle, mind. 300 qm, in Westd., Wasserkraft bevorzugt, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1177 an Geschst. d7815

Grundstück für Wochenendhaus Umgebung von Elberf. gesucht. Angeb u. E 6214 an Gst. •

Klein. Fabrikgebäude, mögl. Shed, evtl. mit 1- oder 2-Familienhaus z. k. ges. Ang. B 319 Gst. Ba.

Nähe Elberfeld Grundstück mit oder ohne Wochenendhaus zu kaufen gesucht. Ang. E 6219 Geschst. •

Wochenendgrundstück mit o. ohne Gartenhaus zu k. ges. Siedl. ausgeschl. Ang. E 6379 an Gst. •

Etagenhaus von Selbstrefl. ges. Angeb. unter B 3891 an Gst. Ba. †

Band- od. Flechtartikelfabr. mit eigenem Gebäude oder Fabrikgebäude, ca. 1500 bis 2000 qm in Barmen oder Langerfeld zu kaufen ges. Ang. u. B 202 Gst. Ba. 836b

Einf.- od. Mehrf.-Haus, auch auswärts, z. kf. ges. Tausche evtl. mein Einf.-Haus Honnef a. R., 6 R., 2 Abstr., Heiz., fl. W., sehr viel Obst, Gemüse, Fernsicht. Angebote unter S R 61 postl. Honnef a. Rh.

Für vorgemerkte Käufer suche ich Ein- od. Mehrfam.-Häuser, Zinsh., u. ländl. Objekte m. Gärten od. Land. **Volle Auszahlung in jeder Höhe.** Fabrikgeb. u. kompl. Unternehmen jed. Art. **W. Klawonn** Nachf., Inh. J. Humpert, Immob., W.-Elb., Str. d. SA. 96. Ruf 332 54

Haus mit Stallung u. etwas Land zu kaufen ges. Preisangeb. unt. B 582 an Gst. Barmen. 1414a

Kleines ländl. Haus mit Gart. od. Einfamilienhaus in Elberfeld od. Umgegend gegen bar zu kaufen ges. Tauschwohn. v. 2 Zim. vorh. Angeb. unter E 6536 an die Gst. •

Mod. 2- bis 4-Fam.-Wohnh. od. kl. Mietwohnh. m. Gart., Heidt, Heckhf. o. Langerf., geg. bar z. kauf. gesucht. Ang. u. B 4448 Gst. Ba. †

Maschinen

Bandsägen-Schärfmaschine gebraucht, mit Elektromotor, sofort preisw. zu verkauf. Hans Kreis jr., Ba., Heckinghauser Str. 78a. 1674a

Hosenträgermasch., gut näh., 50 Mk., z. verk., Marienstr. 16, II.

Mercedes - Schreibmaschin. Werksvertretung: Paul Bocks, E., Neue Fuhrstr. 11 (a. Schwebebhf. Döppersberg) Telephon Nr. 244 31. Leihmasch., Reparaturwerkst. 1512

Schreibmaschinen vermietet, repariert W. Neveling, Elberfeld, Auerschulstraße 7. Tel. 350 78. 1481

Büro-Maschinen, Herfen & Auel Fachwerkstatt, Wuppertal-Elberfeld, Bahnhofstraße 40. Tel. 223 87. 1479

Rechenmaschinen. Josef Albers, Fachwerkstatt, Spez. Burroughs, E., Wiesenstraße 87. Tel. 344 04. 1477

Adler-Schreibmaschinen, Hauptvertretung: W. Baumer, Elb., Calvinstraße 25. Tel. 247 76. Reparaturwerkstätte für alle Systeme. 1529

Registrier-Kassen u. Zubehör Fachwerkstatt Hans Rosenthal, W.-Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 139. Ruf 257 38. — Alle Reparaturen.

Möbelmarkt

Schlafzimmer, gut erhalt., mit einem 2schl. Bett m. Sprgf.-Matr. 200 Mk. Eichenbeeker Str. 45. I. •

Schlafzimm., Schrank, 3t., Waschkonsole mit Marm., 2 Nachtkonf., 2 Betten u. 2 Stühle. Preis zusammen 300 Mk. Ang. E 2441 Gschst.

Weiße Metallbettstelle für 10 Mark abzugeb. E., Blankstr. 26, II. •

Nußb.-Doppelbett m. 2t. Matr. 45 Mk. u. kl. Eisschrank 20 Mark zu verk. Pauls, B., Hohenstein 80. †

1½schl. Bettstelle mit Auflegematr. 40.—. Nachtkonsole 10.—. Topfschrank m. Auff. 25.— z. verk. Heinr. Schmitz, Stuttbergstr. 48, III •

S. gut. Kinderbett m. Matr. 60 Mk. Meister, B., Schwarzbach 163

1½schl. Holzbett mit Sprungrahm. 20.ℳ. Obergrünewalderst. 19, III

Eleg., fahrbares Kinderbett, 60×120, 30.—. Adolf, Sedanstr. 47†

Küchen-Kred., weiß, 8.ℳ. Ofen mit Sch. 15. Nachttisch, weiß, 8. Waschtisch 3. Waschtoil. 4. 2 Stühle, wß., zus. 2. Kleiderreck 1.50. Führerb. 5. Teppich 30.ℳ. Oberdörnen 88, p.

Küch.-Schrk. 50. Küch'herd 10. Kommode 6.—. E., Wirkerstr. 53, p. •

Eßzimmer-Büfett, gut erhalten, 270 Mark. E., Bismarckstr. 23, II.

Altdeutsch. Küchenschrank 25 Mark. Elb., Kielerstr. 23, I. l. •

Gebr. Küchenschrk., 40 Mk. zu vk. Spiecker, Ba., Christbusch 50, II •

Komm., nßb. p. 40.—. Hesselnberg 60, p

Flurgard., Eiche, für 30 Mk. zu verk. Ernst, E., Holzerstr. 8 •

Mod. Flurgard., neu, 70 Mk. Adolf-Hitler-Straße Nr. 191. •

Schöner Tisch, gut erh., zu vk. 25 Mk. Bes. zwischen 4—5 Uhr. Fr. Schmidt, E., Stephanstr. 1, III. •

Gebr. Küchentisch für 20 Mk. zu verk. Gartenstraße 56, 1. Etg. •

SchwereGartenmöbel, 1 runder Tisch, 4 Stühle, sehr gut erh., f. 75 Mk. zu vk. Ang. E 6388 G. •

Kl. Maj.-Füllofen, grün, mit Rohr, 25 Mk. zu verkauf. Egen, Barmen, Erlenstraße 5, III. 1690a

Küchenherd, 20 M., Uellendstr. 52 2p.

Guter Kamin mit amerikanischem Einsatz (Dauerbrenner) 120 Mark. Ang. unt. E 6528 Geschst. s8345

Kl. Zimmerofen, 10 Mk., z. v., Elb., Straße der SA. 288, II. •

Gasofen für 20 Mk. zu verkaufen. Näh. Schönau, E., Masurenstr. 16.

Grude-Handgriffofen, f. neu, zu verk. bei Max Nebeling, Remscheid-Hasten, Horst-Wessel-Str. 71.

Automarkt

2 Personenkraftwagen wegen Platzmangel billig zu verkaufen. — W.-Elberfeld, Kipdorf Nr. 21. •

Lastwagen zum Abtransport von 20 To. ab Dinslaken und 5 To. ab Schlebusch gesucht. Köbo, Köbler & Bovenkamp, Barmen, Tel. 568 18

LKW. Ford, gebr., fahrbereit, z. Tarpreis von 260 RM. zu verk. Brüsseler & Co., Wpt.-Elberfeld, Gesundheitstr. 89. Tel. 33833. f7274

1-To.-Rex-Kasten-Lieferwg. zu verk. Graf Ba., Altestr. 6. 1642a

Anhänger für PKW. zu verk. 500 Mark. Telephon 542 55. 1655a

Gebr. Westfalia-Anhänger, offen und geschl., zum Tarpreis zu verk. Auto-Sopp, E., Barmerst. 83-85

500 ccm Motorrad m. Beiw., schön. Gespann, billig. Bes. Sonnt. vorm. Sonnborn, Gartenlaie 38, p. •

Preßschilder aller Art Spez.: Auto-Pol.-Kennzeichen durch: Fr. Oppermann, B., Kleestr. 57, T. 59301.

Personenwagen, mögl. letzte Modelle, bis 4 Ltr., kauft gegen sof. Kasse A. Aengenvoort, Düsseldorf, Kirchfeldstr. 35. Tel. 269 64.

DKW.-Lieferwagen zu kaufen gesucht. Fernsprecher 234 94. s8376

Lastwagen-Anhänger, 3 bis 5 Tonnen, auch Kipper, gegen Kasse sofort gesucht. Ang. u. E 6489 Gst.

Motorrad, 125 ccm, zu kauf. ges. Teleph.: Radevormwald 35. d7848

Motorrad-Beiw. u. Leichtmotorrad gesucht. Ang. E 6333 a. Gst. •

Fahrzeuge

G. Knaben-Fahrrad 50 Mark. Kornblum, Barmen, Hesselnberg 1. •

Kinderwagen, g. erh., 20 Mk. Caspari, Unionstraße 6, III †

Kinderwagen, tiefg., m. Zubeh. 40 Mk. zu vk. Kobelt, E., Hochstr. 16

Dunkelb. Kinderwagen zu vk. Pacht, Bohw., Gruitenerstr. 212.

Tiefgeb., dklbl. Kinderwag. 25 Mark. Elb., Fröbelstr. 4, III. •

Kinderwag., schön, tiefg., 40 M. Ang. B 4414 an Gst. Barmen. †

Sch. Kinderw. 20. Stubenwag., neu 15 Mk. Kappel, B., Heinkelstr. 22, II†

K.-Wagen für 25 Mark zu verk. Schmitz, Elberfeld, Wiesenstr. 48. •

Bl. Kinderwagen für 35 Mark zu verk. Winkel, E., Neustadt 13. •

Kinderwagen für 15 Mark zu verk. Delbrück, Adersstr. 21, 1. Et. •

Zwillings-Sportw. 40 Mk. Hellmann, Heckinghauserst. 64. Tel. 58651. †

Kinderwagen, sehr gut erh., für 45 Mk. Heck. Str. der SA. 248, III

Mod. Sportwag. m. Fußsack 32.ℳ, hell. Kinderw. m. Regend. 48.ℳ. Tausch geg. Radio bevorz. Ang. E 2453 G. •

Kd.-Sportwagen, mögl. Korb, gut erh., zu kaufen ges. Metzgerei Berendes, B., Handelstr. 7. Tel. 52606

Kd.-Sportwagen zu tausch. geg. mod. Puppenwagen. Mäuerchen 10a

K.-Sportwag., neu, 40 Mk. Kuchenbecker, Bm., Loherstraße 37. •

Kleidermarkt

Schw. Jackenkl., f. neu, 44—46, 75.ℳ, Zuschn.-Masch. (Frohne) 15.ℳ, schw. Regenm. (42) 6.ℳ. Ang. E 6207 G.

Umstandskleid für mittl. Figur 38 Mark. Kleuser, B., Sedanstr. 100

Hell. Wollkl. (44) 60.ℳ. Ang. E 6542.

Fast neues Strickkleid (2teil., Jacke rot, Rock dunkelblau, Gr. 46) 40 Mark zu verk. Rotbraune Da.-Schuhe Gr. 39, m. hoh. Absatz, geg. solche mit Blockabsatz zu tauschen. Wo, sagt die Geschst. d. Bl. 133†

Pelzumhang, Nerz, 40 Mk., schwz. Jacke, Pelzimitat., 20 Mk., beides gut erhalten. Ang. B 4405 Bm. †

Damenhänger, Gr. 42, wenig getr. 60 ℳ. E., Dorpmüllerstr. 104a, p.

Br. engl. Damenmantel, gut erh. 40 Mk., schw. einf. Da.-Mantel 20 Mk. (je Gr. 40-42). Südstr. 66, pt. •

Damen-Pelzmantel, neu, für 860 Mk. Coetster, B., Kl. Werth 56. †

Hell. Gabard.-Mtl., Gr. 46, g. erh., geg. dkl., leicht. Som.-Mant. Gr. 46-48 zu tausch. Ang. V 170 Fil. Bohw. •

Neue Hermelin-Kraw. 120 ℳ, neues schwz. Seidenkleid, Größe 44, 110 Mk., neue Hausjacke, Größe 52, 35 Mark zu verk. Hesselnberg 47, 3. Stock. Besichtigung morgens •

Heller Fuchspelz für 10 Mark zu verk. Wahl, Elbf., Hochstr. 72. •

Fuchs zu verk. 35 Mark. Elberfeld, Brüderstraße 4, bei Schneider. •

Neuer Modell-Anzug f. Jungen von 12—14 Jahren für 55 Mk. zu verkaufen. Elb., Baustr. 55, 2. Et. •

H.-Schi-Anzug, Gr. 46, gut erh., 60 Mark. Ba., Pfeilstraße 20, 1. †

F. neuer Anz., Gr. 50, br. gestr., f. 80 Mk. zu verk. E., Wilhelmstr. 4a. •

H.-Gab.-Ueberg.-Mtl., Gr. 52, kl. Fig., 75 Mk. E., Bergstr. 28, Stippa.

Gehrock (48) 50.ℳ. Ang. B 4517 B†

K.-Garb.-Mantel, 8—10, f. 20 Mk. Zu erfr. in Geschäftsst. [149 •

Filzhut mit Stroh, schwarz, neu, eleg. Modell, 25 Mark zu verkauf. Otto-Hausmann-Ring Nr. 9, pt. •

Neuer Damen-Haarfilzhut 30 Mark. B., Sedanstr. 125, I, od. part.

Neue schw. Leder-Pumps, Gr. 38, mit halbh. Abs., gegen gute D.-Schuhe, Gr. 38½, mit hohem Abs. zu tausch ges. Teleph. 5 82 20.

Knab.-Halbsch., Vorf., 36-37, 15 Mark. Stahl, Ostersbaum 13, I •

Schw. D.-Halbschuhe Gr. 39, Blockabs., neu, geg. 39½ od. 40 zu tsch. Bohw., Bowinkelerst. 80. Gabata.

2 P. Schuhe, 27—28, à 5 Mk., 1 Paar Gr. 36, Mädchen, 5 Mark. Zu erfragen in der Geschst. [147 •

Blaue D.-Sportschuhe, Gr. 36, wenig getr., geg. D.-Schuhe Größe 37½ oder 39, zu tauschen gesucht. Telephon Nr. 534 45. 1695a

1 P. Kind.-Lederstiefel Gr. 28, geg. 1 Paar weiße Kinder-Leinenstiefel Größe 31, zu tauschen gesucht. Angeb. u. R 620 an Fil. Oberb. †

Verschiedene Verkäufe

Ausschneiden! 1 Ordner-Regal, Holz, für 28 Mappen 25 Mk., 100 gebr. Leitz-Ordner Stück 70 Pfg., 1 Ausstellpult mit Glasdeckel f. Pultform, mit Aufsatz, 90×140 cm u. 125 cm Höhe des Kastens, 25 Mk., ca. 50 Meter Telephonleitung, gebr., bis 20adrig in Bleikabel, 4 eiserne Lineale, 52 u. 67 cm, 1 Stahlwelle, 80 mm ⌀ u. 155 cm lang, 3 Holzriemenscheiben, 30 u. 50 cm ⌀, 1 stabile Türe m. stark. Drahtgefl. 75 × 187 cm, 15 Mk., 1 starkes gebr. Hanftau, 7 cm Dicke, Partie gebr. Masch.- u. Holzschrauben, bis 16 cm lang, Anzahl Büchsen, 65—70 Innen-⌀, 45 mm Höhe, Anzahl neue u. gebr. Isolierrohre f. elektr. Leit., 33 u. 53 mm ⌀, 1 eis. Sackhalter für Kart., Kohlen od. Getreide, 15 Mk., 70 grüne Lampenschirme mit Fassg. u. Schnur je 50 Pfg., 1 vernick. Paket Plombierzangen 10 Mk. Carl Weberbusch & Co., in Liquid., Elberfeld, Deweerthstr. 94, 1. Etg. Durchgeh. 8 bis 4 Uhr, auß. Samst.

Gold.Da.-Armbanduhr, 14 Kar. 180 Mark. Ang. B 4507 Gst. Ba. †

Gold.Blusennadel m. kl. Diamanten 70 Mk., schw. silb. Zigaretten-Etui, gez. H.F., 75.ℳ. Ang. E 5780 G

Damen-Brillantring (Platin m. 1 Stein) 600 Mk. Ang. B 4506 B. †

Neue Eßbestecke, verchromt, 48teilig, 90 ℳ. Ang. B 4516 Ba. †

Vorlage oder Verbinder, 63 breit, 130 lang, für 45 Mark zu verk. Ang. u. E 2429 an Gst. s8352

Neues Maßkorsett, Gr. 76, Pr. 30 Mk., bl. Kinderfilzhut Gr. 50, Pr. 4 Mk., handg. Tischdecke, neu, 130/160 Pr. 60 Mk. E., Nützenbergerst. 327. •

Fahrradschlauch, Ballon od. H.-Ballon, ges. Gebe dafür Fahrrad-Decke (norm. Größe). Zu kauf. ges.: Kl. Kreissäge oder Schleifbock. Angeb. u. E 6663 an die Gst. 1569

Schwarze Marmorplatte für Waschtisch, 1×0,56 m, 20 Mk., z. v., Wilmsen, Ba., Hohenstein 54. †

Lautspr., neuw., Mk. 30. Ang. u. R 631 Fil. Oberb. od. Tel. 50235. †

Photo-Appar., Voigtl. Avus, 9×12, neuwertig, Mk. 120.— zu verkaufen. Telephon 2 55 50. •

Photo-Appar. (Platten), 9×12, mit Stativ, für 60 Mark zu verk. Ang. unter E 6423 an die Gst. •

Photo-Kam.-App., 9×12, f. neu, 60 Mk. zu verk. Ang. E 6409 Gst. •

Mod. Eßservice f. 6 Pers., kpl., beste Qualit., ungebr., für 75 Mk. zu verkaufen. Tel. 55371. 1518f

Mehr. Büro- u. Lager-Lampen von Mk. 1.— bis Mk. 5.— zu verkauf. Fritz Blecher, Barmen, Adolf-Hitler-Str. 527. 1692a

3teil. Flurgarderobe 25, n. H. Hut 58. 10.—. H.-Halbsch. 40. 7.—, mod. D.-Hut 10.—. B., Pfeilst. 20. †

Küchenschr. 20. Schrank-Parlophon 15 Mk. Ang. B 4442 Gst. Ba. †

Leitz-Feldstecher, ungebrcht., scharf, Stärke 8×42, mit stark. Ledertasche Mark 200.— zu verkauf. Telephon Nr. 5 80 04. 1515f

Perlm.-Opernglas, sehr g., für 50 Mark zu verk. Gronaustr. 67.

Mod. Stehlampe, 2 Mtr. hoch, elfenb. Schleifl., Mark 85.— zu verkaufen Telephon 5 39 86. 1682a

Heizkissen, 110 V., 15 Mark. Bohnerbesen 6.ℳ, wertv. Bild 50.ℳ 2 Tourenstöcke à 2.ℳ. H.-Halbschuhe (41) 5.ℳ, D.-Mantel (46-48) 30.ℳ. 5 Krawatten, Seide, 10 Mk. zu vk. Angeb. unter B 4407 Gst. Barm. †

Oelgemälde, gut gerahmt, Seestück, 250 Mark., silberne Handtasche 65 Mk. Ang. E 2446 Gst. r8460

Gut. Oelgemälde, 130×95 (Interrieur) mit br. Goldr., zu verk. 300 Mark. Ang. u. E 5781 an Gst. •

Schulbücher der höh. Handelsschule 9.50 Mk. zu vk. Tel. 237 57.

Führerbild, 85×115 (Oelgemälde) zu verk. Ang. u. B 4449 Gst. Ba. †

Suppenterrine u. 2 bed. Schüsseln m. Goldrand, neu, 40.ℳ. Näh. Gst. [136

5×6 St. Löffel, Messer, Gab., versilbert, neuwertig, 60 Mark zu vk. Ang. u. R 626 an Fil. Oberb. †

Klaviernoten aller Art, gebr., 12 St. 5 ℳ nach Wahl. Tel. 56523

Geboten neuer Gasherd u. Warmwasser-Sp. Gesucht 3×16 Rollen Tapeten. Angeb. u. E 6212 Gst. •

3 Porz.-Töpfe, 3×4 Ltr., für Speise-Eis 25 Mk., 1 Theken-Glasaufsatz, 2 m lg., 45 Mk., 1 Ledertuch-Sofabank 20 Mk., 4 Marmortische à 18 Mk., 1 Eiskonservator, 120×60, h. 70, 25 Mark zu verk. Barmen, Bredde 7, im Zig.-Gesch.

80 geflickte Säcke (Jute, 2 Zentn.), Stück Mk. 2.—, 45 Kg. Packleinen Kg. Mk. 0.45 ab Mitteldeutschl. zu vk. Kurt Rademacher, Straßburg, Im Pflanzbad 26. a149

Gr. Hundehaus m. abnehmb. Dach 15.ℳ. Brandholdt, B., Babernstr. 7. †

Komb. 3teil. Handwagen 25.ℳ Schubkarre 10.ℳ u. B.-Puppenwag. 6 ℳ zu verk. B., Werlestr. 36, I.)†

12 jg. Obstbäume St. 6 Mark umzugsh. Zu erfr. in Gst. [148 •

Gr. Clivie 15 Mark. Henrich, Barmen, Freiligrathstr. 6 †

Tiermarkt

Große Auswahl bester ostfries. u. ostpreuß. Milchkühe sowie schwere Arbeitsochsen hat z. Verkauf stehen Walter Pott, Solingen, Klauberg Nr. 17. Telephon 230 96. e263

Ferkel und Läuferschweine, ständig große Auswahl. Müller, W.-Vohwinkel, Schwebeb.-Haltestelle Hammerstein. Ruf Nr. 358 93. e50

Selten schöner Foxterrier, 7 Wochen alt, zu verkaufen. Elbf., Marienstraße 16, 2. Etg. f7276

Schäferhund, 2¼ J. alt, billig zu verk. Nach 19 Uhr. Heckmann, W.-Elberfeld, Baumstraße 12. •

Jg. Schäferhund, 6 Mon. alt, wachs., Ia Stammbaum, zu verk. Quirmbach, Barmen, Werlestr. 39.

Drahth. Fox-Hündin, 5 Mon. alt, schönes Tier, beste Rasse, Ia Stammbaum, zu vk. Tel. 237 48. •

DeutscheTiger-Dogge, 1 Jahr alt, Ia Stammbaum, zu verkaufen. Angebote unter E 6420 Geschst. •

Jg. Drahthaarfoxe zu verkauf. Mansfeld, Obere Sehlhofstr. 14a. †

Junge Kaninchen zu verkaufen oder gegen Hühner zu tauschen. — Wuppertal-Elberfeld, Höchsten 54. •

Jg. Katze zu versch. W.-Langerfeld, Ehrenbergerstr. 17, I. 1519f

Kaufgesuche

Kurbel-Stick-Maschine für Schnurlanguett zu kaufen gesucht. Angebote unter 377 an Anzeigen-Bungardt, M.-Gladbach. u191

ZerlegbaresWochenendhaus und Gartenschirm gegen Kasse zu k. gesucht. Angeb. E 6595 Gst. f7273

Metzgerei von tücht. Fleischermeister zu kaufen oder zu miet. ges. Ang. u. Nr. 120 an Fil. Mettmann.

Obst- und Gemüsegeschäft von Fachleuten zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6596 an Gst. f7272

1—2 PS Wechselstr.-Motor, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Ang. unter B 321 Gst. Barmen. 1502f

Gut erh. Drehstrom-Motor, 220 Volt, 3 PS., ca. 1450 upm., zu kaufen ges. Ang. E 2443 Gst.

Bandsäge (auch fahrbar für Brennholz), Abrichte, Dicke, Fräsmaschine, Kreissäge und andere Holzbearbeitungsmaschinen sowie Dieselmotor von 5—10 PS. gesucht. Drude, Kassel-B., Leipziger Str. 171. a389

Bandsäge, neu oder gebraucht, zu kaufen ges. Evtl. können Couch und Sessel eingetauscht werden. — Bettenhaus Eberhard Rasemann, Barmen, Heckinghauser Straße 178, Telephon Nr. 7 20 76. 1510f

Fräsmaschine, Plan, Horizontal oder Universal, gebraucht, aber gut erhalten, kräftige Bauart, möglichst mit Einscheibenantrieb oder Elektromotor. 220/380 Volt, zu kf. gesucht. Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg, Teleph. Nr. 3451. f130

Scherbock u. Tafel zu kaufen gesucht. Ang. u. B 4399 Gst. Ba. †

Handspindel-Presse zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 6521 an Gst. •

Gebr. Knochenmühle und Rübenschneidemaschine zu kauf. ges. Ferner Pitschp.-Schaufenster-Einsatz für 80 Mark zu verkaufen. Tornap, Elberfelderstraße 254. d7866

Gt. erh. Hand-Spindelpresse mit Ständer zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. 1365 an die Filiale in Cronenberg. f18

Gebr. Bohnermaschine, 220 Volt, in gutem Zustd., zu kaufen gesucht. Ruf Nr. 208 16. r8442

Sattler-Nähmaschinen, evtl. Schuhmacher-Maschinen, gebr., aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 2434 an Gst. r8439

Nähmaschine, gut erh., versenkbare, oder neue, und **Radio**, 220 V., zu kaufen gesucht. Angebote unter W 960 an die Fil. in Wülfrath.

Nähm. zu k. ges. Ang. E 6337 G. •

Nähmaschinen-Motor zu kf. ges. Koch, Obergrünewalderstr. 25 •

Gt. erh. Zick-Zackmaschine zu kauf. ges. Walter Stock & Sohn, Barmen. Telephon 574 47. r510

Gebr. Addiermaschine zu kf. ges. Angeb. u. B 4436 Gst. Ba. †

Reise-Schreibmaschine zu k. gesucht. Angeb. u. B 4467 Gst. Ba. †

Waschmaschine, gut erh., zu kaufen ges. Ang. u. E 6316 Gst. •

Waschmaschine mit Wassermotor und Wringmaschine zu kauf. gesucht. Frau Wilh. Scheer, Elbf., Koblstraße 99, in der Gärtnerei. •

Waschmaschine, Wassermotor od. Handbetr., ges. Püttmann, E., Laurentiusstr. 5. Tel. 201 48. •

Gebr. Wringmaschine zu kf. gesucht. Ang. unter E 6412 Gst. †

Pianos, Flügel u. Harmoniums suchen wir für Gemeinschaftssäle etc. zu kaufen. Preisangebote an Fa. Bongardt & Herfurth, Wppt.-Barmen, Loherstr. 23. Tel. 620 05.

Gut erh. Klavier zu kauf. ges. Frau Sopp, Gardeweg bei Kreuzberg über Wipperfürth. †

Klaviere kauft zu Tagespreisen jederzeit Musikhaus Schweitzer, B., Ludendorffstraße 166. Tel. 541 28.

Elektr. Klavier, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Preis-Angebote unter E 6331 an die Gst. •

Gutes Klavier (neu oder neuwertig) zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter B 4388 an die Geschäftsst. in Barmen. †

Akkordion, 80 Bässe, zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 4458 Gst. Ba. †

Harmoniums, gebraucht, kauft zu heutigen Preisen Pianohaus Gustav Weischet, E., Erholungst. 15. Tel. 23817

El. Plattensp. zu k. od. geg. H.-Armbanduhr u. f. n. H.-Lederweste Gr. 46-48, z. tsch., ev. Zuz. Ang. E 6383 •

Koffergrammophon od. Koffer-Radio und Faltboot (Zweier) sof. zu kaufen ges. W. Stein, Barmen, Oberdörnen 75. Telephon 542 70. •

Für Radio Umformer, 220 V. Gleichstrom in Wechselstr. zu kf. ges. oder Tausch hochw. fabrikn. „Wega"-Radio Wechsstr. in gleichw. in Gleichstr. Ang. E 1179 Gst. f130

Neuw. Radio u. Klavier ges. Th. Bock, Barm., Carnaperstr. 115. †

Radio (Wechselstr.) zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 4472 Bm. †

Gut erh. Radio zu kaufen ges. Angeb. u. E 2435 an die Gst. f2

Radio zu kaufen oder gegen Oberbett zu tauschen gesucht. Angebote unter E 6502 an die Geschst. erb. •

Alte Radio-Röhren zu kf. ges. Ang. unter E 6531 an die Gschst. •

Radio-Apparat, 220 V. Gleichstrom, ges. Ang. B 4521 Gst. Ba. †

Radio, Gleichstrom, zu kaufen ges. Fr. Schulte, Barmen, Entilstr. 38. †

Radio, Netzgerät, ev. Volksempf., zu kaufen ges. Ang. E 6323 Gst. •

Mod., gut erh. Wohn- oder Speisezimmer zu kaufen ges. Angeb. unter E 6197 an die Gst. •

Gut erh. Speisezimmer, dkl. Eiche zu kaufen gesucht. Angeb. u. G 45 an die Fil. in Gevelsberg.

Gut erh. Herrenzimmer und Badewanne zu kaufen gesucht. — Angeb. unter E 6320 an die Gst. •

Wohnzimmer, gebr., privat zu kaufen ges. Ang. E 6246 an Gst. •

Moderne Küche, gut erh., zu kaufen ges. Ang. B 4392 Gst. Ba. †

Moderne Küche, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter V 174 an die Fil. Vohwinkel •

Gbr. Küche mod., u. 2t. wß. Kleiderschrank ges. Ang. B 4451 Gst. Ba. †

Wohnküche od. Schreibschrank, neu od. gebr., mod., zu kf. ges. Ang. V 172 an Fil. Vohwinkel. •

Mod. Schlafz., gut erh., zu kf. gesucht. Angeb. u. B 4457 Gst. Ba. †

Schlafzim., gut erhalten zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 6218 Gschst. •

Gut erh. Schlafzimmer zu kf. gesucht. Angeb. u. E 6480 an Gst. •

Gut erh. Schlafzim. (2 Betten) zu k. ges. Preisang. B 4443 Ba. †

Gut erh., saub. Metallbett mit od. ohne Einlage ges. Angeb. mit Preis u. E 6422 an Gst. erb. •

Gut erh. Möbel aller Art zu kaufen gesucht. Wesling, Elbf., W.-Hanemannstr. 50. Ruf 236 70. 1456

Gebr. Möbel kauft Strupp, W.-Elb., Ad.-Hitlerstr. 137. Tel. 227 85

Gut erh. Möbel, kompl. Zimm., Teppiche kauft: Hüttemann, Elberf., Brunnenstraße 29. Tel. 339 48. 1515

Gute, gebr. Möbel, Teppiche u. Gemälde kauft: Pattberg, Elberf., Schreinerstr. 16. Tel. 338 63. 1514

3tür. Kleiderschrank m. Spiegel zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6664 an die Geschst. ds. Bl. •

Gebr. Kleiderschrank, 1- oder 2türig, ges. Ang. E 6222 an Gst. •

Kl. Kleiderschrk. zu kaufen gesucht. Ang. E 6539 Geschst. •

2tür. Kleiderschr., gt. erh., ges. Ang u. V 169 an Fil. Vohwinkel. •

2türiger Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 40 an die Filiale in Ronsdorf. f81

Einige Garderobenschränke für Fabrik gesucht. Teleph. 556 58

Kleiderschrank und Topfschrk., klein, mit Schubladen, zu kauf. ges. Angebote mit Preis und Größe unter E 2451 an die Geschst. s8373

Gut erh. Bücherschrank, dkl. Eiche bis 1,60 Meter breit, zu k. ges. Ang. u. B 4404 Gst. Barm. †

Gebr. Büroschrank, zu kaufen gesucht. Telephon 2[illegible]64. r8448

2 gut erh., nußb. Nachtschr. zu kaufen ges. Ang. E 6322 Gst. •

Wohnzimmerschrank zu kauf. ges., ev. geg. Küchenschr. zu tausch. Ang. u. R 621 Fil. in Oberbarm. †

Büfett und Ausziehtisch, dkl. Eiche, zu kaufen gesucht. Angeb. u. G 66 an die Fil. Gevelsberg. f130

Bücher- od. ähnl. Schrank sofort ges. Ang. B 4326 Gst. Ba. †

Wandklappbett, neu od. gut erh., zu kaufen gesucht. Frau Udo Colsman, Langenberg (Rheinland), Im Dubr. Telephon 239. f205

12 Marmortische zu kaufen ges. Café Central. Tel. 231 24. f7281

Toil.- o. Waschtisch, b. 1.10 br. u. Flurgarderobe zu kf. ges. Ang. u. Nr. 15 an die Fil. Milspe. f258

Schreibti., gbr., g. erh., (Eiche), mgl. m. Sess. ges. Ang. S 181 Fil. Schwelm.

Kranken-Nachtstuhl zu kauf. gesucht. Ang. u. E 2444 Gst. s8364

8 kleine Sofas zu kaufen ges. Café Central. Teleph. 23124. f7281

Sofa zu kaufen gesucht. Wuppert.-Elberfeld, Wirkerstraße Nr. 25. •

Chaisel. od. Couch zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 6421 Geschst. •

1 od. 2 Korbsessel, gut erh., zu kaufen ges. Ang. E 6403 Gst. •

Küchenherd mit Nickel, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter W 962 an die Filiale in Wülfrath.

F. neuer Herd u. Gasbackofen ges. Ang. u. E 6206 Gst. •

Elektro-Herd od. Tischherd (220) zu k. ges. Ang. E 6324 Gst. •

Elektrischer Kochofen zu k. gesucht. Angeb. u. E 2442 an Gst.

Elektrische Kochplatte, 220 Volt, zu kaufen gesucht. — Café Central. Telephon 231 24. f7281

Elektr. Kochplatte, 220 Volt, mit 2 Kochst., zu kauf. ges. Raumann, Sonnborn am Thurn 13. •

Kompl. Badeeinrichtung zu kaufen gesucht. Heblert, Elberfeld, Ronsdorferstraße 1, 3. Etage. •

Damen-Fahrrad f. Berufszwecke zu kaufen ges. Ang. E 6080 an Gst.

Gt. erh. D.-Fahrrad zu k. ges. Elberf., Dorpweg 15. Tel. 315 76.

Gut erh. Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. L. Vogeler, Wuppt.-Elberfeld, Mainzerstr. 36, II. s8368

H.-Fahrrad, gut erhalten, zu kf. gesucht. Ang. unt. B 4418 Gst. B. †

Fahrrad zu kauf. ges. Bäckerei Schlaaf, Elbf., Island 22. s8371

Herren-Fahrrad, gut erh., zu kaufen ges. Ang. B 4460 Gst. Ba. †

D.-Fahrrad, gut erh., zu kf. ges. W. Eibel, B., Rödigerstr. 93. †

H.- od. D.-Fahrrad ges. Rud. Werner, Ba., Oberdörnen 75a. †

Gebr. Fahrrad ges., wenn auch reparaturbed. Ang. E 6329 Gst. •

Knaben-Fahrrad gegen kleines Herren-Rad zu tauschen gesucht. † M. Brüning, Barmen, Oberwall 39

Leichter Flachwagen, 15—20 Zentner Tragkr., zu kaufen gesucht. Fritz Diederichs, Kettwig, Horst-Wessel-Platz Nr. 6. d7872

Schiebkarre od. Kastenwag. ges. Ang. u. R 619 Fil. in Oberbarm. †

Handwagen, neu od. gebraucht, zwei- oder vierrädrig, zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 310 Gst. Ba. †

Mod. Kindersportwagen ges. Ang. u. V 168 an Fil. Vohwinkel. •

Sportwagen, gut erh. zu kaufen ges. Kühn, Elbf., Franzenstr. 3. †

Kinder-Sportwagen zu kf. ges. Ang. u. G 102 an Fil. Gevelsberg.

Gut erh. Sportwagen zu kauf. gesucht. Angeb. unter S 20 an die Filiale in Ronsdorf. f81

Gebr. stabil. Kinderwagen f. Lieferzw. ges. Ang. B 4520 Ba. †

Gut erh. K.-Sportwagen ges. Schaffland, Rosenau Nr. 39. †

Eleg. Kinderwagen sofort zu kaufen gesucht. Tel. 566 55. 1501f

Gut erh. Kinderwagen, wenn mögl. mit Zubehör, zu kauf. ges. W. Bergmann, Haan, Schlageterstr. 11.

Kinderwagen, sehr gut erh. od. fast neu, zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 4503 an die Gst. Barm. †

Mod. Kinderwagen, gut erh., ges. Ang. B 4395 Gst. Ba. od. Tel. 54747

Kinderwagen, hell, gut erh., zu kaufen ges. Preisang. E 6378 Gst. •

Gt. erh. Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. Huber, Wuppt.-Elberfeld, Kleeblatt 8, 1. Etage. •

Leicht. Hrn.-Mantel Gr. 46—48 zu kaufen ges. Ang. E 5912 Gst. •

Gebr. Herren- und Damen-Kleidung, auch Pfandsch., kauft Kussowski, E., Wilhelmstr. 25. 1501

Lcht. H.-Mantel, mögl. Gabard. Größe 48, ges. Ang. B 4356 Bm. †

Wenig ben. Anzug Gr. 46—48, zu kaufen ges. Ang. E 5911 Gst. •

Hrn.-Anz. Gr. 52, ges. Ang. B 4437 B.

Gut erh. Anzug Gr. 50—52, u. Damen-Gabardinemantelstoff zu kf. ges. Ang. u. E 6211 an die Gst. •

H.-Sportanzug Gr. 48—50, zu k. ges. Ang. B 4373 Gst. Barmen. †

Neuwert. Anzug, Gr. 50, u. Couch ges. Angeb. u. B 4462 Gst. Ba. †

Guter Anzug, Gr. 48, zu kauf. gesucht. Angeb. E 6399 an Gst. •

Anzug, Gr. 48-50, neuw., od. Anzugstoff zu k. ges. od. geg. n. br. H.-Halbsch. Gr. 42 z. tsch. Ang. E 6392 G •

Gut erh. Anzug Größe 50—52, zu kaufen ges. Ang. E 6389 Gst. •

Anzug, Gr. 50—52, aus Privathd., zu kaufen ges. Ang. E 6204 Gst. •

Guter Anzugstoff zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 6209 Gst. •

Herrenanzug Gr. 52, Waschmaschine, Damen-Fahrrad zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 6326 an Gst. •

Getr. Anzug, Gr. 56—58, Bauchw. 118, zu k. ges. Ang. E 6377 Gst. •

Herren-Lederjacke, Gr. 48, zu kaufen ges. Ang. E 6534 an Gst. •

Wer verkauft Hrn.-Garderobe u. Wäsche Größe 46—48, Kragenweite 39, Schuhgröße 42? Angebote unt. G 86 an Filiale Gevelsberg. f130

Damenmantel u. Kleid, Gr. 46—48, für ältere Dame zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 6210 an Gst. •

Damenmantel, Gabardine, Gr. 48, zu kaufen gesucht. Angebote: Postfach 249, Elberfeld. •

D.-Wintermantel, schwz., Gr. 42-44, 1. Qualität, mod., evtl. mit Pelz, zu kf. ges. Ang. mit Preis, Stoffart u. Form E 2452 Geschst.

Eleg. Pelzmant., Gr. 44, zu kf. ges. Ang. unt. B 4528 Gst. Bm. †

Erstkl. Damen-Frühjahrsmantel Gr. 44, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2335 an Gst. r8286

Jackenkleid, Gr. 44—46, zu kf. gesucht. Ang. u. B 4518 Gst. Ba. †

Frühjahrsmantel, wen. gebr., Gr. 44—46, u. gutes Damenrad gesucht. Angeb. unter B 4385 an Gst. Ba. †

Jackenkleid, grau, Größe 44, zu kauf. ges. Ang. m. Prs. E 6509 G. •

Jackenkleid od. Frühjahrs-Mantel, Gr. 46, neuwertig, zu k. gesucht. Angeb. u. B 4393 Gst. Ba. †

Eleg. schwz. Som.-Mant. od. dunkl. Jackenkleid (48) und dunkl. Fuchs zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 637 an die Fil. Oberbarmen. †

Pelz und Mantel, gut erhalten, für ältere Dame, zu kaufen gesucht. Ang. unter E 6414 an die Geschst. •

D.-Pelzmantel, Gr. 44-46, neu, zu k. ges. Ruf Neviges 435. f276

D.-Som.- od. Gummi-Mant., gebr. od. neuw., ges. Ang. B 4461 B.

Pelz, neu oder gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. u. E 6309 an Gst. •

Gut erh. Compl.-Mantel Gr. 42—44, ges. Ang. E 6268 an Gst. •

Damen-Uebergangsmantel, 44—46, ge. Ang. B 4429 Gst. Ba. †

Reit- od. Schaftstiefel, gut erh., Gr. 42-43, ges. Ang. B 4502 B.

Damenschuhe Gr. 39 zu kf. ges. Eilangeb. u. E 6367 an die Gst. •

Damenschuhe Gr. 39½, m. Blockabsatz, zu kauf. ges. Tel. 573 35. †

Damen-Halbschuhe Gr. 36, zu kaufen ges. Ang. E 6382 an Gst. •

1 P. hohe Kd.-Schuhe, Gr. 27, zu kaufen gesucht. Zeiger, Barmen, Ludendorffstraße 94. 1507f

Ledergamaschen u. gute Taschenuhr, mögl. mit Sprungdeckel, zu k. gesucht. Ang. u. B 4413 Gst. Ba. †

2 echte Trauringe zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 4409 Gst. Ba. †

Bänder, Spitzen, Besätze regulär od. Partiew. f. Spielwaren zu k. ges. Bemust. Ang. E 6312 G. •

Kleintier-Felle aller Art, wie Hasen, Kaninen, Ziegen usw. kauft Joh. Wimmer, B., Carnaperstr. 107.

Felle! Hasen, Kanin, Fuchs usw. kauft Grothe, Herzogstr. 41. v111

Sauberes Oberbett, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter W 961 an die Filiale in Wülfrath.

Linol.- od. Balatum-Teppich oder dergl. für Kontor zu kaufen gesucht. Telephon 233 64. r8448

Gut erh. Bettumrandung zu kaufen gesucht. Angeb. u. V 167 an die Filiale in Vohwinkel. •

Wohnzimmer-Teppich zu kaufen gesucht. Angeb. E 6371 an Gst. •

Teppich zu kauf. ges. od. z. tausch. geg. neue 6fl. Herrenz.-Lampe, od. neuen Photo-App., 6×9 u. 4½×6 mm. Angeb. unt. E 6372 an Gst. •

Cordonnet, Kunstseide u. B'wolle in weiß, rot, rosa, auch zerrissene Stränge, ges. Ang. E 6311 an Gst. •

Photo-App., 6×9, und nur gut erhaltene Schreibmaschine zu kaufen ges. Angeb. an Johann Siemerkus, Marienheide, Fernr. Marienheide 226

Zelt für 2 Personen, in gut erh. Zustand, zu kaufen gesucht. — Ang. unter E 2420 an die Gst. r500

Koffer, neu od. neuwertig, Markenstoff, Kleiderschrank bis 150 br., zu kaufen ges. Ruf 240 07. s8277

Einer-Faltboot zu kaufen gesucht K. Wolf, Adolf-Hitlerstraße 65. •

Faltbootzubehörteile wie Spitzenbeutel, Bootstaschen, -wagen, -hautrucksack und -farbe, Luftkissen, Paddel, Steuer, Flickzeug usw. zu kaufen gesucht. Ang. an Schniewind, Elberfeld, Hamburger Straße 46. •

Autogeyser zu kaufen gesucht. Anruf: Wuppertal 577 18. r475

Gebrauchsgegenstände aller Art für Behörden- und Kantinen: Parfümerie- und Toilette-Artikel, Kurzwaren, Leder- u. Schreibwaren, Bürstenwaren, Rasierartikel, Zahnpflegemittel, Stahl- u. Eisenwaren, chem.-techn. Artikel. Angebote unt. Kennwort: Warenangebot, Rastatt/Bad., postlagernd. u250

Gummi-Luftkissen zu kf. ges. Ang. mit Preis u. E 6501 Gst. •

Gut erh. Strickflaschenzug, evtl. Kettenflaschenzug, ca. 500 Kg., mindestens 6 Meter Hub, gesucht. Friedr. Strack, Wuppert.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 102—104. s8350

Ankauf von Maggiflaschen und sonstigen Flaschen. Flaschen-Großhandlung Robert Heiße, Ba., Unterdörnen 68. Tel. 543 90. 81b

Achtung! Rohprodukte sämtl. Art, sowie Schrott u. Fabrikabfälle kauft Händlerin Frau Heinr. Gier, B., Schwarzbachstr. 66a, T. 565 87.

Rollschuhe für 7jähr. Kind ges. Künstler, Ba., Gewerbeschulstr. 50. †

Gartenschirm, gut erhalten, zu kaufen ges. Preisang. B 4434 Ba. †

Damen-Hutkoffer u. Handk., neu od. gut erh., zu kaufen gesucht. Schubert, Elb., Vogelsangstr. 111. •

Kleinbild-Kamera, 24×36 mm, Agfa-Carat oder ähnl. zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 4402 Gst. Ba. †

Waschkessel, mittelgroß, gesucht Frau Brösel, B., Leimbacherstr. 29. †

Briefmarken, Sammlungen, einz. Raritäten, bess. Restposten, Hinterlassenschaften kauft reell zu höchsten Tagespreisen Nordist-Müller, München 5, Frauenstraße Nr. 6. u133

Briefmarkensamml., auch Einzelmarken, selbst kleinste Werte, in jed. Menge zu kauf. od. geg. bessere zu tausch. ges. Ang. E 6234 Gst. •

Bücher, Klassiker, Jugendschriften, kauft stets Buchh. Köndgen, Ba., Ad.-Hitler-Str. 622. Ruf 59900. 821b

Gläser mit Schraubdeckel, für ½ und ¹/₁ Kg., **Bonbongläser** mit eingeschliff. Deckel, von 1 bis 5 Kg. Inh., **Glasflaschen**, ½ und ¹/₁ Flaschen sowie 1½ bis 3 Kg. Inhalt, **Korbflaschen** für 5 bis 25 Ltr. Inhalt, gebraucht aber ganz, auch **Restposten** neuer Gläser, kaufe jedes Quantum. Schriftl. Ang. unter B 322 in Gst. Barmen. 1681a

Ca. 18 Roll. Wohnz.-Tapete gesucht, evtl. gegen Teppich-Kehrmaschine zu tausch. Ang. E 6330 G. •

Hängematte gesucht. Tel. 536 38.

Haushaltswaage, gut erhalten, zu kf. ges. Ang. u. E 6546 Gst. •

Putzheu zu kaufen gesucht. August Weber, Dortmund, Körner-Hellweg Nr. 77. Fernsprecher 521 51. a81

Kinderlaufställchen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6643 an die Geschst. od. Teleph. 209 65. r8449

Kl. Leiter- od. Sportwagen und Dreirad zu kaufen gesucht. — Angeb. unter B 4406 an Gst. Ba. †

Gut erh. Puppen- od. Puppen-Sportwagen zu kf. gesucht. Ang. u. E 6545 an die Geschst. 1608

Puppenwagen, modern, zu kaufen gesucht. Ang. E 6415 Gschst. •

Korb-K.-Sportwag., neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Fernsprecher Nr. 267 71. •

Kinderdreirad oder Trittroller ges. Badermann, B., Meisenstr. 28. †

Dreirad zu kaufen gesucht. Heinemann, Elbf., Zollstraße 6. v116

Kaninenstall, mögl. 2 Etagen, evtl. mit Kaninen zu kaufen ges. H. Loges, Elb., Kaiser-Wilhelm-Allee Nr. 37. Telephon 237 74. •

Frischmelkes Milchschaf zu kaufen ges. Ang. E 1159 an die Gst.

Junger Hund, Rüde, kurzhaarig, Fox, Rehpinscher od. Zwergbulldogge zu kaufen ges. Preisang. mit Altersangabe u. E 1168 an Gst. •

Drhth.-Hündin in g. Hände ges. Frischholz, Langerf., Dahlerstr. 32. †

Hund, Airedale, Schnauzer oder sonstige Rasse, zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 2431 an die Gst. r8450

Schöner Hund zu kaufen gesucht. Preisang. u. E 2430 an Gst. r8451

Prima Sahneziege, frischm. o. hochtr., oder ostfries. Milchschaf zu kaufen gesucht. Ang. B 328 Bm.

4—5 Hühner zu k. ges. Ruf 387 08.

Einige Hühner ges. Tel. 524 28. †

Hühner, mögl. Rhodeländer, zu kaufen gesucht. Fernsprecher 58736. †

Zwerg-Rhodeländer zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 6499 an Gst. •

1—8 1jähr. Legehühner sowie junge Kaninchen sof. zu kauf. ges. Angeb. u. R 865 an Fil. Oberb. †

Junge Kaninchen zu kaufen gesucht. Angeb u. E 6310 an Gst. •

Vermietungen

Wohnungstausch! Mod. Etagen-Wohnung (4 Zim., 1 Mans.) mit eingerichtetem Bad, Heizung, groß. Balkon, evtl. Garage, in bester Wohnlage an d. Barmer Anlagen, gegen eine gleichwertige 5—7-Zim.-Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote u. B 210 Geschst. Barm. 315b

Wohnungstausch! Biete: Mod. Einf.-Haus, 7 Räume, Bad, Mans., m. Fernheiz. und Garten, schöne Wohnlage in W.-Barmen. Suche: Aehnl. Einfamilienhaus, 9—10 Räume, ebenfalls in W.-Barmen. Ang. unter B 4021 Gst. Bm. 1471a

Biete 5-Zimmer-Wohn., abg. Suche 2—3 Zim. m. Küche u. Bad, mögl. Brillerviertel, für sofort od. später. Angeb. u. E 2129 an Gst. •

Frau Otto Bunge, Immobilien, bietet in W.-Barm., nahe Wertherbrücke, in gut. Hause, Erdgeschoß-Wohng. von 3 Räumen (der Wohnraum ist 7 Meter lang), Küche, 1 Mans. u. groß. Garten. Preis mit Mansarde etwa 75 Mk. Keine Heizung! — Gesucht wird im Tausch oder Ringtausch in Wpt.-Barmen größere Wohng. von 4—6 Räumen usw. in gut. Hause. Preis dementsprechend. Auskunft tel 35741 vorm.

4 sonnige kl. Z., bill. Miete, pass. für kinderreiche Fam., gegen abgeschl. 2½—4 Zim. zu tausch. ges. Angeb. unter B 4411 an Gst. Ba. †

Biete 4 sonn. Zimm. 2. Etg., Südstadt. Suche 2 Zim. m. Baderaum u. Kochn., od. 3 Z. in gt. H., mögl. Zentr. Ang. E 5722 Gst. •

Biete 4 Partz. in abgeschl. Hse. geg. 2×2 Z., wenn auch nicht zus. liegend. Ang. u. E 6543 an Gst. •

Biete 4-Zim.-Wohn. E.-Südst. Suche 5- od. 6-Zim.-Wohnung, E.-Südstadt. Ruf Nr. 318 07. 88325

Wohnungstausch. Geboten in Metz: 4 Zimmer mit Küche, Bad, Warmwasserheizung, Mansarde und Garage. — Gesucht in Wuppertal: 4 Zimmer, Küche, mögl. mit Bad od. ähnl. Ang. E 2447 Gst. b298

Wohnungstausch! Biete 3½-Z.-Wohng., abgeschl. Etage, in gt. Hse., Nähe Bergbahn, Miete 48 Mark. — Suche: 4-Z.-Wohn., abgeschl. Etg., mit Bad u. Veranda, im Mittelp. bis U.-Ba. Ohne Heizung Miete bis 70 Mk. Ang. u. B 4400 Gst. Barm.

Wohnungstausch Dortmund—Wuppertal. Biete in Dortmund-Süd schöne 3-Zim.-Wohnung. Suche in W.-Elberfeld gleichartige Wohn. Angeb. u. E 2376 an die Gst. 1535

Biete 3 Zim. 1. Etg. in Oberb., pass. f. Kinderreiche. Suche abgeschl. 3-Z.-Wohng., mögl. Oberba. od. Barmen. Ang. B 4466 Gst. Ba. †

Wohnungstausch. Schöne abg. 3 Zim. mit eingericht. Bad u. Balkon, in schön. Wohnlage nichts anzulegen, geg. gleichw. Wohng. mgl. in d. Nähe e. Wuppert. Bahnhofs zu tausch. ges. Ang. B 4412 Ba. †

Abgeschlossene 3 Zimmer gegen abg. 3½—4 Z. mit einger. Bad, 20 Min. i. Umkreis Rathaus Ba. zu tauschen. Wo, sagt Gst. 137†

Biete 3 Mansz. Stadtm. u. 2 Part.-Zim. Dickmannstr. Suche 4 5 od. 6 Zimmer. Ang. u. B 4523 Gst. Ba. †

Im Oberbergischen abgeschloss. 3-Z.-Wohn. m. Abstellraum u. gr. Garten, bill. Miete, geg. 2—4 Z. in Wuppert. zu tsch. Ang E 6411 G. •

Wohnungstausch. Biete abg. Etg.-Wohn., 3 große Z. m. Erker, Küche, Bad, Monatsmiete 90 Mk., Zentrum Elb. Suche in Ba.-Mitte bis zu den Anlag od. Nähe Präsid. sonn. Wohn., 2 Z. u. Küche mögl. in 1-od. 2-Fam.-H. (auch Msd.) Ang. E 6449

Wohnungstausch. Biete 3-Zi.-Wohn. m. Badezimmer u. Veranda, Nähe Nordpark. Suche 4—5-Zim.-Wohnung in gleicher Gegend. Angeb unter B 4477 Gst. Barm. r515

Biete 3 mittl. Z. 1. Et. abg. in Wichl. Suche 3 gr. Z. in Oberb. od. Langerfeld. Ang. B 4433 Gst. Ba. †

Biete in Hückeswagen schöne 3 Zimmer; billige Miete. Suche in Elberfeld 2-Zimmer-Wohnung. — Angeb. unter E 6514 an die Gst. •

Tausche mod. Etg.-Wohng., 3 Zim., Küche, Wohndiele, Abstellraum, einger. Bad, Balkon, Mans., Heizung, geg. größere Wohnung. Angeb. unter E 6487 an die Gst.

Wohnungstausch. Suche 3 sch. Zim. mit Bad, in nur gut. Hause. Biete 3 gemütl. Mansardenzimmer in gutem Hause. (Billige Miete.) † Angeb. unter B 4408 an Gst. Bm.

Tauschwohnung. Biete in Haan 3-Zim.-Wohn., Spül. u. Garten. Suche f. bald 3-Z.-Wohn. in Wpt., ohne Garten. Ang. E 1181 an Gst. •

Biete 2-Zim.-Wohn. i. Mittelp. der Stadt. Suche 3-Zimmer-Wohn. Angeb. unter E 6537 an die Gst. •

Biete 2×2 Zim., abg., nah zusammen. Suche 3—4 Z., abg., mögl. Nordstadt. Ang E 6407 an Gst. •

Biete 2 schöne Zimm. m. gr. Veranda. Suche 3 Zimmer Nähe Exerzierplatz oder Mirke. Schönebeck, Elberfeld, Opphoferstr. 50 •

3 schöne Zimmer gegen 3—4 Zimmer zu tausch. Ang. E 6076 G. •

2 sch. Partz. N. Anlagen, W.-G., El., Waschk., geg. 2 sch. Z. zu tsch. ges. Ang. unt B 4386 Gst. Barm. †

Tausch. Biete 2 sch. gr. Z., m. Ver., Nähe Städt. Krankenh., geg. 4—4½ Zim. Südstadt. Ang. E 6327 Gst. •

3 Parterrezimmer. Kleeblatt, geg. 2 Zimm., mögl. Südstadt zu tauschen ges. Ang. E 6397 an Gst. •

2 sonnige Zim. mit Bad Nähe Hardt, geg. 4—5 Z., mögl. Mittelb., zu tausch. ges. Ang. B 4452 Ba. †

2 schöne Part.-Z. gegen 3 Zim. zu tauschen ges. Ang. E 5724 Gst. •

Biete 2 mittl. Etg.-Z. m. all. Bequeml. Suche 2 ruh. Mansz. mit Gas, W., El. in Oberb. od. Wichl. Angeb. u. R 624 Fil. in Oberb. †

2 gr. Zim. d. an d. Anlag. geg. 3 Z. zu tausch. Ang. B 4435 Ba. †

Biete 2 sonn. Z. 1. Etg. m. Heizung, in Wichl. Miete 32 Mk. Suche 3—4 Z. in Wichl. bezw. Stadtmitte Ang. u. R 625 an Fil. Oberbarm. †

2-Z.-Wohn. m. Bad u. Heiz. für die Dauer meiner Abwesenh. leer od. teilw. möbl. zu vm. Ang. B 4453 Ba. •

2 Parterrezimmer in ält. Haus in Oberbarmen zu vermieten. Angebote u. R 634 an Fil. in Oberb. †

Biete warme 2-Zim.-Wohn. Suche 3 Zimmer, gleich w. Lage. Angeb. u. R 629 an Fil. Oberb. †

2 Speicherz., 3. 1. 5. u. Garage für 2 Wagen od. als Lager sof. zu vm. Nähe Landgericht. Ang. E 6416 G. •

1 großes Zimmer sof. zu vermieten. Ang. u. E 6599 Gst. r8469

E.-Rittershausstr., Ecke Kleine Flurstr.: Part., 4 Büroräume, zu vm. Näh. Langobardenstr. 5. Tel. 62339

Helle trockene Lagerräume zum Unterstellen v. Wohnungseinricht. vermietet Eduard Ludwig, Intern. Möbel-Spedition, Elberfeld, Str. der SA. 152b, Tel. 384 91. 1413

Günst. Gelegenheit! 3 gewerbl. u. 5 Wohnräume (Nähe Königspl.) in gut. Hause, mit Garten, sofort zu verm. Ang. u. E 6335 an Gst. •

Lagerplatz, 1800 qm, Mittel-Ba., Zur Dörnerbrücke, sofort zu verpachten. Auskunft: Zimmer 19, Finanzamt W.-Barmen. 1671a

Gartenland Nähe Fischertal bill. zu verm. Ang. u. B 4501 Gst. Ba. †

Raum. 200—250 qm groß, als Lagerraum zu vermieten. Angebote unter E 1175 an die Geschst. c362

Lagerplatz, ca. 1500 qm, mit geschloss. u. off. Holzschuppen, ca. 350 qm m. elektr. Kraft- u. Lichtanl. zu vermieten. Telephon 336 98. •

Mietgesuche

6–8-Zi.-Wohn. mit Bad i. bess. Hse. im Stadtteil Elberfeld (mögl. Briller Viertel) bald oder später gesucht. Eine 3-Zimmer-Wohnung kann dagegen eingetauscht werden. Ang. unter E 6064 an die Geschst. •

Tausch. Suche 5—6-Zim.-Wohn., mögl. Langerfeld oder Oberbarmen. Biete schöne 3-Zimmer-Wohng. mit Garten in Langerfeld. Angeb. unt. B 312 an die Gst. Barmen. 1654a

5-Zimmer-Wohnung u. Badezimmer in Barmen gesucht. Evtl. geg. Kleinwohnung im Tauschwege. Angeb. u. E 2438 an die Gst. a382

4–6-Zimmer-Wohnung sucht ruhiger Mieter dringend. Angebote u. B 4285 an Gst. Barmen. 1477f

4 Zim., Neubau, in Langerfeld ges. Ang. u. R 633 an Fil. in Oberb. †

3–4-Zimmer-Wohn. von ruhig. Mieter in modern., ruh. Hause, mit allen Bequeml., wie Zentralheizg., Bad usw., per bald, spätestens zum 1. 9. 42 zu mieten ges. Lage nicht höher wie Otto-, Schloß- oder Parsevalstraße. 3-Zim.-Wohn. u. Küche Nähe Polizeipräsidium kann dageg. eingetauscht werden. Angebote mit Preisang. u. B 324 Gst. Ba. 1685a

3–4 Zim. mit od. ohne Bad von ruh. Mieter sofort oder später ges. Angeb. u. B 4469 an Gst. Barm. †

3–4-Zimmer-Wohn. von ruhig. Mieter ges. Ang. u. E 6418 Gst. •

Ruh. Miet. f. 2 gr. Etg.-Z. od. Tausch 3 Zim. geg. 2. Ang B 4108 Ba. †

2–3-Zimmer-Wohn. von ruhig. Mietern für sofort oder später in Haan oder W.-Vohwinkel gesucht. Angeb. u. E 1172 an Gst. f159

Ruh., sich. Miet. sucht 2—3 Zim. Miete bis 45 Mk. Ang. E 6398 G. •

Tausch. 2—2½ Zim. ges. in Ba. oder Unterb. gegen 1 schönes sonn. Zimmer. Ang. B 4509 Gst. Barm. †

2–2½ Zimmer gesucht. 2 Zimmer können in Tausch gegeben werden. Angeb. u. E 6637 an die Gst. f7268

2–2½ Zimmer, mögl. Südstadt, von sich. Mietzahler gesucht. Keine Mansarden. Ang. E 6282 an Gst. •

Ruh. Mieter sucht 1 gr. od. 2 kl. Z. m. G., W., El., Nähe Elb od. Unterbarmen. Ang. E 6395 Gst. •

Ruh. Mieter sucht 1 leeres Zim. in Elberfeld. Ang. u. E 6339 Gst •

Helle Betriebsräume f. Riemengänge (Schuhriemen), ca. 1500 qm, sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. B 329 an Gst. Barmen. 61-22b

Gewerblicher Raum, part., ca. 100 qm, Nähe Mirker Bahnhof zu mieten ges. Ang E 6641 Gst. 88367

Möblierte Zimmer

Hardtstraße: Möbl. Z., evtl. mit Pension, zu vm. Ang. E 6530 Gst. •

Markgrafenstraße 17. Theis: Gut möbl. Zimmer, Kochgel., separ., gegen etwas Hausarbeit billig. •

Obergrünewalderstr. 15, II: Frdl. möbl. Z., 2 Bett., fl. W., Licht, Heiz.

Wilbergstr. 4, III: Frdl. mbl. Z. •

Höhne 10, II: Gut mbl. Z. a. Hrn.

H.-Wesselpl. 19, II: Sch. m. Z. f. †

Schön möbl. Zimmer am Zoo, bequeme Lage, Heizung, fließ. W., an berufst. Dame zu v. Tel. 34796.

Gut möbl. Zim., fl. Wass., Heiz., evtl. volle Pension. Ruf 24529. v10

G. mbl. W.- u. Schlafz. m. Kochgel. in Vohwinkel ges. Ang. E 6370 G. •

Möbl. Zimmer, mögl. Stadtmitte, sofort ges. Einrichtungshaus Pasche, Elbf., Straße der SA. 55-57. j224

Dauermieter sucht gut möbl. Z., bis 45 Mark monatlich. Angeb. u. E 6205 an die Geschst. ds. Bl.

Möbl. Zimmer sucht Espenlaub-Flugzeugbau, W.-Langerfeld. Angebote mit Preisangabe erbeten. Fernsprecher Nr. 513 31. 265b

Möbl. Zimmer mit Kochgel. Nähe Oberbarmen gesucht. Angeb. unter R 627 an die Fil. in Oberb. †

Möbl. Zimmer, am liebsten am Süd- od. Ostrand Barm., in freier, luft. Lage u. bei ält. Ehepaar, per sof. von Dauermieter (Kfm., Ang.) gesucht. Vorerst nur Nachtaufenthalt. Angeb. mit Preis einschl. all. zu bietend. Bequeml. u. R 622 an Fil. Oberbarm. Einf.-Haus bevorz.

Einf. möbl. Z. Fischertal od. in der Nähe ges. Ang. B 4432 Barm. †

Gt. möbl. Z. m. Bad, ev. Kochgel., in Stadtm. E. gs. Ang. G 421 Fil. Burgst. 7

Kaufmann, ledig, in gut. Pos., sucht per sof. od. später 2 möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) mit separatem Eingang od. separat gelegen, mögl. Straße der SA. oder angrenzend. • Angeb unter E 6523 an die Gst.

Herr sucht in Elb. gut möbl. Schlaf- u. Wohnz., mögl. mit fl. Wasser. Angeb. u. E 6524 an Gst. •

Jg. Ehep. sucht möbl. Zim. mit 2 Betten, in gut. Hause, Nähe Südstadt. Ang. u. E 6667 an Gst. •

Gut möbl. W.- u. Schlafz., mögl. fl. W., Heiz., v. berufst. Dame p. 1. od. 15. 6. ges. Ang. B 317 Ba. †

2 berufst. Frl. suchen möbl Zim. in Barmen. Ang. B 4410 Bm. †

2 möbl. Zimmer mit 2 Schlafmöglichkeiten u. mögl. etwas Kochgelegenheit, für 1. 7. od. 1. 8. für Mutter u. Sohn ges. Wendel, Ausstattungsleiter, Stadttheater Barm.

Anst. Mann sucht für 14 Tage saub. Schlafstelle. Ang. E 6529 G. •

Einf. möbl. Z. für jg. Mann sof. gesucht. Ang. u. E 6410 an Gst. •

Zimmer mit Kochgelegenh. für m. Mitarbeiter gesucht. Salon Figaro, W.-Elb., Herm.-Göring-Straße 46. •

Ehepaar (anhanglos) sucht f. sof. eleg. möbl. Wohn-Schlafz. ohne Kochgelegenheit, mögl. mit Telephon. Preis bis 100 Mark. Eilangebote: P. D., Hotel zur Post, Elberfeld. •

Frdl. möbl. Schlafzimmer v. junger, alleinst., berufstät. Dame in gutem Hause W.-Elberfelds für sof. bis Oktober gesucht. Ohne Morgenkaffee. Angebote an Frau Gudrun Theiler, Wuppert.-Elberfeld, Hotel Kaiserhof ab 10. April. b7855

Einfache möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Angeb. an G. & J. Jaeger, G. m. b. H., W.-Elberfeld.

Mehrere einf. möbl. Zimm. mit ein od. zwei Betten, mögl. in Oberbarmen oder Langerfeld, sof. ges. Schomburg & Graf, Oberbarm. Höfen 58—60. Ruf 524 48. r522

Alleinsteh. Ingenieur f. möbl. Zimmer Nähe Kasino, mögl. part. Angeb. unter E 6544 an die Gst. •

Stellen-Angebote (männl.)

Buchhalter (in) als perfekte, verantwortungsvolle, abschlußsichere Kraft der Finanzbuchhaltung ges. Rubera & Renner, Hagen-Delstern, Präzisionsapparatebau. Tel. 27851.

Bilanzsich. Buchhalter (in) vorerst für halbe Tage oder stundenweise sofort gesucht. Es handelt sich um ein völlig vollständiges Arbeitsfeld. Ang. B 315 Bm. 142b

Lithogr.-Zeichner f. Heimarb. ges. E., Hofstr. 9, II. Tel. 263 56.

Wir suchen für uns. verschiedenen kaufmännischen Büros Herren oder Damen für Versand, Lohnbuchhaltung, Rechnungskontrolle, statistische Arbeiten und ähnl. Erwünscht sind Kenntnisse in Stenogr. u. Schreibmaschine. Bewerbungen mit Unterlagen erb. an Fabrik Schlebusch der Dynamit-Aktien-Gesellschaft vormals Alfred Nobel & Co., Leverkusen-Schlebusch 1. b7809

Waren-Eingangskontrolleur Groß. Werk der eisen- und metallverarbeitenden Industrie in der Nähe Kölns sucht zur Unterstützung des verantwortlichen Waren-Eingangsprüfers einen Eingangskontrolleur, der in der Lage ist, eingehende Waren auf bestellvorschriftsmäßige Lieferung zu prüfen und technische Materialdaten zu kontrollieren. Praktische Erfahrungen und gediegene Kenntnisse sind Voraussetzung. Ang. unt. E 1132 Gst. a223

Sachbearbeiter für d. Personalbüro gesucht zur Bearbeitung der Einstellungen und Entlassungen. Stenographie, Maschinenschreiben und Erfahrungen im Lohnabrechnungswesen erwünscht. Angeb. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. bisherigen Gehaltsbezügen erb. Rubera & Renner, Hagen-Delstern, Präzisionsapparatebau, S.-Nr. 27851

Prop.-Werk Gustav Schwarz, G. m. b. H., Eilenburg, sucht sof. 1 Leiter der Finanzbuchhaltung, der mit dem neuzeitlichen Rechnungswesen vollständig vertraut ist. Verlangt wird: Ein voll einsatzfähiger Mitarbeiter, der über gediegene Kenntnisse verfügt. Geboten wird: Eine Dauerstellung, verbunden mit interessanter Tätigkeit u. Aufstiegsmöglichkeiten. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Angabe des bisherigen Einkommens sowie der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittsterm. erb. an uns. Geschäftsleitung Eilenburg, Prov. Sachsen.

Kaufm. Angest. (männl. od. weibl.) mögl. mit Werkzeugkenntnissen, zum sofortigen Eintritt ges. Einstellung durch das Arbeitsamt Remscheid. Ausführl. Angeb. u. E 1180 a. Gst.

Nebenberufliche Zeichner. Wir suchen für unser technisches Büro technische Zeichner als freie Mitarbeiter. Die Zeichnungen können in Heimarbeit angefertigt werden; Fahrten nach Burscheid sind dabei nicht erforderlich. Angebote mit den üblichen Unterlagen erbitten wir unter Nennung des Kennwortes „G 214 Z". Goetzewerke Friedrich Goetze A.-G., Burscheid bei Köln, Personal-Abteilung. a251

Espenlaub-Flugzeugbau sucht tüchtige Einkäufer als selbständige Sachbearbeiter. Verlangt werden Erfahrungen im Einkauf und Materialwesen sowie gute Kenntnisse der mit der Materialbewirtschaftung zusammenhängenden Fragen u. Vorschriften. Die Bewerber müssen in der Lage sein, den Abteilungsleiter zu vertreten. Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen u. Bekanntgabe des frühesten Eintrittstermins erb. an: Espenlaub Flugzeugbau, Wuppertal-Langerfeld.

Chauffeure für Ford-Lastwagen zum baldmögl. Eintritt gesucht. — Gustav Wülfing G. m. b. H., Südfrüchte, Obst, Landeserzeugnisse, Einfuhr und Großhandlung, Wuppertal-Elberfeld, Zunftstr. 11a. Einstellg. erfolg. über das Arbeitsamt.

Daimler Benz Motoren G.m.b.H., Genshagen, Kr. Teltow, Tel. Berlin 84 36 31, sucht dringend: Elektromechaniker, Starkstrommonteure. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und frühestem Antrittstermin. a1

Tüchtige Monteure, Elektriker, Elektro- u. Autogenschweißer, Rohr- und Konstruktionsschlosser, Installateure und Kupferschmiede laufend f. auswärtige Baustellen ges. Walter Huhn, Rohrleitungsbau u. Montagen, Herne i. W., Breddestr. 9, Ruf 52475.

Vorrichtungskonstrukteure mit ausreichenden Erfahrungen im Vorrichtungs- und Maschinenbau gesucht. Ang. mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und bisherigen Gehaltsbezügen, unt. Angabe des frühesten Eintrittstermines erbittet Rubera & Renner, Hagen-Delstern, Präzisionsapparatebau, S.-Nr. 27851

Zuverl. Fahrer f. Lieferwagen u. Versandarbeiten von Textil-Kurzwaren-Großh. sof. gesucht. Franck, W.-Elbf., Schloßbleiche 14—18.

Fahrer für halbe Tage für DKW.-Lieferwagen gesucht. Aug. Markmann, Barmen, Bredde 23. r517

Heizer, evtl. auch für halbe Tage, gesucht. Peter Nikuth, W.-Oberbarmen, Gosenburg 47. 60-27b

Zuverlässige Anwärmer für unsere Abteilung Gesenkschmiede ges. Kücke & Co., Ronsdorferstr. 57-61.

Glaser oder intell. Anstreicher, der auch Glas ausschneiden kann, in Dauerstellung von einem Industrie-Unternehmen der Metallbranche gesucht. Ang. unt. E 2437 Gst. a382

Beton-Poliere, Zimmerer- und Maurer-Poliere, Schachtmeister, Vorarbeiter, Baumaschinisten und Einschaler für Baustellen im Reich und in besetzten Gebieten laufend ges. Bauunternehmung Stichtmann, W.-Barmen a382

Aeltere Bandwirker für leichte Schachten- und Maschinenarbeit ges. A. Robleder, Wuppertal-Barmen, am Unterbarmer Bahnhof. 1511f

Friseurgehilfe zum baldigen Eintritt gesucht. Leo Reuber, Bergneustadt, Oberbergischer Kreis. f467

Bandwirker (in) für leichter Arbeit, auch für halbe Tage, evt. Leute zum Anlernen gesucht. Wuppertal-Barmen, Elberfelder Str. 27. •

Heimbandwirker ges. Ewald Kellermann, Unterbarmen, Ritterstraße 66—70. Ruf 574 70. 839b

Kartonagenfabrik bietet einem fleißigen Zuschneider Lebensstellung verbunden mit einem Meisterposten. Im Fach erfahrene Herren wollen Angebote einreichen unter B 307 an die Geschst. in Barmen. 1629a

Mehrere Pferdekutscher für Brotwagen gesucht. Heinrich Michel Wwe., Brotfabrik, Wuppert.-Ronsdorf, Forststraße. f81

Für Gruiten und Umgebung wird für einen ganzen od. zwei halbe Tage in der Woche rüstiger, zuverl. Mann od. Frau zur Belieferung v. festen Zeitschriften-Abonnenten unter günstigen Beding. ges. Bewerber werd. gebeten, sich schriftlich zu wenden an Buch- u. Zeitschriftenhandlung Th. Klein, Wpt.-Elberfeld, Bleichstr. 17. a207

Luftschutznachtwache sofort ges. Ang. R 897 Fil. Oberbarmen.

Packer und Packerinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Einstellung durch das Arbeitsamt. — Peter Wallbrecher, W.-Cronenberg.

Hilfsarbeiter für halbe od. gze. Tage gesucht. Getränke-Großhandlung A. u. E. Besche, Wuppertal-Elberfeld, Uellendahler Str. 91. •

Hilfsarbeiter für leichte Arbeit gesucht. F. O. Wöhler & Co., Lederwarenfabriken B., A.-Hitlerstr. 411

Kräftiger Laufjunge nach der Schule sof. gesucht. C. W. Schmidt, Elberfeld, Grünstraße 37. 88375

Kräftiger Hilfsarbeiter ges. Jac. Bröcker, Elbf., Güterstr. 20.

Hilfsarbeiter gesucht, evtl. für halbe Tage. Telephon 355 86. f7284

Technisch interessierte Jungen müssen es sein, die sich zur Aufnahme in unserer Lehrwerkstatt melden wollen. Wir stellen in dies. Jahr nur einige wenige Jungen als Anlernlinge für den Flechterberuf zur weiteren Ausbildung für gehobenere Betriebspositionen ein. Die Jungen, welche sich bewerben wollen, müssen sich vorher genau überlegen, ob das bei ihnen zutrifft: Interesse an Maschinen und anderen technischen Dingen, guter Kameradschaftsgeist, flinke Hände u. ein heller Kopf. Vor allem aber müssen die Jungen, die sich bei uns melden wollen, Freude an zackiger, gründlicher Arbeit haben, wobei trotzdem noch Zeit für frohes Spiel, Sport und kameradschaftliches Beisammensein übrig bleibt. Wer sich das zutraut, kommt ins Textilwerk Ph. Barthels-Feldhoff, Wuppertal-Barmen, Wupperfelder Markt.

Lehrlinge für Gummibandweberei, männl. u. weibl. Anlernlinge für Riemendreherei, Schererei, Winderei und Haspelei gesucht. Gewissenh. Ausbild. Marquardt & Heil, E., Lothringer Str. 12. r8452

Bandweberlehrlinge m. dreijährigem Lehrvertrag zum sofortig. Eintritt gesucht. Einstellung erfolgt durch das Arbeitsamt. — Carl Th. Hackenberg & Co., B., Bockmühle 17

Kräftiger Metzgerlehrling für sofort oder später gesucht. Angebote unt. Nr. 126 Fil. Velbert.

Stellen-Angebote (weibl.)

Buchhalterin für Finanzbuchhaltung und einschl. Arbeiten zur Entlastung der Buchhaltungsleitung in angen. Dauerstellung gesucht. Kenntnisse der Durchschreibebuchführung (Kontenrahmen) und Erfahrung in Abschlußarbeiten erwünscht. Verlangt wird gute Auffassungsgabe und Zuverlässigkeit. Scheffels & Wolf, Mineralöle, Hagen in Westf., Bahnhofstr. 44.

Kontoristin (auch Anfängerin) f. ganze oder halbe Tage ges. Angeb. unter E 6098 an die Geschst. d. Bl. •

Größ. Metallwarenfabrik in Schwelm sucht für das Lohnbüro eine geeignete weibliche oder männliche Kraft, evtl. auch f. halbe Tage. Voraussetzung ist gute Auffassungsgabe und gutes Rechnen. Ausführl. Ang. u. E 1174 Geschst.

Kontoristin (auch Anfängerin) von Werkzeug-Großhandel in Ronsdorf gesucht. Ang. E 2258 Gschst.

Chef-Sekretärin. Dieser Posten wird durch Heirat der Vorgängerin in einem Wuppertaler Textilwerk frei. Es handelt sich um eine selbständige und interessante Tätigkeit, die absolut vertraulichen Einblick in den gesamten Geschäftsbetrieb gibt. Das Arbeitsgebiet umfaßt die persönliche Unterstützung des Betriebsführers, die Auszahlung der Angestelltengehälter und damit zusammenhängende Abrechnungsarbeiten (Krankenkasse, Steuer usw.) sowie betriebswirtschaftl. Abrechnungen, wobei Rat und Hilfe eines freischaffenden Wirtschaftsberaters sowie Zeit zur Einarbeit zur Verfügung stehen. Diejenige Dame, welche das Sekretariat übernehmen will, muß einen ausgeglichenen Charakter besitzen, ihre Arbeit mit innerer Anteilnahme verrichten und schweigen können. Es wird Wert auf tadelloses Deutsch und gute Kinderstube gelegt. Handschriftliche Angeb. mit lückenlosem Werdegang, Referenzen, Gehaltsvorschlag u. Angaben, bis zu welchem Termin die neue Stellung zuverlässig angetreten werden kann, erbitten wir u. B 327 an die Geschst. in Barmen. 61-21b

Perf. Stenotypistin für Korrespondenz und andere Büroarbeiten für sofort od. mögl. bald in Dauerstellung ges. Ang. B 325 Gst. Barm.

Kaufm. geb. weibl. u. männliche Kräfte für Maschinenschreiben, Kartei, Versand, Ein- u. Verkauf gesucht., evtl. auch für halbe Tage. Felsch & Fingerhut, Nachfg., Vohw., Vohwinkelerstr. 7.

Halbtagskraft, auch verh., die an flottes Arbeiten gewöhnt ist, vorwiegend für Stenographie und Maschinenschreiben ges. Angeb. an Fritz Sauerwald, Fabrik für Getriebebau, W.-B., Oststr. 41. 334b

Dame f. Registratur, leichte Büroarbeiten und Botengänge sucht. — Wilhelm Jackstädt & Co., W.-Elbf., Sandstr. 3—5. Tel. 265 14. c4

Textil-Einzelhandelsgesch. sucht zum mögl. baldigen Eintritt junge Frau für Büro und Verkauf. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. E 6642 an die Geschst. f7287

Bandfabrik in Ronsdorf sucht für Lohnbuchhaltung und Schreibmaschine eine Mitarbeiterin (auch für halbe Tage). Angeb. u. B 500 an die Filiale in Ronsdorf. f81

Tüchtige Verkäuferin von Kurzwaren-Großhandlung für halbe oder ganze Tage für Verkauf und Lager gesucht. Nur verheiratete Frauen über 25 Jahre wollen sich bewerben. Angebote mit Angabe der früheren Tätigkeit und des Alters unter E 6640 an die Gst. f7278

Aelt., unabh. Verkäuferin aus der Lebensm.-Branche gesucht. Geschäft kann ev. später übern. werden. Angeb. unt. E 6223 an Gst. •

Geschickte Näherinnen für feine Blusen in Werkst. und Heimarbeit ges. Ang. E 2445 Gst. 88365

Näherin mit eigener Maschine für Heimarbeit gesucht. Bosselmann, W.-Wichlingh., Eylauerstr. 15. r514

Mehrere Schneiderinnen auch für halbe Tage ges. Modehaus Geschw. Ressel, W.-Barmen, Straße der Alten Garde 56—58.

Frauen für leichte Näharbeit ges., evtl. für halbe Tage. Elektrische Maschinen vorhanden. H. Schirp, Maschinenfabrik, W.-Vohwinkel e55

Lucas & Vorsteher, Band- u. Gurtwebereien, Wuppertal-Oberbarmen, Lenneperstraße 39, suchen Kettenschererinnen, Band- und Gurtweber. r477

Harnisch-Vorrichterin z. Aushilfe für auswärtige Arbeiten (Süddeutschland) gesucht. Ang. unter B 320 an die Gst. Barmen. 1500f

Frauen und Mädchen gesucht, evtl. für Halbtagsbeschäftigung. — F. O. Wöhler & Co., Lederwarenfabriken, B., A.-Hitler-Str. Nr. 411

Frauen und Mädchen, die sich noch in die Fertigung einreihen wollen, finden leichte Beschäftigung auch für halbe Tage, im Mat.-Lager und bei Zusammensetzarbeiten bei Mühleißen, Sonnborn, Industriest. 31

Papierverarbeitung. Wir such. Mädchen zur Verarbeitung von Formularsätzen u. Einschießen von Einmalkohlepapier, auch stundenweise. Evtl. Heimarbeit. F. & W. Brockhaus, K.-G., E., Baustr. 47/49

Hilfsarbeiterinnen für leichte, saubere, lohnende Beschäftigung gesucht; auch halbe Tage. — Meise & Möcking, W.-Vohwinkel. e56

Anlegerin für Steindruck gesucht. Mause & Co., W.-Barmen, Siegesstr. 100. Tel. 59118. 1520f

Frauen od. junge Mädchen suchen wir noch für unser Lager. Barmen, Emil-Rittershaus-Str. 5.

Frauen und Mädchen f. leichte Arbeit gesucht. Albert Heidmann, Papierwfbr., Ba., Wasserstr. 15—23.

Weibl. Arbeitskräfte f. leichte Arbeit an Bohrmasch. und in der Kontrolle ges. Wilh. Reising, Maschinenfabrik, Barmen, Gewerbeschulstraße 101. Tel. 588 68. 1497f

Junge Mädchen zum Anlernen für die Spulerei gesucht. Scholl & Sohn, Elb., Moritzstr. 12. 88377

Handelsschülerin als kaufm. Lehrling gesucht. Voraussetzung ist Abschluß einer anerkannten Handelsschule. Geboten wird eine der Vorbildung entsprech., sehr gründliche Ausbildung auf allen kaufm., organisatorischen u. steuerlichen Gebieten. Handschriftl. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Schulzeugnissen u. B 300 an Gst. Barm.

Jüng. Fräulein als Anlernling für Kontor gesucht. Marquardt & Heil, E., Lothringer Str. 12. r8452

Kinderschwester für sof. oder bald zu drei Kindern im Alter von zwei, drei und zehn Jahren gesucht. Angebote an: Girardet, Elberfeld, Fernruf 200 38, erbeten.

Erfahr. Säuglingsschwester zum ersten Kindchen für Anfang Juni auf 4—6 Wochen gesucht. — Frau Gertrud Löwen, Milspe in Westfalen, Birkenstr. 18. f258

Aelt. Fräul. od. unabh. Frau zur Führung eines Etagenhaush. gesucht. Robert Wessel, W.-Barmen, Heckinghauserstr. 177. Tel. 509 71.

Frl. od. Wwe., 40—50 J., ohne Anh., als Haushälterin f. frauenlosen Haushalt ges. Fam.-Anschluß. Angeb. unter E 6213 an die Gst. •

Gepflegter Haush. in Iserlohn sucht ordentl. zuverl. Hausgehilfin. Frau Marianne Schumacher, Iserlohn, Am Tyrol Nr. 12. b7860

Köchin gesucht, die eine Gemeinschaftsküche für 45 Arbeiter leiten kann. Angeb. u. E 2449 Gst.

Pflichtjahrmädel, evgl., f. landwirtsch. Hausb. zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Emmi Köser, W.-Beyenburg, Windgassen 6. f2

Kräft. Pflichtjahrmädel für einen Gutshaushalt gesucht, mögl. nicht unter 16 Jahren. Frau Rob. Weidtmann, Hassel, über Wuppt.-Vohwinkel. Tel. 386 Mettmann.

Pflichtj.-Mädchen u. Junge bei Fam.-Anschl. u. Vergütung für Bauernhof in Holstein ges. Schäfer, Marienstraße 120. Ruf 381 26. •

Pflichtjahrmädchen sofort f. Haushalt mit 2 Kindern ges. Postamt Barmen 1, Postschließfach 240†

Junge Hausangestellte oder Pflichtjahrmädchen in gute Stellung gesucht. Frau A. Müller, Radevormwald, Bahnstr. 41. f296

Intell. j. Mädchen aus gut. Familie für m. Gold- und Silberw.-Geschäft in die Lehre gesucht. Ang. unter B 285 an die Gst. Bm. 1601a

Jüng. od. ält. Hausgehilfin sofort oder später ges. Konditorei Brameshuber, Elberfeld, Kipdorf 51 (Arbeitsamtsgenehmigung vorhd.)

Haushilfe für ganze od. halbe Tage für frauenlosen Haushalt ges. Angeb. u. B 4446 Gst. Ba. 1683a

Tüchtige Morgenhilfe gesucht. 4× wöchtl. 3 Std. E., Lagerstr. 31, I. •

Zuverl. Haushilfe für ½ od. ¾ Tage in gepfl. Etagenhaushalt ges. Frau Hans Henderkott, B., Untere Lichtenplatzerstr. 78, I. Tel. 536 76.

Haushilfe für tägl. 2—3 Stunden sucht ält., alleinst., pflegebedürftiges Ehepaar. (Genehmig. des Arbeitsamtes vorh.) B., Ringelstr. 2, II.

Zur Aushilfe suche Frauen für Damentoilette und zum Putzen. — Ratskeller, Wuppert.-Barmen. 291b

Hilfe für ½, ¾ oder ganze Tage in gepflegten Etag.-Haush. gesucht. Frau Aug. Schröder, Ba., Rich.-Strauß-Allee 9. Tel. 535 27. 1476f

Für Haushalt tücht. Hilfe ½ od. ¾ Tage ges. E., Schimmelsburg 23. Telephon Nr. 501 34. r505

Halbtagshilfe für gepflegten Privathaushalt sofort od. baldigst gesucht. Angebote unter Fernruf Nr. 200 38 erbeten. 1615

Stundenhilfe einmal wöchentlich vormittags oder nachmittags gesucht Elb., Adersstr. 11, I. Ruf 275 34.

Saub. Morgenfrau o. Morgenmädchen sofort gesucht. Frau Rudolf Ziersch, B., Toelleturm, Koburger Straße 9. Telephon 506 45. 410-12b

Putzhilfe 3mal wöchentl. morgens ges. Dr. Theil, Hansastr. 54. 88305

Saub., ehrl. Putz- o. Tageshilfe in Dauerstellung gesucht. — Frau Karl Bernau, W.-Barmen, Straße der Alten Garde 25. 51b

Cronenberg. Wer kann Büroräume putzen? Näh. Hauptstr. 68a

Putzhilfe für 2 Vormittage in d. Woche gesucht. Hummen, Barmen, Straße der Alten Garde 51. 1641a

Zuverl., saub. Putzhilfe 2mal wöchentl. ges. Ba., Lentzestraße 41.†

Putzhilfe 2—3mal wöchtl. vorm. od. nachm. ges. B., Meisenstr. 28. †

Putzhilfe. dreimal wöchentlich ges. Metzgerei Otto vom Dorp, Elberf., Straße der SA Nr. 420. f7275

Sb. Putzhilfe einige Vorm. wöchtl. ges. Hochstrate, A. d. Bergbahn 12, p.

Saub., ordentl. Putzhilfe täglich von 8—11 Uhr in Dauerstellung ges. Frau Gerda Koch, E., Laurentiusstr. 27. Tel. 254 47. •

Putzhilfe. sauber u. zuverlässig, für Dienstag und Freit. vormittags ges. Frau Albert Putsch jun., W.-Cronenberg, Herichhausen 19. u104

Saubere Putzhilfe od. Morgenmädchen gesucht. Frau Hermann Linnert, Tannenbergstr. 55. Tel. 38454

Frau zum Wäschewaschen, möglichst in der Nähe Richthofenstraße, gesucht. Ang. E 6527 Gst. •

Frau zum Spülen und Putzen ges. Elbf., „Krokodil", Alte Freiheit 5. •

Saubere Putzfrau alle 14 Tage Mittwochs und Samstags gesucht. Gust. Elbf., Steinbeck 11. II. f7187

Putzfrau für Büroräume gesucht. Barmen, Kl. Werth 37. Teleph. bis 17 Uhr 554 68, später 524 08. 1317f

Saubere Putzfrau f. Samstagnachmittags gesucht. Vorzustellen bei Meyers & Nolte G. m. b. H., W.-Barmen, Siegesstr. 122. 1438f

Putzfrau gesucht. Kaufmann, W.-Elberfeld, Kieselstraße 33. r8382

Putzfrau gesucht zum baldmögl. Eintritt. Fritz Moll, Kom.-Ges., Barmen, Sedlhoffstr. 34. 1445f

Saubere Putzfrau, zuverl., für halbe oder ganze Tage sofort ges. Erich Cramer, K.-G., Herrenkleiderfabrik, Elbf., Hofaue 46. f7270

Sb., ehrl. Putzfr. f. 3mal wöchtl. einige Stund. ges. Fischertal 77. •

Putzfrau für halbe Tage gesucht. Fischbratküche Kloß, W.-Elberfeld, Paradestr. 74. Tel. 233 92. r8444

Putzfrau einmal wöchtl. ca. zwei Std. ges. B., Höhne 77 (Laden). †

Gute Putzfrau für einige Std. in der Woche gesucht. Näh. Ob.-Barmen, Wittenerstraße 17. 60-26b

Ehrl. u. saub. Putzfrau für ein modernes Büro in der Nähe Bahnhof Steinbeck gesucht. Angeb. unter E 2433 an die Gschst. r8480

Saub. Putzfrau 2mal wöchentl. vorm. ges. Steinmetz, Adersstr. 28, II.

Putzfrau für Büroräume gesucht. Flockenhaus, E., Laurentiusstr. 14.

Stadttheater Wuppertal

Ostersonntag, 5. April, 15—20.30 Uhr: Auß. Miete, 1.05—5.05: **Die Meistersinger von Nürnberg.**
Ostermontag, 6. April, 10.30—13.15 Uhr: Außer Miete, 0.65—3.75: **Ein toller Fall.**
18—21.15 Uhr: Außer Miete, 0.85—4.55: **Der Zigeunerbaron.**
Dienstag, 7. April, 18.30—20.45 Uhr: A II, (weiße Karte) u. freier Verk., 0.85—4.55: **Mozart-Abend.**
Mittwoch, 8. April, 18.30—21.30 Uhr: B II (rosa Karte) u. freier Verk., 0.65—3.75: **Einer Widerspenstigen Zähmung.**
Donnerstag, 9. April, 18.30—20.45 Uhr: C II (braune Karte) u. freier Verk., 0.85—4.55: **Mozart-Abend.**
Freitag, 10. April, 18—21.15 Uhr: NSG. KdF., Gruppe II: **Der Zigeunerbaron.**
Sonnabend, 11. April, 18.30—21.30 Uhr: E (grüne Karte) u. freier Verk., 0.65 bis 3.75: **Einer Widerspenstigen Zähmung.**
Sonntag, 12. April, 10.30—14 Uhr: Jugend-Vorstellung für HJ. und BDM.: **Figaros Hochzeit.**
18—21.15 Uhr: Außer Miete, 0.85—4.55: **Der Zigeunerbaron.**
355b

Konzerte d. Stadt Wuppertal
Donnerst. **16.** April 19 Uhr
Städtisch. Konzertverein
Stadthalle W.-Elberfeld
6. Meisterkonzert
Kammersänger Heinrich
Schlusnus
Bariton
Am Steinway-Flügel:
Sebastian Peschko
Programm: Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Martin Grabert u. Hugo Wolf
Karten zu RM. 1.50—6.- bei Baedeker, W.-Elberf., Schreiber & Reißmann, W.-Barm., Verkehrsverein Döppersberg.
Angehörige der Wehrmacht erhalten a.d. Abendkasse 50 Proz. Ermäßigung.
Geschäftsstelle: Wuppertal. Konzertdirektion R. Wylach, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 559 Telephon 5 05 39

Wiedereröffnung 1. Ostertag 1942
Meinen Freunden und Bekannten teile ich mit, daß ich das Lokal
„BERGHOF"
früher Bergeshöhe (am Westfalenweg) übernommen habe.
Karl Möller und Frau

Resi - Künstlerspiele
Heute Beginn des
Oster-Programms
Mittwochs, Donnerstags, Samstags, Sonntags u. am Ostermontag auch **nachmittags 4 Uhr** das volle Programm!
t283

INDUSTRIE
VERDUNKELUNG
staatl. geprüft · ges. gesch.
ALLEINIGE HERSTELLERIN
ROLLOFABRIK
ERICH HINNENBERG
WUPPERTAL-ELBERFELD
GRABENSTR. 3-5 TEL. 22461

Maßgebend
in Geschmack und Richtung
WILHELM **Kellner**
der Damen und Herrenausstatter
Wuppertal-Elberfeld, Kirchstr. 6
Fernsprech-Nummer 24440

VOSS

HERZOGSTR. 2-4
j337

7. Deutsche Reichslotterie
Ziehung 1. Kl. 17./18. April
1/8 Los RM. **3.-** 1/4 Los RM. **6.-**
Staatliche Lotterie-Einnahme
W.-Oberbarmen **Holtz**
Ludendorffstr. 165

GE-RI

t279

Stellen-Gesuche

Buchhalter, erfahren in Durchschreibe- u. Masch.-Buchhaltg., sucht Dauerstellung. Ang. E 6390 Gschst. •
Bilanzsich. Buchhalter, bewandert i. Steuer-, Lohn- und Gehaltswesen, sucht anderweitig. Wirkungskreis. Ang. unter E 6520 Geschst. •
Kaufmann, verheiratet, sicher u. flott in allen Arbeiten, sucht Stellg. als Betriebsdisponent und Versandleit. in ein. klein. od. mittl. Betrieb. Wechsel f. früh. im Juli d. J. erfolgen, auch nach auswärts. Gefl. Ang. unter E 6504 an die Gschst. •
Erf. Elektro-Kaufmann, durchaus branchekundig, z. Z. in süddeutscher elektrotechn. Fabrik in ungekündigter Stellung, sucht Umstände halber passende Stellung in Wuppertal oder Umgebung. Angebote u. B 4522 an die Geschst. Barmen. †
Kaufmann (Handelsvertret.), firm, seriös, sucht zusätzliche Arbeit für 3 Tage in der Woche, Innen- oder Außendienst. Ang. unt. E 6193 G. •
Erf. ält. Kaufmann sucht zum Beischreiben d. Bücher, Steuer u. Bilanz f. Stunden od. halbe Tage Beschäftigung. Ang. E 6336 Gst. •
Aelt. Handelsvertreter, kaufm. gebildet, sucht pass. Bürobeschäftig. Angeb. unter E 6532 an die Gst. •
Handelsvertreter für Textilw., mit guten kaufm. u. gewebetechn. Kenntn., sucht vorübergeh. geeignete Tätigkeit f. halbe od. 3 Tage in der Woche. Es kommt nur verantwortl. Tätigkeit in Frage. Ang. E 6271 G. •
Intell., schreibgew. Herr sucht Beschäftigung als Werkstattschreiber, Pförtner oder dergleichen. Ang. unter E 6315 an die Geschäftsst. •
Erf. Zuschneider sucht nach 17 Uhr Beschäftigung. Ang. E 6217 G. •
Kraftfahrer (Klasse 3), sucht Stellung für nachmittags von Montags bis Donnerstags. Ang. unter E 6314 an die Geschäftsstelle. •
Suche m. Führersch. 3 Stell. als Beifahrer. Ang. E 6540 Gst. •
Schlossermeister m. gt. Zgn., gepr., lehrber., Rheinl., in Norddeutschl. lg. Jahre in d. berg. Industrie tätig gew., sucht Stellung. Freigabe erfolgt. Walter Reichow, Kiel, Küterstraße 26. b7871
Aelt. Bäcker sucht Aushilfsstelle. Angeb u. R 601 Fil in Oberb. †
Verheir. Bäcker f. Stelle, auch zur Aushilfe. Ang. E 6384 Gst. •
Beinverl. gel. Bäcker, wegen Unfall läng. Zeit auß. Beruf, sucht in kl. Betrieb Dauerstellung. Angebote unter E 6290 an die Gst. •
St. als Wächter ges. 50% besch. Gute Zgn. vorh. Ang. E 6286 G. •
Kleinrentner, noch rüstig, sucht für halbe Tage (nachmittags) leichte Beschäftigung. Ang. B 4454 Bm. †
Suche f. m. Sohn Lehrstelle als Klempner-Inst. od. Elektrotechniker Angeb. u. B 4149 an Gst. Barm. †

Weibliche

Perf. Lohnbuchhalterin (Maschinen- und Durchschreibebuchführ.) sucht sich zum 15. 7. 1942 in größerem Industrie-Werk zu verändern. Ang unt. E 6319 Geschst. •
Gebild. Dame sucht schriftliche Heimarbeit. Schreibmaschine vorhanden. Ang. E 6506 an die Gst. •
45j. Frau, fr. Kontoristin, seit 20 Jahren ohne Beruf, sucht Halbtags-Beschäftigung, evtl. Heimarbeit. Angebote unter E 6519 an die Gst. •
Jg. Kontoristin sucht kaufmänn. Heimarbeit. Ang. E 6498 an Gst. •
Telephonistin sucht sof. od. sp. Stell. Meiner Arbeitsdienstpfl. habe ich genügt. Genehm. d. Arb.-Amtes liegt vor. Ang. u. E 6670 an Gst. †
Junge Frau sucht Stelle als Kontoristin für halbe Tage. Angebote unter B 4417 an die Gst. Barmen. †
Verkäuferin, 21 Jahre alt, mit prima Zeugnissen aus der Lebensmittel- und Drogenbranche, sucht Stellung zum 1. Mai, evtl. auch früher. Angeb. u. E 6496 an Gst. •
Frl., 22 J., s. Stelle zum Serv. i. Kaffee-Restaurant. Ang. E 6386 G. •
Jg. Mädchen, vom R.A.D. entlass. und vom Arbeitsamt frei, sucht in Barmen Stelle als Schreibgehilf. od. auf d. Lager. Ang. B 4508 B. †
Sachbearbeiterin für Personalangelegenheiten sucht neuen Wirkungskreis. Ang. E 6511 Geschst. •
Zuschneiderin f. Blusen, Wäsche u. Kittel, sucht pass. St., evtl. in leit. Position. Ang. E 6396 Geschst. •
Ausgeb. Arzthilfe sucht Stellg. Ang. unter E 2428 an die Gst. •
Jg. Frau sucht Besch. in der Registratur, auf Lager oder Heimarb. Ang. u. Nr. 1362 Fil. Cronenberg
Kaufm. Lehrstelle für m. 15j. Tochter, Pflichtjahr beendet, gesucht. Gute Schulzeugnisse vorhanden. † Angeb. unter B 4426 an Gst. Ba.
Suche sofort für 15jährig. Mädchen Lehrstelle als Verkäuferin in Modewarengesch. oder ähnlich. — Pflichtjahr abgeleistet. Gefl. Ang. unter E 6317 an die Geschst. •
Lehrst. als Friseuse für meine Tochter ges. Ang. u. E 6373 Gst. •
Suche f. m. Tochter, 15 Jahre, Pflichtj. beendet, kaufm. Lehrst., wo gründl. Ausbild. gewährleistet wird Ang. u E 6538 an die Geschst. •
Säuglingsschwester sucht sof. Pflege. Ang. u. E 6525 an Gst. •
Geb., unabh. ev. Dame, hauswirtschaftl. tüchtig, f. zuverl., 53 J., sucht umsth. bald pass. selbst. Wirkungskreis in gut., frauenl. Haush. Angeb. unter E 6547 an die Gst. •
Haushälterin, mit gut. Haushaltkenntn., sucht sof. Stelle in frauenl. Haushalt. Ang. B 316 Gst. Bm. †
Beiköchin sucht Stelle zum 15.4. oder später. Ang. E 6393 Gschst. •
Suche f. m Tochter, w. das Pflichtjahr beendet hat, Lehrstelle als Friseuse. Ang. B 4398 Bm. †
Suche f. m. 15½j. Tocht. kaufm. Lehrstelle. Pflichtjahr beendet. Genehmig. v. Arbeitsamt wird eingeholt. Ang. unt. E 6526 Geschst. •
Suche f. m. Tochter, 15½ J., die das Pflicht-Landj. absolv. hat, Stelle als Anf. für Büro od. ähnl. Angeb. unter E 6404 an die Gst. •
Perf. Hausfrau sucht für einige Nachm. in der Woche Beschäft. in frauenl. Haushalt. Ang. E 6510 G. •

Arbeitsgesuche

Diplomvolkswirt, Betriebswirtschaftler, bearbeitet: Preisrechtliche Fragen, Kontenplan, Betriebs-Organisation und Kontrolle, Einkaufs- u. Materialkontrolle, Vorkalkulation, Betriebsabrechnung, Nachkalkulat., Kostenrechnung (L.S.Ö. u. R.P.Ö.), Vertrieb u. Marktanalysen. Angeb. unter E 5464 an die Geschst. b45

Geldmarkt

50- bis 60 000 Mk. zu 4½ Prozent Zinsen aus Privathand, auch geteilt, erststellig auszuleihen. Otto Dichgans, Hypothekenmakler, Elbf., Viktoriastr. 60. Fernruf 344 44. 1539
1. Hypotheken, 30-, 25-, 20-, 15- und 10 000 RM. auf gute Objekte zu verk. Nur schriftl. Anfragen an Schuermann & Co. Finanzierungen, Elberf., Laurentiusstr. 28. 1283

Darlehn an Beamte u. Angestellte W. Postal, Aachen, Borgraben 28.
Beteiligung. Suche mich mit Mk. 30—40 000 an gut. Unternehmen zu beteiligen. Ang. B 4310 Gst. Ba. †
Wer leiht 500 Mk. geg. monatl. Rückzahlung? Ang. B 4401 Bm. †
Wer leiht Maßschneider 240 Mk. bei mon. Rückzahl. v. 20 Mk.? Als Vergütung Arbeitsleistung. — Angeb. u. R 899 Fil. in Oberb. †
25 000 RM., 1. Stelle, von Privat auf Geschäfts- u. Wohnh. zu 4 Proz. Einheitswert 48 000, Feuerkassenwert 90 000 RM. ges. Ang. E 6328 Gst. •
10 000 Mk. als I. Hypothek bei voller Auszahlg. z. 15. April auszuleihen. Ang. S 178 Fil. in Schwelm
Landwirt sucht 2000 Mk. g. gute Sicherh. zu leih. Ang. E 6375 G. •

Autodienst

Tägl. Güterverkehr Wuppertal-Köln. Eilgut, Expreßg., Anschlußvk. u.a. Bahnst. Süddeutschl. u. Ital. Adolf Vollmeyer, Köln 563 59. W'tal 336 94
Wer nimmt einige Möbelstücke von Essen nach Wuppert.-Barmen mit? Wilh. Grothues, W.-Barmen, Hatzfelderstraße Nr. 41. †
Wer bringt ca. 6 To. Material von Mühlenrahmede und Lüdenscheid mit? Ruf 20912. s8353
Wer bringt Schränkchen (ca. 40×70×80) mit von Oberbarm. nach Düsseldorf? W. Franke, Düsseldorf, Hüttenstraße Nr. 81. u385
Welcher Lastwagen kann laufend Temperguß in Körben von Hagen nach Cronenberg, evtl. nur bis Wuppertal, gegen entsprechende Frachtzahlung mitbringen, u. zwar vielleicht 4—5mal auf 10—12 Tage verteilt? Tel. 710 52 Wuppertal.
Wer nimmt Beiladung nach München-Gladbach mit? Angebote unt. E 6598 Geschst. r8459
Welches Auto kann 2250 Kilogramm Werkzeugstahl in Stäben von 3 Meter Länge von Altena nach Barmen mitbringen? Hermann Böker & Co., Stahlgesellschaft, Remscheid, Telephon 425 35. f316
Wer bringt gelegentlich ca. 12 To. Betonplatten mit von Gelsenk.-Rattbausen? Tel. Wuppt. 50011
Wer kann v. Bergneustadt 5 Werkzeugschränke mitbring.? Rich. Schüßler, Schwelm, Tel. 2821. e176
Wer bringt Tafelklavier von Krefeld nach Elberfeld mit? Delbrouck, Adersstraße Nr. 21. •
Wer bringt gelegentlich ca. 30 Schreibtische als Rückladung von Baden-Baden mit nach Wuppertal? Ang. unter E 6394 an die Gst. •
4–5-To.-Anhänger m. Hamburger Verdeck zu vermieten. Näheres Telephon Nr. 240 83. •
Wer nimmt Sachen mit nach Dortmund? Ang. unt. E 6505 G. •
Wer kann mitbringen: Ca. 7 To. verzinkte Eisenbleche von Geisweid, ca. 5 To. Eisenrohre von Düsseldorf nach Unterbarmen; ca. 5 Tonnen Eisenrohre von Hagen nach Gummersbach? Ruf 504 22. •

Heirats-Gesuche

Osterwunsch! Ich möchte nicht mehr allein sein und suche liebensw. gebild. Hrn. bis zu 40 J. zw. spät. Lebensgem. u. Ehe. Bin 37 J., evgl., schlk., dunk., anschmiegs., f. a. Schö. empf. (Kontoristin). Brf. B 4459 B. †
Osterwunsch. Junge Witwe, 36 J., sucht einen netten, lebensfroh. Menschen (Geschäftsmann) kennen zu lernen zw. Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Briefe m. Bild unter E 6419 an die Geschst. •
Frl., höh. Schulb., 56 J., mit vollständ. Möbel- u. Wäscheausst., spät. gr. Barvermögen, möchte mit geb. Hrn. od. Beamten mit ruh., edl. Char. zw. Heirat in Verb. treten. Zuschriften unt. E 6366 an Gst. •
Osterwunsch! Frl., 33 J., 1,70 groß, kath., frohe, heitere Natur, wünscht die Bek. ein. Herrn bis 45 J. zw. Heirat. Briefe E 6413 Gst. •
Ansehnl. Witwe, 47 J., 1 Kind, mit kl. Eigentum, sucht solid. Wwr. in guter Stellg., ohne Anhang, bis 55 J., der Lust u. Interesse f. Garten hat, zw. bald. Heirat. Briefe unter E 1155 an die Gst. b7839
Osterwunsch. Geb., jg. Frl., 35 J., evgl., häusl. erz. (ein richt. Hausmütterch.), naturl., munt., fröhl. Ersch., mittl. Gr., sucht a. dies. Wege d. Bek. e. sol. Hrn. in gt. Pos. zw. Heir. Br. m. Bild unter „Kuckuck" an Fil. Sol.-Wald.
Sol., anst. Frau, Wwe., 40 J., wünscht die Bek. eines g. Mannes zw. bald. Heirat. 3-Z.-Wohn. vorh. Briefe unter E 6661 an die Gst. •
Osterwunsch. Fräulein, 45 J., berufstät., mittelgr., schlank, evgl., mit guter Vergangenh., in all. Häuslichkeit erf., möchte auf dies. Wege einen anständ. Hrn. mit gut. Char. u. sich. Stellg., bis 50 J., kennen l., der Sinn für ein gemütl. Heim hat u. mir zu gl. Zeit ein gut. Wanderkamerad sein kann, zw. spät. Heir. Witwer mit 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschl. Zuschr. E 6308 an Gst. •
Geschäftsfrau, 38 J., ob. Anh., sucht die Bek. ein. Geschäftsmannes zw. sp. Heirat. Br. E 6374 Gst. •
Osterwunsch! Allst. Frau, 44 J., evgl., wünscht lieben, treuen Ehekameraden zw. Heirat. Beamter bevorzugt. Briefe u. E 6662 an Gst. •
Osterwunsch! 2 Freundinnen f. auf dies. Wege die Bek. 2er Herren im Alter von 35—42 J. zw. spät. Heirat. Witwer mit Kind ang. Nur ernstgem. Zuschr. u. B 4377 Gst. Ba.
Möchte mich gerne glückl. verheiraten. Da es an passend. Gelegenheit fehlt, wünsche ich auf dies. Wege mit lieben, netten, charakterfesten Herrn in guter, gesich. Pos., entspr. Alters, bekannt zu werden. Bin 27 J., evgl., aus guter Fam., blond, mittelgr., etw. vollschlank, häusl. erzogen, vielseit. interessiert. Gute Aussteuer vorhd. Nur ernstgem. Bildzuschriften unt. G B 50 an Fil. in Opladen. f467
Osterwunsch! Wwe. 57 Jahre, aus guter Famil., w. soliden Lebenskameraden zwecks Heirat. Brf. unter E 6512 an die Geschäftsst. •
Fräul., Anf. 40, tücht. Hausfr., naturliebend, mit Sinn für alles Schöne, gute Erschein., des Alleinseins müde, sucht pass. Herrn, der Wert auf gemütliches u. gepflegtes Heim legt, am liebsten Beamt., zw. Heirat kennen zu lernen. Witwer bevorzugt. Gute Aussteuer u. Vermögen vorh. Zuschriften u. V 1007 an die Fil. in Vohwinkel. e56
Welch. Herr (selbst. Kfm., Handwerksmstr., Geschäftsm. od. ähnl. bevorz.) w. Dame, durch plötzlichen Todesf. alleinst., d. Heirat w. eine Heimat bieten? Bin eben 43, ledig, ansehnl., haushaltstücht., nicht unbem. 1 od. 2 jüng. K. sehr angen. Wohne ausw. Br. E 1167 an Gst.
Osterwunsch! Schuldlos gesch. Frau, 43 J., ev., m. 19j. S., gemütl. eig. Wohng., sucht zw. Heir. Bekfch. ei. sol. Hrn. bis 50 J. Gefl. Zuschriften mit Bild erbeten unter E 1170 Gst. Diskret zugef. b7864
Witwer, 50 J., gesund, mit größ. Kindern, sucht Frl. od. Witwe ohne Anhang zwecks sp. Heirat kennen zu lernen. Zuschriften unter M 100 an die Filiale in Neviges f27
Angestellt. alleinst. Witwer (Werkm.), m. schön Hausbesitz u. Barvermögen, wünscht Wiederheirat mit nur kath. Frl. od. Witwe, bis 38 J. Einheirat in Gesch. od. Unternehmen d. Eisen- od. Metallbranche angen. Bildzuschr. B 4427 Gst. Ba. †
Sol., tücht. Fachm., a. d. Lebensmittelbr. Junggesl., Mitte 30, sucht eins., netes Mädch. bis 28 J., am l. vom Lande, zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschr. u. E 6365 an Gst. •
Strebs. Mann, 33 J., 1,78 groß, wünscht Lebensgef. zw. sp. Heirat f. zu lernen. Einheirat in Geschäft erwünscht. Br. u. B 4361 Gst. Ba. †
Rentner, 65 J., alleinsteh., sucht liebe, aufrichtige Dame zw. Heirat. Briefe unt. E 6116 an die Gst. •
Junger Mann sucht die Bekanntschaft eines lieben, netten Mädels von 20—30 Jahren zwecks sp. Heirat. Briefe unter B 309 an Gst. Ba. †

Vermischte Anzeigen

Für die Herstellung v. Bandstahlschnitten wird eine leistungsfähige Fabrik gesucht, welche in der Lage ist, solche kurzfristig zu liefern. Angeb. erb. an Goetzewerk, A.-Ges., Burscheid bei Köln. a251
Welcher Lohnbetrieb kann laufend Einkauftaschen (Näharbeit) anfertigen? Ang. B 4445 B. 1489f
Lohndreherei sucht Lohnarbeit in 12-, 32-, 40-, 48spulig. Angeb. unter B 264 an Gst. Barm. 1555a
Wer vergibt Lohnarbeit und stellt Stanzautomat zur Verfügung? (Eventl. and. Arbeiten.) Angebote unter B 4470 an Gst. Ba. 1694a
Wer schreibt nach Feierabend Bücher bei? Angeb. u. E 6338 G. •
Suche ab abds. 8 Uhr schriftliche, auch mündl. Uebersetzungsangel. in Deutsch-Französisch u. Frz.-Deutsch. Dolmetsch. Ang. E 6513 G. •
Suche schriftl. Heimarbeit, Adressenschreib. etc., evtl. m. Schreibm., w. dies. gest. w. Ang. E 6391 G. •
Rationalisierung! Für Bandfabrik bietet sich Gelegenheit, sich an großem Textilwerk mit laufend großen Aufträgen anzulehnen. Angebote unter E 2450 an Gst. b310
Lohnende Heimarbeit f. Männer auszugeben, besonders geeignet für Handwerker. C. O. Wöbler & Co., Lederwarenfabriken, Barmen, Adolf-Hitler-Straße 411. 1514f
Näherin ins Haus für Neuanfertigung u. Umänderung von Kinderkleidern ges. (Oberbarm.) Tel. 62360
WelcheSchneiderin fertigt noch D.-Gard. an? Ang. B 4456 Bm. †
Wer ändert gt. Anzug um? Ang. unter B 4512 Geschst. Bm. †
Welche tücht. Näherin fertigt mir ein Woll- u. ein Seidenkleid an? ½ Dtz. versilb. Eßbestecke z. v. Angeb. u. E 6216 an die Gst. •
Wer näht jung. Frau mögl. bald ein Jackenkleid? Stoff vorhanden. Ang. u. R 616 an Fil. in Oberb. †
Welcher Schneider wendet mir Anz.? E., Schleusenstr. 8, I., r. •
2 Schachtenbandstühle mit 106 Gängen in Herzkamp zu verm. Bandketten werden laufend sichergestellt. Näh. Telephon 587 33. 1672a
Erf. Gärtner z. Instandh. d. Gart. ges. Brandt, Königsbergerstr. 38a †
WelcheSchneiderin näht Frau notdring. Kleider? Ang. E 6360 G. •
Wer stopft Strümpfe für berufstät. Ehepaar? Ang. E 6417 G. •
Autoschlosser sucht für Samst. u. Sonntags Wagen zur Pflege oder ähnliches. Schmidt, Wuppt.-Barmen, Werlestraße 36, 1. Etg. †
Wer fertigt Aufl.-Matr. an für 2 Betten, Gr 100×200? Angeb. mit Preis u. E 6334 an die Gst. •
Korseletts, Leibbinden aller Art, Büstenhalter werden n. Maß preiswert angefertigt. Ang. B 4468 Ba. †
Gärtner od. erf. Mann zur Instandhaltung meines Gartens gesucht. — Gartenstadt Schellenbeck, Landheim Nr. 14.)1564a
Wo fehlt Schaufenster-Gestalter? Dekoriere ab 19 Uhr, ev. Sonntags vormittags. Angeb. u. R 630 an Fil. in Oberbarmen. †
Wer arbeitet mir 2 Knabenanzüge? Stoff vorhanden. Angebote unter B 4416 an Gst. Barm. †
Wer übernimmt lauf. die Pflege eines Gartens am Toelleturm? — Angeb. u. B 323 an Gst. Ba. 1506f
Wer nimmt Teppich und 3 Stühle von Bielefeld nach Elberfeld mit? Ang. unt. E 6503 an die Gst. •
Kl. Hund, treu, sehr wachs., stubenr., z. verschenk. Ang. E 1173 G.
Weiß. Küchenherd u. gut. erh. 3fl. Gasbackofen gegen komb. Herd zu tauschen oder zu kaufen gesucht. Ang. unter B 4403 Gschst. Bm. †
Erstkl. Kinder-Sportwagen mit Fußsack, geg. gut erh. Hrn.-Anzug, Gr. 48—50, Körpergr. 1,77, zu tauschen. Ang. B 4524 Gst. Ba. †
Lederaktentasche geg. Tapeten f. Schlaf- u. Wohnz. zu tauschen. Heinenberg, Barm., Lindenstr. 10. †
Auto-Geyser (Vaillant) geg. kleineren zu tauschen. Klein, Oppbofer Straße 35. Zu besichtigen Sonntagmorgen von 10 bis 12 Uhr. •
Sehr gut erh. alte Geige geg. Photo zu tauschen. Angebote unter R 894 an die Fil. in Oberbarmen. †
Suche Leselampe m. Tisch u. Wohnzim.-Teppich, 2×3, geg. elektr. Bügeleisen und Heizkissen, neu, mit Zuzahlung. Angeb. u. E 5953 an Gst. •
Leder-Schultornister geg. led. Aktentasche zu tauschen ges. Daselbst 2flammiger Gaskocher zu verkaufen. u104. Näheres in der Gst. f145
Tausche Schallplattenschr. mit elektr. Laufwerk Wechselstrom, Wert 275 Mk., geg. Schreibmaschine Telephon 2984 Amt Gevelsberg. †
Wringmasch., gut erh., gegen gut erhalt. Lodenjoppe, Gr. 48, zu tauschen ges. Ang. E 6639 Gst. r8438
Elektr. Laufwerk zu tsch. geg. eleg. Schuhe, 38½, hoh. Abs., bei Zuzahlung. Schreinerstr. 22 I. •
Biete Gold. D.-Armb.-Uhr, neu, Staubs. m. Föhn, el. Waffeleis., 6 neue Kopfkiss. u. 2 Lein.-Bettlak. Suche Silberfuchs. Ang. E 6376 G. •
Mod. Stehlampe gegen Reiseschreibmaschine zu tauschen gesucht. Oberbarmen, Langobardenstr. 9, III †
Tausche 1 Paar Halbschuhe Größe 31, geg. Schuhe Größe 27. Renker, E., Alexanderstr. 11b, I. •
Neue schw. Wildl.-D.-Schuhe Gr. 39, m. Blockabs., geg. farbige D.-Schuhe m. Blockabs., Gr. 41, zu tauschen. Ang. B 4510 Bm. 1659a
Gute H.-Halbsch., schw. od. br., Gr. 41, g. gute schw. D.-Halbschuhe, Gr. 39, m. Blockabs., z. t. Zu erfrag. 11—½1 Ostermorg. A.-Hitlerstr. 118 I. •
Gute D.-Halbsch., 35½ g. 36-37 u. Knab'schuhe u. Halbschuhe, 33 g. 35 zu tauschen. Ang. B 4515 Bm. †
Kräft., lederbes. Arb.-Schuhe Gr. 41—42, gegen ebens. Da.-Sportschuh. Gr. 40, z. t. Näh. Gst. f34†
Braune Da.-Sportsch., Größe 38½—39, neu, zu tsch. geg. Größe 40, jeder Art. Ang. E 6516 Gst. •
Grauer Anzug, Gr. 48, gt. erh., geg. 2t. Kleiderschrank zu tsch. ges. Ang. unter E 6196 an die Gschst. •
Biete neuw. Nähmaschine. Suche neuwertiges Schlafzimmer. • Angeb. unter E 6406 an die Gst.
Neue schw. D.-Pumps m. hoh. Abs., Gr. 38, geg. D.-Sportschuhe Gr. 38, zu tsch. ges. Ang. E 6401 G. •
Neue Leder-Rennweste geg. gut erh. Dauerbrenner und mod. Küche zu tauschen, gegen Zuzahlung Angeb. unter E 6405 an die Gst. •
Biete Kinderw. m. Zubeh. Suche Sportwagen. Ang. E 6408 Gst. •
Gute, schw. H.-H.-Schuhe, Gr. 41—42, gegen D.-Halbschuhe (38) zu tsch. Wiesenstr. 96, I., rechts. •
BrauneSportsch., Lederf., fl. Abs. Gr. 39-40 geg. and. m. h. od. Block-Abs. zu tsch. Ang. E 6500 Gst. 1616
Helle, neue Eidechs-Schuhe mit ¾- od. hoh. Abs. ges. Biete neue elegante andere dafür. Ang. unter E 6597 an die Gschst. r8447
Silbersch., 38, zu tsch. gegen eleg. Straßensch., 38½, hoh. Abs., Sonntag, 11—2 U. Schreinerstr. 22, I. •
Neue, eleg. D.-Schuhe, br. (37) mit Blockabs., geg. Gr. 38 zu tsch. Schmidt, Elb., Froweinstr. 30. •
Tausche neue br. H.-H.-Schuhe (43) gegen 41. Charlottenstr. 22, I. •
Hellgraue Pelzjacke (Indisch-Lamm), neu, Gr. 42-44, abzugeben gegen guten, braunen Fuchs. Ang. unter Telephon 382 76 Wuppert. •
El. Wollkl., 44, gr. Fig., D.-Schuhe, 36 geg. Anzug 50-52 z. t. Ang. E 6541 G. •
D.-Mant. geg. Herrenst., 2½ Met., zu tauschen. Ang. E 6515 Gschst. •
Schwz. Seidenmant., Gr. 42, gt. erh., geg. hell. Staubmant. z. t. Untergrünewalder Straße 12a, II. •
Angorapullover geg. Nähmasch. zu tsch. gesucht. Ang. E 6517 Gst. •
Tausche H.-Ledermantel, dklgr., Gr. 54 (Nappa) geg. Ledermantel., Gr. 48—50. Ang. B 4450 Bm. †
Hrn.-Sommermantel od. Hrn.-Halbschuhe, Gr. 41, geg. Ia neues 6teil. Konensil-Besteck und Goethe-Werke in 8 Bänden zu tauschen ges. Angeb. u. E 1178 an Gst. b7870
Eleg. Rotfuchs geg. kl. Bücher- od. Schreibschrank od. emaill. Badewanne zu tsch. Ang. E 6638 Gschst.
Biete Holländer, neu. — Suche Schaftstiefel, 40, neu od. wen. gebr. Angeb. u. R 628 an Fil. Oberb. †
F. neuer Allesbr. u. selt. schönes Fleischbest. (Silber) geg. Hrn.-Anzug u. l. Mantel, Gr. 52, zu tauschen. Abends nach 18 Uhr. W.-Elberfeld, Düsseldorferstraße 55, I. 2× schellen
Radio gegen Gardinen, evtl. Zuzahlung, zu tauschen gesucht. • Angeb. unter E 6533 an die Gst.
Biete gebr. Gasbadeofen aus Kupfer, und suche 1 gebr. dunklen Anzug, Gr. 48 Ang. E 2448 Gst.
3½ m braun. Wollstoff gegen H.-Uebergangsmantel Gr. 48 zu t. ges., ev. Zuzahl. Ang. E 6402 Gst. •
Biete Bank mit Lehne u. Gefäch. Suche Waschtisch mit Spiegel. Angebote unter E 6492 an die Gst. •
Suche Fahrrad geg. Anstreicherarbeit. Angeb. u. E 6493 an Gst. •
Steuerberater für sofort in kl. Handwerksbetrieb gesucht. Dauerberatung. Telephon Nr. 621 89. †
Fön, 110 Volt, zu tauschen gegen elektr. Waffeleisen, 220 Volt. Ba., Buchenstraße 39, 2. Etg., rechts. †
Gut erh. Damenrad gegen gut erh. Sportwagen zu tauschen gesucht Angeb. u. W 959 Fil. in Wülfrath.
Arbeitspferd, br. Wall., 6J., geg. leicht. Pferd zu vert. Ang. B 4415 B. †
Schäferhund, treu u. sehr wachsam, in gute Hände zu verschenken. Telephon Nr. 725 51. f81
Beabsichtige, mein Gesch., „Mittag- u. Abendtisch", i. Mittep. gel., weg. Krankheit meiner Frau zu verk. Tauschwohng. vorh. Interessenten, die über 3000 RM. verfügen, wollen sich melden unter E 6429 an die Geschst. ds. Bl.
Möchten Pensionär in volle Pension nehmen (Stadtrandwald). Angeb. unter E 6203 an die Gst. •
Wo ist ein unternehmungslustiges Mädel, 22—25 Jahre (vom Büro), welches mit einem gleichen nach dem Osten geht? Zuschriften u. E 1166 an die Gst. e362
Jg. Mann, 18 J., f. nett. Freund. Zuschriften unter B 3449 Barm. †

Verloren / Gefunden

1 Da.-Brillantring, 1 Brillant-Kollier, v. Heckb. b. Bahnh. Ob.-Ba. od. Tel.-Zelle Ob.-Ba. verl. G. hohe Bel. abz. Witte, B., Rankestr. 6a, III.
Aelt. H. verl. 31.3. graue woll. Handsch. Wdrbr. 10.- M Bel. Abzug. Weststr. 76, I.
2 Kommuniondecken verlor Pflichtjahrmädel Mont. v. 15—17½ Uhr. G. Bel. abz. Löffler, Hochstr. 16. •
Arme Frau verl. v. Friedhof Langerf. bis Dahl Geld, in Papier gew., u. Bild. Ehrl. Find. wird geb., dsgl. bei Friedhofs-Gärtner Benecke geg. Belohng. abzugeben.
Arm. alt. Invalide verl. braune Geldbörse m. 110 Mk. v. Kipdorf b. Franzenstr. Bitte geg. Bel. abzug. Strack, Franzenstraße 21, part. †
Junger Pinscher, hellbr., Narbe unterm Hals, mit grün. Halsband, entl. Wiederbr. Belohng. Metzgerei Hackler, E., Tannenbergstr. 14a, r8476
Ziselierte gold. Brosche mit kl. Kugelanhänger, altes, teures Andenken, 25. März Uellendahl—Brill verloren. Wdrbr. hohe Belohnung. Wwe. Petry, E., Deckershäuschen 9
Linker, grauer Leder-Dam.-Handschuh verl. von Treppenstraße bis Bahnhof, evtl. Straßenbahn. Abzugeben bei Flasche, Elb., Uellendahlerstraße 26. f7320

Unterricht

Einheits-Kurzschrift, Maschinenschreiben, Buchführung, Deutsch, Rechnen. Friedewald, Elberfeld, Grabenstr. 5. Teleph. 250 49. b3
Volksschüler — — — Abitur Volksschüler, Mittelschüler, Schüler höh. Lehranstalten und -schülerinnen sowie Schulentlassene werden für alle Schulziele bis zur staatl. Reifeprüfung (Abitur) vorb. Aufnahme von Volksschülern nach der letzten oder vorletzten Volksschulklasse. Für Berufstätige Abendschule. — 1940/41 bestanden 30 Schüler und Schülerinnen die staatliche Reifeprüfung (Abitur). — Höhere Privatschule von Dr. Hoppmann, W.-Elberfeld, Kasinostr. 23. Sprechstunden (außer Sonnabend): 12—13, 18—19 Uhr. Fernruf 272 08. 1488
Der Evgl. Diakonieverein e. V., Berlin-Zehlendorf, Glockenstraße 8, bildet evgl. Mädchen und Frauen im Alter v. 18—35 Jahren in Kranken- und Säuglingspflege (staatl. Abschluß) sowie als Heimerzieherin und Wirtschaftsschwester aus. Vorbeding.: Gründl. hauswirtschaftl. Kenntnisse, bei Volksschülerinnen schulwissenschaftl. Nachschulung in einer uns. Vorschulen. Dauer d. Kurse n. staatl. Vorschr. Seminare in ganz Deutschland; in Westf.: Düsseldorf, Wuppertal, Osnabrück, Bielefeld. Zu Ostern werd. noch Meldungen angen. Näh. Auskf. durch die Oberin Sander, Städt. Ferd.-Sauerbruch-Krankenanstalten, W.-E., Arrenbergerstr. Tel. 307 61.
Schroeder-School. Engl., Frz. Span., Ital. Herzogstr. 40, T. 270 26.
Herderschule (Höh. Mädchenschule) und **Schiller-Pädagogium** (Höh. Knabenschule), Wpt.-Elbf., Sophienstr. 5. Fernruf 35275. Es werden wieder Anmeldungen f. die Tagesschule und für Prüfungsvorbereitungen täglich von 12 bis 12½ Uhr entgegengenommen. — Dr. Maciejewski, Elbf., Sophienstr. 5. 1942 bestanden alle Prüflinge. 1524
Russischer Unterricht (Einzelunterricht) ges. Ang. B 313 Bm.
Abendkurse in Algebra, Geomet. Rechn., Chemie, Biolog., Phys., techn. Zeichn. — Vorber. für Fachschulen und Meisterprüfg. (Ingenieur-Laufbahn.) — Für die Tagesschule werden gleichfalls wieder Schüler aufgenommen. Dieckmannsche Privatschule, Wuppert.-Elberfeld, Telephon Nr. 268 22, Bembergstraße 7. b87
Englisch. Erteile grdl. Unterricht u. Nachh. i. Englisch E. Hufenbecher, gepr. Dolmetscherin und Sprachlehrerin, E., Weststr. 69, I. b11
Berlitz-Institut, Wpt.-Elberfeld, Ad.-Hitlerstraße 1. Neuer englischer Anfängerkursus: Mittwoch, den 8. 4. 1942, 19 Uhr. Neuer französischer Anfängerkursus: Mittwoch, d. 8. 4. 1942, 19 Uhr. Spanisch, Italienisch, Russisch. Einzelunterricht in allen Sprachen. Jetzt auch Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Latein. Nachhilfe in allen Fächern, Stenographie (auch fremdsprachig). Sonder-Abteilung: Uebersetzungen. b8
Nachmittag- und Abend-Kurzschrift- u. Maschinenschreibe-Lehrgänge beginnen nach Ostern. Kaufm. Privatschule C. J. Hilgers, am Bahnhof Ober-Barmen, Stennert Nr. 5. 61-20b
Junge Dame sucht gebildete Dame od. Herrn m. perf. Kenntn. in Frz., Engl. u. evtl. Span. zw. Konversation. Ang. unt. E 6024 Gschst. •
Junger Mann sucht Nachhilfestund. in Deutsch. Ang. E 6325 Gschst. •
Suche f. Obertertianer Nachhilfe in Englisch Ang. B 4526 Ba. †
Gebe Nachhilfe in allen Schulfächern u. Beaufsicht. der Schularb. Ang. unt. E 6387 an die Gschft. •
Nachhilfe-Unterricht. Suche für meine 14j. Tochter Nachh.-Unterricht in Deutsch und Rechnen. — Angeb. u. E 6600 an die Gst. f7306
Tanzschule Heinz Wehlner, W.-Barmen, Adolf-Hitlerstraße 600, Tel. 560 51. Neue Anfängerkurse für Berufstätige beginnen Freitag, den 17., u. Montag, den 20. April. — Anmeldungen hierfür täglich in meiner Schule erbeten. 301b
Tanz-Schule Thumm-Sauermann, Gesellschaftstanz — Steptanz — tänzerische Körperbildung in Kursen und Einzelstunden. Auskunft und Anmeldung Ludendorffstraße 12, Fernsprecher Nr. 625 37. 817b

Rheinische Girozentrale und Provinzialbank Düsseldorf

Abgekürzte Bilanz für den 31. Dezember 1941

Aktiva		RM (abgerundet)
Barreserve		24 315 000
Fällige Zins- und Dividendenscheine		349 000
Schecks		624 000
Wechsel		228 037 000
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Länder		630 242 000
Eigene Wertpapiere		451 452 000
davon RM 422 794 000 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf.		
Kurzfällige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute		246 132 000
Schuldner		101 708 000
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		87 825 000
Langfristige Ausleihungen		153 786 000
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		4 994 000
Grundstücke und Gebäude		850 000
Posten, die der Rechn.-Abgr. dienen, und Sonstiges		3 308 000
Bausparkasse		4 872 000
		1 938 494 000

Passiva		RM (abgerundet)
Gläubiger		
Einlagen dt. Kreditinstitute	RM 1 516 424 000	
sonstige Gläubiger	RM 96 822 000	1 613 246 000
Spareinlagen		14 846 000
Anleihen und aufgenommene Darlehen		220 055 000
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		4 994 000
Stammkapital		30 000 000
Rücklagen nach § 11 KWG.		8 000 000
Pensionsrückstellung		8 350 000
Sonstige Rückstellungen		9 875 000
Posten, die der Rechn.-Abgr. dienen, und Sonstiges		23 614 000
Bausparkasse		3 014 000
Reingewinn 1941		2 500 000
		1 938 494 000

Gewinn- und Verlustrechnung für den 31. Dezember 1941

Aufwand	RM (abgerundet)
Geschäfts- und Verwaltungskosten	4 021 000
Satzungsm. Aufw. für den Rhein. Sparkassen- und Giroverband und den Prov.-Verband der Rheinprovinz	300 000
Steuern und Abgaben	5 714 000
Abschreibungen und Rückstellungen	1 223 000
Reingewinn 1941	2 500 000
	13 758 000

Ertrag	RM (abgerundet)
Zinsüberschuß mit Ausnahme der in Position 2 nachgewiesenen Beträge	9 052 000
Zinsen u. VKB. aus Deck.-Darl. u. fr. Emissionen	1 444 000
Außerordentliche Erträge	1 178 000
Sonstige Erträge	2 084 000
	13 758 000

ZOO WUPPERTAL
Ostern am 1. und 2. Feiertag
Gr. Militärkonzert
von 16 bis 20 Uhr
Es spielt ein Musikkorps der Luftwaffe
Eintrittspreise: Erwachsene 60 Rpf. Kinder 30 Rpf. Wehrmachtsangehör. b. z. Feldweb. 20 Rpf.
Mittwoch, 8. April 1942
von 16 bis 19 Uhr
Streichmusik
Es spielt Hardy Eberhard m. sein. Orchester
Eintrittspreise: Erwachsene 60 Rpf. Kinder 30 Rpf. Wehrmachtsangehör. b. z. Feldweb. 20 Rpf.
Nehmen Sie eine Jahreskarte!
Familienkarte 5.-, Einzelkarte 3.- RM.
Der Eintritt zu den Sälen ist frei!

THALIA
3. bis 9. April
Original Sawadas
Sorelle Saltons & Co.
Henry's Hunde
Im Filmteil:
Der große König
Kassenöffnung: Wochentags 13, Sonntags 11.40 Uhr. — Jugendliche zugelassen!

Capitol Ufa Odin
Theater, W.-Elberfeld / Palast, W.-Barmen
Unser Osterprogramm!
Ab Samstag! Ein Tobis-Film:
Viktor de Kowa - Margit Symo - Tama Solj
Die Sache mit Styx
Will Dohm, Hans Leibelt, Th. Loos, Harald Paulsen — Tobis
Rauschende Musik, temperamentvolle Csardastänze, spann. Handlung!
Die Deutsche Wochenschau
Jugendl. nicht zugel. Beg. tägl. 2.30, 5, 7.30
Montag (2. Feiertag) vorm. 11 Uhr:
Sonder-Vorstellung
Die Sache mit Styx
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!

Modernes Ufa-Palast
Theater, W.-Elberfeld — W.-Barmen
Kinderjubel in beiden Theatern!
4 Märchen-Vorstellungen:
Montag, 2. Feiertag, vormitt. 11 Uhr
Dienstag - Mittwoch und Donnerstag 1.30
Der gestiefelte Kater
Vorher: Hohnsteiner Kasper- und Seppel-Tonfilm
Kinder ab 30, Erwachsene ab 50 Pfg.

ODEON W.-Elberfeld
ACHTUNG!
2. Ostern große Frühvorstellung
Einlaß 10.30, Anfang 11 Uhr. Sie sehen: Paul Kemp - Hilde Schneider - Georg Alexander - Hilde Hildebrandt - Hans Brausewetter in dem Ufa-Lustspiel:
Der Kleinstadtpoet
Die allerneueste Deutsche Wochenschau
Beginn der Tagesvorstell.: 2.10, 4.30, 7 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Lichtburg-Apollo
W.-Barmen W.-Elberfeld
ACHTUNG!
2. Ostern große Frühvorstellung
Einlaß 10.30, Anfang 11 Uhr. Sie sehen: Joe Stöckel - Erna Fentsch - Josef Eichheim - EvaTinschmann - Curt Vespermann in dem lustigen Bavaria-Film:
Der scheinheilige Florian
Die allerneueste Deutsche Wochenschau
Beginn der Tagesvorstell.: 2.10, 4.30, 7 Uhr

UNION
Unser Osterprogramm!
Weiße Sklaven
(Panzerkreuzer Sebastopol)
Camilla Horn - Werner Hinz
Theod. Loos - Fritz Kampers
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Hauptfilm: 3.00 Uhr 5.30 Uhr 7.50 Uhr

HANSA W.-Barmen
Osterfestprogramm vom 3. bis 9. April
◆ PAULA WESSELY ◆
P. Petersen - Attila Hörbiger
SPIEGEL DES LEBENS
Kampf, Opfer u. Sieg eines Mädchenherzens.
„Ein Meister aus Nürnberg", Kulturfilm
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Beginn: Wo. 2.30, 5.05, 7.15, So. 2.00 Uhr

Orient-Teppich-Reparaturen
vom bekannten Fachmann
Kricorian, W.-Elberf.
Bankstr. 6 - Ruf 22502